



Geschäftsbericht

2022

hGears | the **heart** of your
performance

KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in EUR Mio.	2022	2021
Umsatzerlöse	135,3	134,9
Bruttogewinn	69,8	76,4
Bruttomarge in %	51,6	56,6
Bereinigtes EBITDA	15,3	22,9
Bereinigte EBITDA-Marge in %	11,3	17,0
EBIT	0,7	8,4
Nettoergebnis	-0,8	2,4
Nettoumsatzrendite in %	-0,6	1,7
Free Cash Flow	-8,3	1,9
Nettoverschuldung	2,7	11,5
Nettoverschuldung / EBITDA	-0,2×	-0,5×

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief vom Vorstand
Bericht des Aufsichtsrats
hGears am Kapitalmarkt

NACHHALTIGKEITSBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT

Vorbemerkung
Überblick
Unternehmensgrundlagen
Geschäftsbericht
Geschäftsverlauf
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB
Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB
Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht

9

11

13

17

19

38

39

39

39

44

45

49

58

61

65

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 68
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 69
Konzernbilanz 70
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 72
Konzern-Kapitalflussrechnung 73

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Angaben 74
2. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden 75
3. Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 88
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz 94
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 104
6. Kapitalmanagement und Finanzrisikomanagement 105
7. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten 110
8. Sonstige Erläuterungen 117

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

124

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

125

FINANZKALENDER 2023

131

IMPRESSUM


132

UNSERE STRATEGIE

FÜHRENDER ZULIEFERER VON HOCHPRÄZISIONS GETRIEBEN UND GETRIEBETEILEN

hGears entwickelt und fertigt hochpräzise Getriebe und Komponenten mit starkem Fokus auf e-Mobilität und e-Antriebsanwendungen. Die Historie des Unternehmens geht zurück bis ins Jahr 1958, was bedeutet, dass die Gruppe mehr als 60 Jahre Erfahrung und einzigartige Expertise in der maschinellen Metallverarbeitung und in der Sintertechnologie nach neustem Stand der Technik vereint. Mit seinen drei Produktionsstandorten in Schramberg (Deutschland), Padua (Italien) und Suzhou (China) ist hGears eines der wenigen Unternehmen, das Kunden weltweit beide Metallverarbeitungsprozesse anbieten kann.

FOKUS AUF DIE SCHNELL WACHSENDE E-MOBILITÄT

A woman with long brown hair, wearing a maroon long-sleeved jersey, red shorts, a purple helmet, and orange-tinted goggles, is riding a red and black e-bike. She is wearing a black and orange backpack and is smiling. The background is a blurred green forest, suggesting motion. The bike has a red frame and black components.

Die Gruppe ist ein weltweit führender Hersteller von erstklassigen Präzisionsgetrieben und Komponenten für e-Mobilitätsanwendungen, insbesondere e-Bikes. hGears baut seine Position in diesem schnell wachsenden globalen Geschäft ständig aus, indem es agile und spezielle Co-Development-Engineering-Dienstleistungen anbietet. Dank dieser Dienstleistungen können Neukunden ihre Produkte schneller am Markt einführen und gleichzeitig bestehende Kunden ihr Produktangebot erweitern. Dies treibt hGears' profitables organisches Wachstum voran.



DANK STARKER FORSCHUNG & ENTWICKLUNG FÜHRUNGSROLLE IN DER NACHHALTIGKEIT

Starke Forschungs- & Entwicklungskapazitäten gepaart mit einzigartiger Mitentwicklungsexpertise sind die tragenden Säulen für das Wachstums des Unternehmens. Zugleich profitiert hGears vom umfangreichen, über Jahrzehnte gewachsenen fertigungstechnischen Know-how, das es der Gruppe ermöglicht, auch höchste Anforderungen an Geräuschentwick-

lung, Gewicht und Drehmoment zu erfüllen. hGears ist in allen seinen Geschäftsbereichen in Bezug auf Qualität führend, nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich e-Mobilität ein und baut gleichzeitig seine Rolle als wichtiger Prämiumlieferant aus. Darüber hinaus konnte sich hGears als Hersteller von funktionskritischen Komponenten für High-End-Produkte etablieren.

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN KUNDEN

Aufgrund der hohen Spezifizierung der Produkte arbeitet hGears immer eng mit seinen Kunden in einer Mitentwickler-Rolle zusammen, um das Produktdesign an die Anforderungen anzupassen und den Herstellungsprozess in Bezug auf Qualität und Kosten zu optimieren. hGears verbessert seine Mitentwicklungsfähigkeiten stetig und baut sie aus, da dies eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für die Gewinnung neuer Projekte ist, insbesondere in der schnell wachsenden e-Mobilitätsbranche. Darüber hinaus vertieft der Prozess auch die langjährigen Beziehungen zu bestehenden Kunden.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 IM ÜBERBLICK



EUR 135,3 M

Umsatz
GJ 2022



EUR 15,3 M

Ber. EBITDA
GJ 2022



EUR 2,7 M

Nettofinanzposition
GJ 2022

Conventional

31 %



e-Mobility

38 %

e-Tools
31 %

Verkaufserlöse
GJ 2022



+ 2 neue Kunden
+ 1 Verlängerung
Großauftrag

GJ 2022



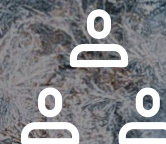
#1

Europäischer Marktanteil e-Bike
Präzisionskomponenten



x3

Produktionsstätten in
Deutschland, Italien, China



835

Mitarbeiter

An unsere Aktionäre

Brief vom Vorstand

11

Bericht des Aufsichtsrats

13

hGears am Kapitalmarkt

17



AUFSICHTSRAT



Prof. Volker Michael Stauch
Vorsitzender



Christophe Hemmerle
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Gabriele Fontane



Christoph Mathias Seidler



Daniel Michael Kartje

BRIEF VOM VORSTAND

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war ein ereignisreiches Jahr, geprägt durch ein ungünstiges wirtschaftliches Umfeld, ausgelöst durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine, das langsamer als erwartet eintretende Abklingen der Corona-Pandemie sowie anhaltende Störungen der Lieferkette. Die Herausforderungen des vergangenen Jahres gingen nicht spurlos an hGears vorüber. Daher möchten wir uns zunächst bei allen Mitarbeitern in Deutschland, Italien und China bedanken, die in diesem herausfordernden Umfeld durch ihren Fokus und Einsatz das Unternehmen erneut zu einem soliden Geschäftsergebnis geführt haben.

Entgegen den Erwartungen belastete COVID-19 die Weltwirtschaft auch im Jahr 2022 anhaltend. Die Pandemie dauerte in der westlichen Hemisphäre länger als erwartet und begann erst im Sommer abzuklingen, während die chinesische Regierung bis zum Jahresende an ihrer restriktiven Covid-Politik festhielt. Bei unseren Kunden führte die fortdauernde Pandemie zu Versorgungsschwierigkeiten in Produktion und Lieferketten, die vor allem zu Beginn des Jahres Lieferengpässe bei hochwertigen Präzisionsgetrieben und -komponenten ver-

ursachten. Einerseits haben begonnen sich die Lieferketten nach dem Sommer zu normalisieren, andererseits führte der Einmarsch Russlands in die Ukraine im Frühjahr 2022 zu einem starken Anstieg der Material- und Energiepreise und damit zu einer seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesenen Zunahme der Inflation. Die Zentralbanken waren gezwungen, zu intervenieren und die Zinssätze schrittweise anzuheben. Gegen Ende des Jahres bedingten Rezessionsängste eine vorsichtigere Auftragsvergabe, was zu einigen Stornierungen und Verschiebungen seitens unserer Kunden führte. In diesem herausfordernden Umfeld konnten wir einen Umsatz von EUR 135,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres erzielen. Dank der Weitergabeklauseln in unseren Verträgen gelang es uns, einen erheblichen Teil der Preissteigerungen bei den Rohstoffen auszugleichen. Die Rentabilität wurde jedoch durch die Kosten beeinträchtigt, die nicht durch die Weitergabeklauseln gedeckt sind. Das bereinigte EBITDA des Unternehmens erreichte im Jahr 2022 einen Wert von EUR 15,3 Mio., was einer Marge von 11,3% entspricht. Wir haben unsere strategischen Investitionen in Produktionsanlagen für den Hochlauf neuer Projekte fortgesetzt, die



Von links nach rechts: Sven Arend (CEO), Daniel Basok (CFO)

unser künftiges Wachstum vor allem im Bereich e-Mobility vorantreiben werden. Mit Blick auf das Jahr 2023 werden wir uns auf Betriebsabläufe, Umsetzung und Ressourceneinsatz konzentrieren, um ein rentables Wachstum in den kommenden Jahren zu gewährleisten.

Mittelfristig strebt hGears ein starkes Wachstum vor allem im Geschäftsfeld e-Mobility an und erwartet einen Konzernumsatz von ca. EUR 180–200 Mio. Diesem Wachstumsziel entsprechend dürfte der Geschäftsbe- reich e-Mobility etwa 55 % bis 60 % des Gesamtumsatzes des Konzerns erwirtschaften, was die Expansionsbestrebungen und den strategischen Fokus des Konzerns wider- spiegelt.

Am 28. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat Sven Arend zum neuen Vorstandsvorsitz- enden (CEO) ernannt und damit Pierluca Sartorello zum 1. Februar 2023 abgelöst. Sven Arend bringt jahrzehntelang bewährte strategische und operative Erfahrung mit und kann eine hervorragende Erfolgsbilanz bei internationalen Unternehmen, insbe- sondere in Asien und Italien, vorweisen. Sein Fokus auf Umsetzung und operative Exzel- lenz wird hGears helfen, auf der bestehen- den Dynamik aufzubauen und in die nächste Wachstumsphase einzutreten. Wir danken Pierluca Sartorello für seinen be- deutenden Beitrag zur Entwicklung von hGears über die Jahre hinweg.

Während das derzeitige Umfeld weiterhin von wirtschaftlichen Unsicherheiten auf- grund geopolitischer Spannungen geprägt ist, bietet uns unsere sehr solide Bilanz ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und die Möglichkeit, bei Bedarf weiterhin in zusätzliche Kapazitäten für zukünftige Pro- jekte zu investieren. Unser Fokus liegt nach wie vor auf dem nachhaltigen Wachstum des Geschäftsfeldes e-Mobility, in dem wir weitere Kapazitäten für den Hochlauf von Kundenprojekten aufgebaut haben. Damit sind wir weiterhin sehr gut positioniert, um an der positiven Entwicklung in allen Berei- chen der e-Mobilitätsindustrie zu partizipie- ren und das Wachstum der Mikromobilität in den kommenden Jahren zu befördern. Neben der Nachfrage der Konsumenten nach umweltfreundlichen Gartengeräten treiben auch zunehmende Restriktionen der Gesetzgeber die Umstellung von Ver- brennungs- auf Elektromotoren voran, während der allgemeine Elektrifizierungs- trend bei Handwerkergeräten die Nach- frage nach e-Tools weiter ansteigen lässt. Conventional beliefert vor allem lukrative Kleinserien im obersten Luxus- und Super- sportwagensegment, das – nicht zuletzt aufgrund des Leistungspotenzials kombi- nierter Systeme – auch dem allgemeinen Trend in der Automobilindustrie zu Hybrid- und Elektrolösungen folgt. Als Unternehmen mit exzellentem technischem Knowhow und überlegenen Mitentwicklungskapazitäten sind wir für diesen sich abzeichnenden

Übergang von Verbrennungsmotoren zu e-Antrieben bestens gerüstet.

Wie im vergangenen Jahr hoffen wir weiter- hin auf Frieden – vor allem für die Menschen, die von Russlands Einmarsch in der Ukraine direkt betroffen sind. Und wir hoffen, dass die damit verbundenen weltweiten politi- schen und wirtschaftlichen Spannungen nachlassen werden. Währenddessen be- weist unsere Leistung im Jahr 2022 unsere Widerstandsfähigkeit, die auf unserer Stra- tegie, unserem Geschäftsmodell und vor allem auf Ihnen, unseren Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und all den Menschen beruht, die hinter unserem Unternehmen stehen. Wir möchten Ihnen allen daher nochmals unseren aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen.

Schramberg, den 29. März 2023

Der Vorstand,



Sven Arend, CEO

Vorsitzender des Vorstands

Daniel Basok, CFO

Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat in seiner Funktion als Kontrollorgan und geleitet von den Grundsätzen der verantwortungsvollen und guten Unternehmensführung im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig und sorgfältig überwacht und ihn in allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, umfassend und zeitnah durch schriftliche und mündliche Berichte über alle Vorgänge, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, auch solche Entscheidungen, die keiner Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Insbesondere setzte der Vorstand den Aufsichtsrat über wichtige Geschäftskennzahlen in Kenntnis. Vor allem Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der strategischen Weiterentwicklung, der Personal- und Nachfolgeplanung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sind relevante Unternehmensvorgänge, über die der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig informiert hat. Der Vorstand hat, soweit der Geschäftsverlauf von der Planung abwich, diese Abweichungen umfassend erläutert und den Aufsichtsrat in die Abstimmung über die Strategie und den Stand der Umsetzung der Strategie im Unternehmen stets eingebunden.

Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in intensivem persönlichen und telefonischen Kontakt

und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage, die wesentlichen Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven und Überlegungen zu sich anbahnenden Entwicklungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2022 traten keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen zusammen, von denen eine virtuell durchgeführt wurde. Außerdem wurden zwölf Beschlüsse im Umlaufverfahren oder durch telefonische Beschlussfassung gefasst. Im Zusammenhang mit der Erfüllung der Aufgaben hatten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Plenum ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch und umfassend auseinanderzusetzen. Eigene Anregungen konnten sie jederzeit in Diskussionen einbringen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG IM AUSSICHTSRAT

Das Themenspektrum, mit dem sich der Aufsichtsrat befasste, beinhaltet insbesondere die jeweilige aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung sowie den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021.

Gegenstand der virtuell durchgeführten Aufsichtsratssitzung vom 3. Februar 2022 war insbesondere die Diskussion der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021, die anhand des vom

Vorstand übersandten Reportings für Dezember 2021 besprochen wurde. Weiterhin diskutierte der Aufsichtsrat über die Anpassung des Aktienoptionsprogrammes und über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 29. März 2022 war insbesondere die Vorstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 und die Vorstellung und Diskussion der Geschäftsentwicklung auch anhand von Kennzahlen im Geschäftsjahr 2021 und im Zeitraum bis Ende Februar 2022 durch den Vorstand. Die von der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2021 gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der hGears AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss erhielt ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2021 wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2022 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der

Plenumssitzung ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss und den Lagebericht einschließlich dem Bericht des Aufsichtsrates, der Erklärung zur Unternehmensführung sowie der nichtfinanziellen Erklärung eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die STI Erfolgserreichung für das Geschäftsjahr 2021 und die STI Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2022 für die Mitglieder des Vorstandes im Rahmen der variablen Vorstandsvergütung sowie das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Weiterhin hat der Aufsichtsrat einstimmig den Vergütungsbericht gebilligt und dem Vorschlag zugestimmt, diesen der Hauptversammlung vorzulegen.

Durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 8. April 2022 hat der Aufsichtsrat einstimmig der Einstellung eines Plant Managers in Schramberg bei der Herzog GmbH zugestimmt.

Der Aufsichtsrat fasste am 11. April 2022 mittels telefonischer Beschlussfassung einstimmig Beschluss über die Auflage der Tranche 2022 des Aktienoptionsprogramms 2021 (AOP 2021) für die Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat fasste am 13. April 2022 mittels telefonischer Beschlussfassung einstimmig Beschluss über die Ausgabe von Aktienoptionsrechten an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Rahmen der Tranche 2022 des Aktienoptionsprogramms 2021 sowie über die Zustimmung zu den Vorstandsbeschlüssen über die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2021 für die Führungskräfte und über die Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Führungskräfte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021.

Durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 13. April 2022 hat der Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zur Wahl vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat fasste am 1. Juni 2022 mittels telefonischer Beschlussfassung einstimmig Beschluss über die Verabschiedung der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses.

Durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 11. Juli 2022 hat der Aufsichtsrat einstimmig der Einstellung eines Werkleiters in Schramberg durch die Herzog GmbH zugestimmt.

In der virtuell durchgeführten Aufsichtsratssitzung vom 19. Juli 2022 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung bis Juni 2022 sowie über den Forecast 2022.

Der Aufsichtsrat fasste am 1. August 2022 mittels telefonischer Beschlussfassung einstimmig Beschluss über die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2022 (AOP 2022) für die Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat fasste am 3. August 2022 mittels telefonischer Beschlussfassung einstimmig Beschluss über die Ausgabe von Aktienoptionsrechten an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2022 sowie über die Zustimmung zu den Vorstandsbeschlüssen über die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2022 für die Führungskräfte und über die Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Führungskräfte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2022.

Durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 2. September 2022 hat der Aufsichtsrat einstimmig auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses der Herzog GmbH verzichtet.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. Oktober 2022, die am Standort in Padua durchgeführt wurde, stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuellen Geschäftsentwicklungen bis September 2022 vor.

In der Sitzung am 14. Dezember 2022 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuellen Geschäftsentwicklungen vor und gab einen Ausblick über die Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2022. Der Vorstand stellte im Laufe der weiteren Sitzung auch den Business Plan für die Geschäftsjahre 2023-2027 vor. Im Anschluss fasste der Aufsichtsrat einstimmig Beschluss über die Billigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2023. Frau Dr. Fontane nahm entschuldigt nicht an der Sitzung teil.

Die Aufsichtsratsmitglieder fassten am 14. Dezember 2022 im Umlaufverfahren den Beschluss über die Billigung der Entsprechenserklärung 2022 gemäß § 161 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder fassten am 21. Dezember 2022 im Umlaufverfahren den Beschluss über die Zustimmung zum Abschluss einer Mandatsvereinbarung mit der Rechtsanwaltskanzlei Oppenhoff und über die Genehmigung der abgerechneten Leistungen. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Dr. Fontane ist Rechtsanwältin und Partnerin der vorgeannten Rechtsanwaltskanzlei und hat sich bei der vorgeannten Beschlussfassung der Stimme enthalten.

Mit telefonischer Beschlussfassung vom 28. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat Herrn Sven Arend mit Wirkung ab dem 1. Februar 2023 zum Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bestellt.

TEILNAHME AN AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Die Sitzungsteilnahme der im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wird nachfolgend individualisiert offengelegt. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats nicht an Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen konnten, waren diese jeweils entschuldigt.

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsanzahl	Teilnahme in %
Prof. Volker Michael Stauch	5/5	100 %
Christophe Hemmerle	5/5	100 %
Christoph Matthias Seidler	5/5	100 %
Dr. Gabriele Fontane	4/5	80 %
Daniel Michael Kartje	5/5	100 %

AUSSCHÜSSE

Prüfungsausschuss

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 7. Dezember 2021 den Prüfungsausschuss gebildet, der zum 1. Januar 2022 seine Arbeit aufgenommen hat. Der Prüfungsausschuss setzt sich seit seiner Bildung wie folgt zusammen:

Christophe Hemmerle (Vorsitzender)
Daniel Kartje

Weitere Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Sitzungen des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtszeitraum vier Sitzungen durchgeführt, von denen zwei virtuell stattgefunden haben.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. März 2023, die virtuell durchgeführt wurde, wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2021 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Weiterer Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. März 2022 war die Vorstellung der Entwicklung des internen Kontroll-, Prüfungs- und Compliance-Systems durch den Vorstand.

In einer virtuell durchgeführten Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. Juli 2022 berichtete der Vorstand über die jüngsten Aktivitäten und Entwicklungen zum Risikomanagement.

Am 25. Oktober 2022 fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt, deren Gegenstände die Beratung über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung des Prüfungsprozesses sowie die Information über die Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems waren.

Am 14. Dezember 2022 fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt, deren Gegenstände die Beratung über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung des Prüfungsprozesses, die Information über Analysen aus dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie Informationen über das Compliance-Managementsystem.

Teilnahme an Sitzungen des Prüfungsausschusses

Die Sitzungsteilnahme der im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an Sitzungen des Prüfungsausschusses wird nachfolgend individualisiert offengelegt.

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsanzahl	Teilnahme in %
Christophe Hemmerle	4/4	100 %
Daniel Michael Kartje	4/4	100 %

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards im Unternehmen fortlaufend beachtet. Über die Corporate Governance des Unternehmens berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung, die zusammen mit der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG veröffentlicht wird. Vorstand und Aufsichtsrat der hGears AG gaben am 22. Dezember 2022 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ab.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Prof. Volker Michael Stauch (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herr Christophe Hemmerle (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herr Christoph Matthias Seidler, Frau Dr. Gabriele Fontane und Herr Daniel Michael Kartje wurden am 8. April 2021 bestellt.

Der Aufsichtsrat bestellte die derzeitigen Mitglieder des Vorstands, Herrn Pierluca Sartorello (Vorsitzender des Vorstands) und Herrn Daniel Basok mit Beschluss vom 8. April 2021. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Sven Arend mit Wirkung zum 1. Februar 2023 zum Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden zu bestellen.

JAHRES- UND KONZERN-ABSCHLUSS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der hGears AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Aufsichtsrat zur inhaltlichen Überprüfung beauftragte externe Prüfer hat die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung ebenfalls mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Abschlussunterlagen, der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 29. März 2023 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2023 eingehend behandelt. In allen Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung und Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie der gesonderten nichtfinanziellen Erklärung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass er keine Einwendungen erhebt und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und den externen Prüfer zustimmt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren stetigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Schramberg, den 29. März 2023

Prof. Volker Michael Stauch
Vorsitzender

HGEARS AM KAPITALMARKT

Stammdaten der hGears Aktie 2022

Anzahl Aktien am 31. Dezember 2022	10.400.000 Aktien
Grundkapital am 31. Dezember 2022	EUR 10,400,000
Aktienkurs am 31. Dezember 2022	EUR 7,24
Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2022	EUR 75,3 Mio.
Höchst 2022	EUR 23,80
Tiefstkurs 2021	EUR 5,24

Basisinformationen zur hGears Aktie

ISIN	DE000A3CMGN3
Wertpapierkennnummer (WKN)	A3CMGN
Bloomberg Ticker Symbol	HGEA GR
Reuters Ticker Symbol	HGEA.DE
Marktsegment	Prime Standard

Nach einem vielversprechenden Jahresauftakt hatten die globalen Aktienmärkte aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 starke Verluste zu verzeichnen. Während die Weltwirtschaft mit den Auswirkungen und der Unsicherheit aus der Russland/Ukraine-Krise konfrontiert war, klang die Corona-Pandemie in der westlichen Hemisphäre später als erwartet erst im Sommer 2022 ab, China hingegen hielt seine COVID-19-Beschränkungen bis Ende 2022 aufrecht und verursachte damit schwerwiegende Störungen in den globalen Lieferketten. Zusammen mit der durch den Krieg in der Ukraine bedingten Energiekrise und

dem starken Anstieg der Rohstoffpreise belasteten diese Umstände weiterhin die Rentabilität von Unternehmen. Gleichzeitig läuteten die Zentralbanken Leitzinserhöhungen ein, um die rasant ansteigende Inflation einzudämmen, die ein seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesenes Niveau erreichte.

Im Juli 2022 begann die Europäische Zentralbank (EZB) mit der Anhebung des Hauptrefinanzierungssatzes für Banken von 0 % bis auf 2,5 % im Dezember 2022. Die US-Notenbank (FED) hob die Zinssätze früher und aggressiver an, wobei der US-Leitzins (Federal Fund Rate) von einem Zielbereich von 0 – 0,25 % bis auf 4,25 – 4,5 % zum Jahresende 2022 anstieg. Dies schürte Rezessionsängste, die sich negativ auf die Aktienmärkte auf der ganzen Welt auswirkten. Der deutsche Leitindex DAX, in dem deutsche Blue Chip-Unternehmen notiert sind, fiel im Jahr 2022 um 12,4 %, während der breiter aufgestellte europäische Euro Stoxx 50 um 11,7 % zurückging. Der SDAX-Index, in dem mittelständische Unternehmen gelistet sind, sank im Jahr 2022 um 27,4 %, der Teilindex DAX Autoteile & Zubehör um 18,3 %.

Die Aktien von hGears erreichten am 14. Januar 2022 einen Höchststand von EUR 23,80 und am 16. Dezember 2022 einen Tiefststand von EUR 5,24. Im Jahr 2022 wurden täglich durchschnittlich 4.452 Aktien (2021: 12.905 Aktien) gehandelt. Im Laufe des Jahres ging der Aktienkurs von hGears um 66,2 % zurück und lag Ende Dezember bei EUR 7,24, was die ungünstigen geopolitischen und letztlich auch wirtschaftlichen Bedingungen des Jahres 2022 widerspiegelte.

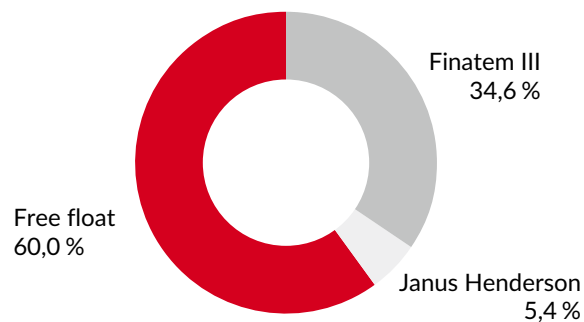
Stand 31. März 2023

Bank	Kursziel in EUR	Empfehlung
ABN Amro – Oddo BHF	9	Neutral
Hauck & Aufhäuser	12	Kaufen
M. M. Warburg	10	Kaufen

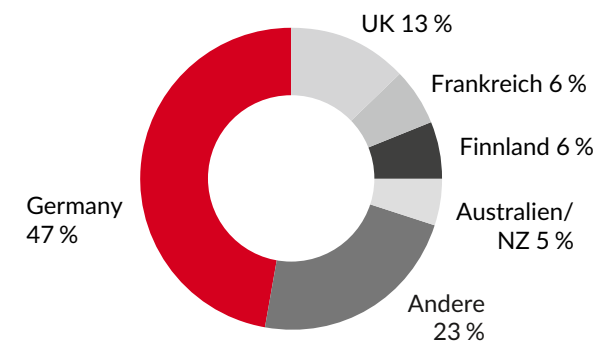
Kommunikation mit den Kapitalmärkten

hGears setzt auch weiterhin auf einen offenen und zielführenden Dialog mit den Kapitalmärkten. Im Jahr 2022 stellte die Gruppe einen Leiter für Investor Relations ein und stärkte damit gezielt ihrer Beziehungen zu Investoren, Analysten und Finanzjournalisten. Im Laufe des Jahres setzte der Konzern ein umfassendes Kapitalmarktprogramm auf, das u. a. vierteljährliche Berichte, Werkbesuche, Roadshows und einen Ausbau der Abdeckung des Konzerns durch Sell-Side Analysten von drei anstelle von zwei Wertpapierhäusern umfasst. Die Unternehmensleitung und IR führten mehrere virtuelle Roadshows im Zusammenhang mit den Quartalsergebnissen durch, nahmen an vier Investorenkonferenzen und anderen Veranstaltungen teil, wie z. B. an der weltgrößten Fahrradmesse EuroBike in Frankfurt am Main.

Aktionärsstruktur 2022



Aktionäre nach Regionen 2022



Nachhaltigkeitsbericht

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht nach § 315b HGB	20
Nachhaltigkeitsmanagement	21
Unternehmenswerte	23
Produkte und Geschäftsbereiche	24
Umwelt	25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
Einhaltung der Arbeits- und Menschenrechte	30
Gesellschaftliche Aktivitäten	32
Corporate Governance	32
EU-Taxonomie	34



GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT NACH § 315B HGB

Berichterstattung

Die hier vorliegende Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung erfasst die hGears AG, ihre Tochterunternehmen Herzog GmbH und mG miniGears S.p.A. sowie deren Enkelgesellschaft mG miniGears (Suzhou) Co., Ltd. Die Darstellung wurde anhand der Systematik der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und genügt zudem vollständig den Anforderungen an eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß den in §§ 315b und c in Verbindung mit §§ 289b bis e des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments. Damit umfasst sie die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz geforderten Informationen zu wesentlichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

hGears steuert das operative Geschäft hauptsächlich über finanzielle Kenngrößen und Leistungsindikatoren; außer Mitarbeiterfluktuation und Gesundheitsquoten existieren keine zusätzlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für die Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind (§ 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB). Für die Steuerung des operativen Geschäfts dienen in erster Linie finanzielle Indikatoren und es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den fünf nichtfinanziellen Aspekten gemäß § 289c Absatz 2 Nr. 1 bis 5 HGB.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde nach § 171 Absatz 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB wurde sie dem Abschlussprüfer vorgelegt, jedoch keiner inhaltlichen Prüfung unterzogen. hGears verpflichtet sich zur Transparenz gegenüber seinen Interessengruppen („Stakeholder“) und berichtet über alle nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte des Geschäfts und des Unternehmensumfelds.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

hGears, gegründet 1958 und mit Hauptsitz in Deutschland, ist ein globaler Hersteller von Hochpräzisionsgetriebeteilen und -komponenten mit Fokus auf Produkten für Absatzmärkte der Antriebstechnik. Das Unternehmen ist überzeugt, dass solche Endmärkte, insbesondere im Bereich der e-Mobilität, überaus attraktive Wachstumsperspektiven bieten. hGears agiert weltweit mit Produktionsstätten in den regionalen Schlüsselmärkten Europa und China. hGears entwickelt, fertigt und liefert Präzisionsteile sowie Teilsysteme und vollständige Gesamtsystemlösungen. Zu den Produkten gehören Getriebeteile, Zahnräder, Antriebswellen, Strukturkomponenten, komplette Getriebe und andere Komponenten.

Jahrzehntelange Erfahrung in der Herstellung hochpräziser Qualitätsteile

Vorgängergesellschaften		
Jahr	Herzog	miniGears
1958	Gründung in Lauterbach (Baden-Württemberg)	
1976		Gründung in Padua (Venetien)
1986	Bau eines Firmengebäudes in Schramberg-Sulgen und Einstieg in die Entwicklung und Produktion von Getriebekomponenten	Einführung des Sinterns in der Pulvermetall-Produktionstechnik
1994		ISO-9002-Zertifizierung des Standorts Padua
1998	Beginn der Produktion von kompletten Getrieben	
2002	Eröffnung des Ausbildungszentrums	ISO-9001-Zertifizierung des Standorts Padua
2003		ISO-14001-Zertifizierung des Standorts Padua ISO/TS16949-Zertifizierung des Standorts Padua Eröffnung des Werkes in China
2004	ISO-9001-Zertifizierung des Standorts Schramberg	ISO-14001-Zertifizierung des Standorts Suzhou (China)
2007		Übernahme durch den italienischen Getriebehersteller Carraro
2008		ISO-9001-Zertifizierung des Standorts Suzhou (China)
2009		ISO/TS-16949-Zertifizierung des Standorts Suzhou (China)
2011	Erwerb der Anteile durch Finattem	
2014		Erwerb der Anteile durch Finattem
2015	Gründung der hGears AG	
2017	Beginn der Produktion von Komponenten für die e-Mobilität	
2018	IATF-16949-Zertifizierung* der Standorte Padua und Suzhou Eröffnung des neuen chinesischen Werkes	
2019	IATF-16949-Zertifizierung* des Standorts Schramberg Erwirtschaftung des Umsatzes zu 24 % mit Komponenten für die e-Mobilität	

* Die Norm „IATF 16949“ (International Automotive Task Force) vereint existierende allgemeine Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie. Sie wurden gemeinsam von den IATF-Mitgliedern entwickelt und basierend auf der EN ISO 9001 veröffentlicht.

Voraussetzungen

Große Stärken und Kapazitäten in Forschung und Entwicklung in Verbindung mit umfangreicher Erfahrung in der gemeinsamen Entwicklungsarbeit mit Kunden sind treibende Kräfte für das Wachstum des Unternehmens. Zugleich profitiert hGears vom erheblichen, über Jahrzehnte gewachsenen fertigungstechnischen Know-how, das dem Unternehmen auch die Erfüllung höchster Anforderungen an Produkte ermöglicht – wie zum Beispiel hinsichtlich Geräuscentwicklung, Gewicht oder Drehmoment. hGears ist in allen Geschäftsbereichen in Bezug auf Qualität führend, nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich e-Mobilität ein und baut gleichzeitig seine Rolle als wichtiger Premium-lieferant aus. Darüber hinaus hat sich hGears als Hersteller von funktionskritischen Komponenten für High-End-Produkte etabliert.

Aufgrund der hohen Spezialisierung der Produkte arbeitet hGears immer eng mit seinen Kunden in der Entwicklung zusammen, um das Produktdesign an die Anforderungen anzupassen und den Herstellungsprozess in Bezug auf Qualität und Kosten zu optimieren. hGears verbessert seine Mitentwicklungsfähigkeiten stetig, da dies eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für die Gewinnung neuer Aufträge ist, insbesondere in der schnell wachsenden Branche der e-Mobilität. Darüber hinaus vertieft die Funktion des Mitentwicklers die langjährigen Beziehungen zu Kunden.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Die nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich bei der Auswahl und Gewichtung der Themen am Prinzip der Wesentlichkeit. Zur Ermittlung der wesentlichen Themen analysiert hGears regelmäßig die Ergebnisse des Stakeholder-Austausches, Erfahrungen und Erkenntnisse der Mitarbeiter im Tages-

geschäft sowie die aktuelle Marktentwicklung insbesondere in den relevanten Industriebranchen. Hinzu kommen Ergebnisse aus der Analyse von Wettbewerbern und weiteren Vergleichsunternehmen.

Zur Einschätzung von Themen hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Unternehmen sind drei Perspektiven („Dimensionen“) relevant.

- **Auswirkung („Impact“):** Wie stark wirkt die (Geschäfts-) Aktivität von hGears hinsichtlich des jeweiligen Nachhaltigkeitsaspektes auf die Umwelt („Inside-out-Sichtweise“)?

- **Geschäftsrelevanz:** Wie erheblich ist der Effekt des jeweiligen Nachhaltigkeitsaspektes von Seiten des Marktes und/oder der Stakeholder auf die Geschäftsentwicklung von hGears („Outside-in-Sichtweise“)?

- **Stakeholder-Relevanz:** Wie bedeutend ist das Verhalten von hGears bei den jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekten für die Erwartungsbildung und Entscheidungsfindung der Stakeholder gegenüber hGears?

Die Antworten auf diese Fragen geben Aufschluss zur Bedeutung und damit Wesentlichkeit der individuellen Aspekte und Themen zum Wirtschaften und Handeln von hGears aus Nachhaltigkeitssicht.

Nichtfinanzieller Aspekt	HGB	Wesentliche Handlungsfelder	Kapitel
Umweltbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 1	<ul style="list-style-type: none"> Leistungssteigernde, energiesparende Bauteile Innovation und Entwicklung Verbesserung der Kreislaufwirtschaft 	05
Arbeitnehmerbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 2	<ul style="list-style-type: none"> Kultur des Miteinanders Diversität 	06
Sozialbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 3	<ul style="list-style-type: none"> Produktqualität & Sicherheit Kundenzufriedenheit 	04, 05
Achtung der Menschenrechte	§ 289c Abs. 2 Nr. 4	<ul style="list-style-type: none"> Lieferkettenüberwachung Achtung der Arbeits- und Menschenrechte 	07
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	§ 289c Abs. 2 Nr. 5	<ul style="list-style-type: none"> Corporate Governance Compliance Code of Conduct 	09

Nachhaltigkeitsorganisation

Im November 2022 hat hGears einen hochrangigen ESG-Ausschuss gegründet (Environmental, Social, Governance), der alle wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten und Maßnahmen im Unternehmen koordiniert und entscheidet. Der Ausschuss umfasst aktuell fünf Mitglieder, die den Vorsitzenden bei der Umsetzung aller Aktivitäten in Bezug auf Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, Umweltschutz, gute Corporate Governance und soziale Verantwortung beraten und unterstützen. Besondere Beachtung finden bei der Arbeit des Ausschusses die sechs Unternehmenswerte, die in einem separaten Kapitel beschrieben werden.

Mitglieder des ESG-Ausschusses (März 2023):

Sven Arend, Vorstandsvorsitzender (CEO)

Daniel Basok, Finanzvorstand (CFO)

Federico Mangolini, Group Produktionsleiter (COO)

Gianluca Bordin, Group Personalleiter (Group HR Director)

Christian Weiz, Leiter Investor Relations (Head of IR)

Die Nachhaltigkeitsorganisation wird am Standort Schramberg ergänzt um das „Team Energie & Umwelt“, das nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen im Tagesgeschäft identifiziert, Optimierungsmöglichkeiten sucht und diese umsetzt.

Der CEO und der CFO tragen die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von hGears. Der Aufsichtsrat bewertet die Nachhaltigkeitsmotive des Unternehmens und überwacht die Realisierung der entsprechenden Maßnahmen. Der Aufsichtsrat hat auch die Angaben in diesem Report geprüft.

Ausgewählte Aktionen des

„Team Energie & Umwelt“

Im November 2021 nahm das „Team Energie & Umwelt“ am Standort Schramberg seine aktive Arbeit auf. Inhalte sind die Umsetzung von Empfehlungen und Verbesserungsvorschlägen der jährlich stattfindenden Energie- und Umweltaudits, die Umsetzung eigener ESG-Optimierungsmaßnahmen und die Rolle als Ansprechpartner für alle Mitarbeiter am Standort, wenn es um Ideen und Möglichkeiten geht, die Nachhaltigkeitsleistung von hGears zu verbessern. So hat das Team im Jahresverlauf 2022 unter anderem veranlasst, die Heizleistung in einigen Teilen der Firmenimmobilien zu verringern, herkömmliche Lampen durch deutlich weniger Energie verbrauchende LED-Lampen auszutauschen oder die genutzte Wassermenge an einigen Zulaufpunkten zu senken. Einzelne Maßnahmen brachten dabei keine signifikanten Veränderungen. In der Summe jedoch führt die Arbeit dieses Teams durchaus zu einer spürbaren Verbesserung des Nachhaltigkeitsergebnisses.

Markterwartungen

Nachhaltigkeit ist ein zunehmend entscheidender Faktor für die Wirtschaft. Wichtige Stakeholder wie Mitarbeiter, Kunden, Investoren, Aufsichtsbehörden, Partner und Gemeinden beurteilen Unternehmen nicht mehr nur nach der Kreditwürdigkeit und nach profitablen Wachstum; soziale und ökologische Aspekte sind ebenso wichtig. Auf der Grundlage seiner Unternehmenswerte reagiert hGears auf die sich wandelnden Erwartungen der Marktteilnehmer und

anderer Stakeholder, indem das Unternehmen Produkte und Prozesse verändert und neue Geschäftsziele auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsanforderungen setzt.

hGears geht davon aus, dass Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren ein noch stärkeres Unterscheidungsmerkmal auf dem Markt sein wird. Derzeit gibt es in der Branche keinen eindeutigen Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Dennoch werden nachhaltige Innovationen ein wesentlicher Faktor sein, um mittel- bis langfristig am Markt erfolgreich zu sein. hGears arbeitet daran, nachhaltiges Handeln noch stärker zu institutionalisieren.

“One hGears”

UNTERNEHMENSWERTE

Alles Handeln bei hGears ist an sechs leitenden Werten ausgerichtet. Diese sind Maßstab für die Entscheidungen und Maßnahmen bei Zielsetzungen und Strategiefindung, im Tagesgeschäft und im Nachhaltigkeitsmanagement.

Mit dem Motto „**One hGears**“ will das Unternehmen eine nachhaltige, identitätsstiftende, kreativitätsfördernde Kultur schaffen, die ein Klima der Zusammenarbeit erzeugt, das weit über das mit dem Begriff „Teamwork“ beschriebene Klima hinausgeht. In diesem Umfeld soll die Belegschaft über alle Abteilungen und Standorte hinweg gemeinsam auf Ziele hinarbeiten, neue Synergien heben und frei von sogenannter Silo-Mentalität arbeiten können: *Alles ist möglich, wenn wir zusammenarbeiten.*

Grundvoraussetzung jedes Unternehmenserfolges ist **Integrität**, also Makellosigkeit, Unbescholtenheit, Unbestechlichkeit. hGears möchte das tatsächliche Handeln möglichst in Übereinstimmung bringen mit den formulierten Idealen und Werten. Diese Werte umfassen neben anderen zum Beispiel Verantwortung, Wertschätzung anderer (Höflichkeit und Respekt) oder die Flexibilität, auf Veränderungen zu reagieren, wenn sich unerwartete Hindernisse auftun.

Diversität bedeutet, ein wirklich integratives und akzeptierendes Umfeld zu schaffen, bei dem es um viel mehr geht als nur um Toleranz. Benötigt werden neue Einschätzungen, neue Ansätze, neue Ideen, die anregen und inspirieren. Diese Entwicklungen entspringen meist unterschiedlichen Hintergründen, Ausbildungen, Lebenswegen und Herkünften. Sich abzuheben von der Massenmeinung ist wichtig für das persönliche Weiterkommen und das Weiterkommen des Unternehmens.

Die Leidenschaft für **Wachstum** beschreibt bei hGears nicht nur Umsatz- und Gewinnwachstum, sondern vielmehr das Wachstum bei qualitativen Faktoren wie Erfahrung, Kompetenzen, Reputation, Bekanntheit, Attraktivität. Diese Leidenschaft wird zum Beispiel beflügelt durch ständige Neugierde oder die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen.

Innovation ist bei hGears von zentraler Bedeutung und wird nicht zuletzt durch das Ausmaß an Leidenschaft für Wachstum bestimmt. Innovation versetzt hGears in die Lage, sich auf einem wettbewerbsorientierten Markt zu behaupten. Innovation kann sich auf die Verbesserung von Produkten und Prozesse beziehen oder alle anderen Möglichkeiten, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen.

One hGears

Alles ist möglich,
wenn wir zusammenarbeiten!

Integrität

Integrity matters:
Wir sind ehrlich und transparent!

Diversität

We are diverse:
Wir geben jedem eine Chance!

Wachstum

Passion for Growth:
Entwicklung ist in unserer DNA!

Innovation

Driven by Innovation:
Unsere Neugier kreiert Möglichkeiten!

Nachhaltigkeit

Dedicated to Sustainability:
Alles was wir tun, tun wir für die Zukunft!

Nachhaltigkeit ist bei hGears Vorbedingung bei jeder Entscheidung über unternehmerisches Handeln. Jede Aktion hat Auswirkung nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft. Damit nimmt hGears, wenngleich in nur marginalem Maße, Einfluss auf die Gestaltung der Umwelt, die für die nachfolgenden Generationen mindestens ebenso lebenswert sein sollte wie für die heutige Generation.

PRODUKTE UND GESCHÄFTSBEREICHE

hGears gliedert sein Geschäft in drei Bereiche. Der Geschäftsbereich e-Mobilität (e-Mobility) produziert überwiegend Getriebesysteme für e-Bikes und Antriebsstränge für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Dazu gehört die Entwicklung oder Entwicklungsbeteiligung und Herstellung von Komponenten für e-Antriebe wie Antriebs- und Kurbelwellen und Zahnräder.

Der Geschäftsbereich e-Tools fertigt in erster Linie Komponenten für den Antrieb von Elektrowerkzeugen und Gartengeräten (e-Drive). Dazu gehört die Herstellung von hochpräzisen Komponenten, die in dem Teilbereich des Getriebes zum Einsatz kommen, der für die Verbindung zwischen Elektromotor und dem eigentlichen Werkzeug (z.B. Schneid- und Trimmwerkzeuge) sorgt.

Der Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Conventional liegt auf Getrieben für verschiedene Anwendungen, wie z. B. Premium- und Luxusfahrzeuge, Lüftung und Klimaanlage, Motorräder, Wohnmobile, sowie auf Teilen für Rolläden und Systeme für Heizungen. Dies umfasst die Herstellung verschiedener Präzisionskomponenten für

herkömmliche Automobilanwendungen (z. B. Antriebe, Lenk- und Bremssysteme und Karosserien) und andere industrielle Anwendungen.

Fünf Faktoren bestimmen das Leistungsprofil dieser Bauteile. Dazu gehört erstens die Festigkeit, um unbeschadet hohe Drehmomente aufnehmen zu können, wie sie gerade bei Antrieben mit Elektromotoren vorkommen. Der zweite Faktor ist die Geräuschentwicklung der Bauteile im Betrieb, was gerade dann von besonderer Bedeutung ist, wenn die Komponenten nicht geräuschgedämmt sind und für Nutzer eine Lärmbelästigung bedeuten könnten. Der dritte Faktor ist das Gewicht von Bauteilen. Je leichter die Fahrzeuge, desto geringer der zur Fortbewegung benötigte Energiebedarf; bei e-Bikes kommt eine bessere Handhabung hinzu.

Ein weiterer Faktor ist die Langlebigkeit; Komponenten von hGears müssen die längste Lebenszeit in Produkten haben. Denn bei einem ausfallenden Zahnrad in einem Getriebe würde nicht das Getriebe zerlegt und ein Zahnrad ersetzt, sondern aus Gründen der Wirtschaftlichkeit das gesamte Getriebe ersetzt. Schließlich ist die Materialzusammensetzung – Sortenreinheit vs. Verbundmaterial – entscheidend für die Wiederverwertbarkeit und die Kreislauffähigkeit eines Produkts.

Neben der Qualität ist für hGears die Nachhaltigkeit jedes einzelnen Produkts sehr wichtig. hGears verwendet für seine Produkte gerade mit Blick auf den letzten der vorgenannten fünf Faktoren ausschließlich Stahl und Stahlegierungen. Kunststoff wird bei hGears nicht eingesetzt. Vielmehr werden in den Kundenanwendungen sogar – bei nahezu gleichem Gewicht und deutlich höherer Festigkeit und Langlebigkeit – Kunststoffteile durch Stahlteile ersetzt. Zwar ist Stahl kein erneuerbarer Rohstoff, aber problemlos wiederverwertbar

und daher ein idealer Rohstoff für die Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus arbeitet hGears daran, die Auslegung und Zugänglichkeit einzelner Komponenten zwecks besserer Tauschbarkeit und somit Kreislauffähigkeit zu optimieren, sofern dies nicht ausschließlich durch den Kunden festgelegt wird.

UMWELT

hGears verbessert auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kontinuierlich jedes Glied der Wertschöpfungskette. Das umfasst das Produktdesign, Materialeinkauf, Produktion, Logistikprozesse und Anwendung bis hin zur Analyse des gesamten Produktlebenszyklus. Die Herstellung von sicheren und effizienten Produkten und Lösungen steht im Mittelpunkt des Handelns von hGears. Anspruch ist, die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen, um sie mit maßgeschneiderten Lösungen zu überzeugen. Eine optimierte Wertschöpfungskette ist die logische Konsequenz dieses Anspruchs.

Produktionsprozess

hGears bezieht unterschiedliche Stähle von Herstellern in Europa. Am Standort Suzhou (China) wird Stahl hauptsächlich von chinesischen Produzenten bezogen. Die Lieferungen zu hGears erfolgen mit Lastkraftwagen (Lkw). Über vorgelagerte Logistikketten hat hGears keine Kenntnis. Die Verarbeitung des angelieferten Stahls bei hGears erfolgt mit elektrisch angetriebenen Maschinen. Ein Teil der Produkte wird in speziellen Öfen gehärtet, die Hitze mit Strom oder Gas erzeugen. Weitere Betriebsstoffe im Produktionsprozess sind Wasser und Öl, die aufgefangen, getrennt und wiederverwertet werden.

Die bei hGears anfallende Menge an Reststoffen erreicht zwar einen nennenswerten Umfang, jedoch wird nahezu

die gesamte Stoffmenge der vollständigen Wiederverwertung zugeführt. Nur in äußerst geringem, nahezu in einem für Privathaushalte typischen Maße entstehen Abfälle mit nur eingeschränkter Wiederverwertbarkeit. Bei Verarbeitungsprozessen anfallende Metallspäne werden vollständig eingesammelt. Daran anhaftende Öle, die zur Kühlung oder Verbesserung der Verarbeitung in Produktionsprozessen zum Einsatz kommen, werden abgetrennt, gesondert gesammelt und dem Recycling zugeführt. Die Metallspäne werden zur Wiederverwertung durch Einschmelzen verkauft.

Im Jahr 2022 hat hGears mit dem Verkauf von Metallspänen zusätzliche Einnahmen in Höhe von mehr als einer Million Euro erzielt. Die Öle werden ebenfalls zur Aufbereitung und Wiederverwertung an spezialisierte Dienstleistungsunternehmen abgegeben. Material wird bei hGears meist auf Holzpaletten angeliefert, fertige Produkte werden darauf ausgeliefert. Auch Holzpaletten unterliegen einem Alters- oder Abnutzungsprozess. Üblicherweise werden stark beschädigte Paletten ausgemustert und geschreddert. hGears gibt allerdings beschädigte Paletten zur Aufbereitung an entsprechende Dienstleister ab, um diese Transporthilfen möglichst lange im Einsatz halten zu können. Dadurch konnte im Jahr 2022 der Bezug von neuem Holz im Umfang von 4,3 Millionen Tonnen eingespart werden. Sonstige Verpackungsmaterialien fallen nur in sehr geringen Mengen an.

Energieverbrauch

hGears nutzt nur wenige Energiearten. Dazu gehört elektrischer Strom und Erdgas zum Heizen und in der Produktion. Für den Fuhrpark wird Dieselkraftstoff bezogen. Das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet erfolgreich an der kontinuierlichen Verringerung des Energieverbrauchs. Trotz steigender Produktionszahlen ging die bezogene Energiemenge im Jahr 2022 um 9 % gegenüber der Vorperiode zurück.

Energieverbrauch Mengen in Gigajoule (GJ)	2020	2021	2022
Bezug von Primärenergie	51.195	54.888	47.615
Diesel	2.520	2.757	3.320
Erdgas	48.675	52.131	44.295
Bezug von Sekundärenergie			
Strom	117.126	123.518	115.617
Gesamtenergiebezug	168.321	178.406	163.232

Am Standort Schramberg wird seit Januar 2023 der elektrische Strom zu 100% aus regenerativen Quellen bezogen. Am Standort Suzhou (China) ging im September 2022 eine Photovoltaikanlage in Betrieb: Auf dem Dach der chinesischen Produktionsstätte wurden auf einer Fläche von 4.500 m² Sonnenkollektoren angebracht. Die neue Anlage liefert in der Spitze bis zu 990 Kilowatt. Die Solarmodule ermöglichen die eigene Erzeugung von bis zu 25 % des jährlichen Energiebedarfs der Fabrik in Suzhou.

Treibhausgasemissionen

hGears ist bestrebt, die Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) und anderen Treibhausgasen (THG) kontinuierlich zu senken – relativ zur Produktionsmenge, vor allem aber auch den absoluten Ausstoß. Bei den Scope-1-Emissionen ist dies bislang erfolgreich gelungen. Bei den Scope-2-Emissionen hatte der deutsche Strom-Lieferant von hGears im Rahmen der Energiekrise im Jahr 2022 vor allem fossil erzeugte Elektrizität geliefert. Dies war der Auslöser, dass hGears ab dem Jahr 2023 auf den vollständigen Bezug von Grünem Strom umgestellt hat.

Treibhausgasemissionen (THG) in Tonnen	2020	2021	2022
Scope 1	4.721	4.433	2.722
Scope 2	6.528	5.474	13.953
Scope 3*	9.198 **	9.743	9.579
THG insgesamt (Scope 1 + 2 + 3.1)	20.447	19.650	26.254

* Emissionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Gütern und Diensten (Scope 3.1), hier: Stahl, Sintermetall und Schmiermittel (ohne Standort Suzhou) ** ohne Stahl am italienischen Standort im Jahr 2020

Wassernutzung

hGears entnimmt zur Produktion erforderliches Wasser ausschließlich aus dem öffentlichen Leitungsnetz. Die genutzte Wassermenge wird kontinuierlich verringert, entweder durch effizientere Verfahren in der Produktion oder durch Mehrfachnutzung des bezogenen Wassers.

Wasserbezug in Millionen Liter	2020	2021	2022
Entnahme aus dem öffentlichen Leitungsnetz	51.501	49.556	42.456

Die Standorte Schramberg und Suzhou liegen in Wasserschutzgebieten. Hieraus ergeben sich erhöhte gesetzliche Anforderungen bezüglich der Lageranlagen für wassergefährdende Stoffe, die betrieben werden dürfen, der Prüfzeitpunkte und -intervalle dieser Anlagen und der notwendigen Auffangmengen (Doppelwandigkeit) für wassergefährdende Stoffe. Die erhöhten gesetzlichen Anforderungen werden von hGears bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe vollumfänglich berücksichtigt.

Abwasser

hGears leitet genutztes Wasser ausschließlich in die öffentliche Kanalisation ein. Dabei liegen keine nennenswerten Belastungen des Abwassers vor. Die Menge eingeleiteten Wassers ist in den vergangenen Jahren tendenziell gesenkt worden. Die Differenz von bezogenem Wasser und abgeleitetem Wasser liegt in der entsprechenden Verdunstung von Wasser, das in Padua und Suzhou zur Kühlung im Produktionsprozess genutzt wird.

Abwasser in Millionen Liter	2020	2021	2022
Einleitung in die öffentliche Kanalisation	36.683	46.019	35.333
Flüssiger Abfall	1.294	742	718

Abfälle

Ungeachtet steigender Produktionsmengen hat hGears in den vergangenen Jahren das Abfall- und Reststoffaufkommen tendenziell verringern können. Wesentlicher Reststoff sind Metalle, die vollständig wiederverwertet werden. Ähnlich hoch ist die Recycling-Quote bei Schmiermitteln und Verpackungsmaterialien. In der Folge lag die Wiederverwertungsquote von Reststoffen bei hGears bei 84 %. Die verbleibende Menge wurde zum größten Teil thermisch verwertet.

Abfallaufkommen in Tonnen	2020	2021	2022
Gesamte Abfallmenge	5.526	5.966	5.488
nicht gefährlicher Abfall	4.372	4.613	4.357
gefährlicher Abfall	1.154	5.966	1.131
Wieder aufbereitete Abfallmenge	4.613	4.944	4.597
nicht gefährlicher Abfall	1.353	5.488	4.326
gefährlicher Abfall	4.357	393	271
Entsorgte Abfallmenge	1.131	1.020	890
nicht gefährlicher Abfall	4.642	61	30
gefährlicher Abfall	4.297	959	860

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Erfolgreiche Personalarbeit ist das Ergebnis vieler Einzeldisziplinen. Dabei legt hGears großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Entwicklung von Talenten, deren Potenzial und Qualifikation für das Unternehmen sehr wichtig sind.

Personalentwicklung

Die Fähigkeiten der Mitarbeiter und deren persönliche Entwicklung besitzen für das Personalmanagement von hGears zentrale Bedeutung. Dies soll auch die Motivation in der Belegschaft unterstützen, denn motivierte Mitarbeiter sind wesentlicher Treiber für den Geschäftserfolg eines Unternehmens. Um dies sicherzustellen, bietet hGears ein attraktives Arbeitsumfeld, eine faire Vergütung, zusätzliche Leistungen und zahlreiche Maßnahmen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Die Entwicklung der Mitarbeiter ist eine wichtige Aufgabe für die Personalabteilung von hGears. Das umfasst sowohl allgemeine Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme als auch individuelles Talent-Management. Unternehmensweit einheitliche Qualitätsstandards richten die jeweiligen Programme auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter aus.

Personalentwicklungsmaßnahmen stehen grundsätzlich der gesamten Belegschaft offen. Gezielte individuelle Förderungen, die alle unternehmens- und mitarbeiterrelevanten Aspekte berücksichtigen, geben darüber hinaus den Mitarbeitern die Möglichkeit, jede geeignete Position bei hGears zu besetzen. Ein wesentlicher Baustein dieses

Ansatzes ist auch die gezielte Förderung des Fach- und Führungskräftenachwuchses.

In den kommenden Jahren wird hGears verstärkt auf die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter setzen, um Positionen mit besonderen Qualifikationen oder Führungspositionen „intern“ besetzen zu können und nicht auf die Verfügbarkeit von entsprechend geeigneten Arbeitskräften am Markt angewiesen zu sein.

Belegschaftsstruktur

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte hGears an allen drei Standorten 727 fest angestellte Mitarbeiter. Im Jahresverlauf

2022 verließen etwa 100 Mitarbeiter das Unternehmen. Gleichzeitig hat hGears in leicht höherem Umfang neue Arbeitsverträge geschlossen, sodass am 31. Dezember 2022 an allen Standorten insgesamt 835 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt waren.

Mitarbeiter	2020	2021	2022
Gesamtzahl nach Köpfen	871	919	847
nach Vollzeitstellen (FTE)	861	912	835
Vollzeitangestellte	735	693	700
Teilzeitangestellte	36	32	33
Angestellte in Zeitarbeit	100	194	114
Frauen	200	204	192
	23 %	22 %	23 %
Männer	671	715	655
	77 %	78 %	77 %
Fluktuationsrate	6,2 %	10,8 %	10,0 %

Altersstruktur der Belegschaft			
Anteile an den Altersgruppen nach Köpfen	2020	2021	2022
< 30 Jahre	119	155	121
30–39 Jahre	178	237	197
40–49 Jahre	223	270	255
50–59 Jahre	221	208	223
≥ 60 Jahre	130	49	51

Aus- und Weiterbildung

Im Jahresverlauf 2022 haben 885 Mitarbeiter an Weiterbildungsangeboten in insgesamt 18.982 Stunden teilgenommen; dies entsprach durchschnittlich 21,4 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter. Bereiche, aus denen die Weiterbildungsthemen stammten, waren zum Beispiel das Rechnungswesen, die Informationstechnologie (IT), Qualitätsmanagement, Kommunikations- und Präsentationstechnik oder Sprachen.

hGears führte auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Pflichtschulungen für alle Angestellten durch, sofern die jeweiligen Inhalte relevant für ihre Tätigkeiten waren: Arbeitssicherheit in den Büros, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, IT-Sicherheit, Datenschutz, Korruptionsvorbeugung, Umgang mit Geschenken, Einladungen, Zuwendungen, Sponsoring.

Weiterbildung	2020	2021	2022
Anzahl geschulter Mitarbeiter	520	533	586
Schulungsstunden	13.084	20.583	18.627
Schulungsstunden pro Mitarbeiter	25,2	38,5	331,8
Weiterbildungsausgaben in €	217.084	650.517	393.704
Schulungsaufwand pro Mitarbeiter in €	417	1.220	672

Markt- und leistungsgerechte Entlohnung

Alle Mitarbeiter von hGears erhalten ein wettbewerbsfähiges, marktgerechtes Gehalt, das den nationalen Branchenstandards entspricht und stets ein existenzsicherndes Einkommen sichert. Die Vergütung richtet sich

nach Position, Verantwortung und Aufgaben, nicht nach persönlichen Merkmalen wie Geschlecht oder Herkunft. Neben dem festen Grundgehalt sollen variable, leistungsbezogene Gehaltsbestandteile Anreize schaffen. Die Höhe der Vergütung wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls im Rahmen von Personalentwicklungsgesprächen angepasst. Um stets eine faire Vergütung zu gewährleisten, vergleicht hGears die Entgelte fortwährend mit repräsentativen Referenzwerten der Branche und des Marktes.

Hohes Niveau bei Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter hat für hGears oberste Priorität. Ein sicheres, gesundes, angemessen geschütztes und produktives Arbeitsumfeld einschließlich einer ausgeprägten Sicherheitskultur sind selbstverständlich. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Aufgaben sicher zu erledigen und alle Anlässe, die ein Risiko für Gesundheit, Sicherheit oder Umwelt darstellen, unverzüglich zu melden. Der Standort Padua ist gemäß ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifiziert. Dieses Zertifikat sollen die Standorte Schramberg und Suzhou spätestens bis zum Jahr 2024 ebenfalls erhalten.

Arbeitssicherheit	2020	2021	2022
Zahl der Arbeitsunfälle*	19	10	6
Anzahl geleistete Arbeitsstunden	1.508.789	1.729.901	1.679.638
LTAR**	2,52	1,16	0,72
LWDR***	13,4	5,8	9,3
Berufsbedingte Erkrankungen	0	0	0
Todesfälle während der Arbeitszeit	0	0	0

* Unfälle mit Ausfallzeiten von mehr als einem Tag

** LTAR = Zahl der Arbeitsunfälle (mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag) im Verhältnis zu 200.000 Arbeitsstunden

*** LWDR = Verlorene Arbeitstage infolge Arbeitsunfälle im Verhältnis zu 200.000 Arbeitsstunden

Bereits heute sind alle Standorte gemäß ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert.

hGears verfügt über eine engagierte (Arbeits-)Sicherheitskommission, deren Hauptaufgabe darin besteht, Sicherheitsstandards und Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen zu entwickeln, zu aktualisieren und umzusetzen. Die Sicherheitskommission unterstützt und koordiniert regelmäßige Risikobewertungen, Schulungen, Sicherheitseinweisungen und Vor-Ort-Inspektionen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens. Darüber hinaus dient der Sicherheitsausschuss auch als aktives Forum für Fragen oder Anliegen rund um das Thema Arbeitssicherheit. Die Mitglieder der Kommission analysieren regelmäßig den aktuellen Status quo der Gesundheits- und Sicherheitsaktivitäten von hGears und berichten dem CEO über die Fortschritte in diesem Bereich.

Positive Mitarbeiter-Resonanz

hGears führt regelmäßige Mitarbeitergespräche. Neben der Diskussion individueller Ziele und Erwartungen äußern sich die Mitarbeiter zu ihrer Zufriedenheit mit ihrer Arbeit bei hGears. Dabei wurden auch im Jahr 2022 wieder sehr

positive Resonanzen gegeben hinsichtlich Motivation, Bleibewilligkeit oder Weiterempfehlung von hGears als Arbeitgeber.

Darüber hinaus liefern diese Gespräche wichtige Informationen, wie das Engagement und die Motivation der Mitarbeiter weiter gestärkt werden können. Als erfolgreich hat sich auch erwiesen, Ideen, Anregungen und Vorschläge von allen Mitarbeitern zu sammeln, um die Unternehmenskultur noch gezielter und damit effektiver zu entwickeln, Veränderungen anzustoßen und nachhaltiges Wachstum für hGears zu unterstützen.

Dauer der Firmenzugehörigkeit	2020	2021	2022
< 5 Jahre	297	413	356
5 – 9 Jahre	168	119	104
10 – 19 Jahre	197	180	181
20 – 29 Jahre	163	158	155
30 – 39 Jahre	42	45	47
≥ 40 Jahre	4	4	4

Vielfalt als Stärke

Diversität bedeutet für hGears nicht nur Chancengleichheit und Toleranz, nicht nur gleiche und faire Behandlung aller Mitarbeiter unabhängig von individuellen Ausprägungen. Vielfalt bedeutet für hGears vor allem auch Wertschätzung für andere Denkweisen, Einschätzungen, Beurteilungen. Eine offene, respektvolle, interkulturelle Kommunikation fördert das gegenseitige Verständnis und hilft, diversitätsspezifische Barrieren in der beruflichen Entwicklung zu vermeiden.

Diversität	2020	2021	2022
Anzahl der Nationalitäten von Mitarbeitern	36	35	36
Anteil Frauen in den beiden ersten Führungsebenen	13,0%	14,0%	16,1%

EINHALTUNG DER ARBEITS- UND MENSCHENRECHTE

Die Einhaltung international vereinbarter Arbeits- und Menschenrechte ist für hGears selbstverständlich. Grundlage sind die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ (United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights), die von den Unterzeichnerstaaten im „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ (CCPR) und im „Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ (CESCR) kodifiziert wurden.

Ebenso selbstverständlich ist für hGears auch die Einhaltung der Menschenrechte im Rahmen der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). hGears richtet die Arbeitspolitik des Konzerns ausdrücklich auch an den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und deren entsprechenden Übereinkommen aus und fordert dies auch von ihren Lieferanten.

Überwachung der Lieferkette

Bei der Auswahl von Lieferanten achtet hGears auch auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie von Arbeits- und Menschenrechten. Ein nennenswerter Teil der für die Herstellung von Komponenten für die e-Mobilität benötigten Rohstoffe kommt aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Gerade im Hinblick auf „kritische Materialien“ ist die Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette entscheidend. Auf der Lieferkette von hGears arbeiten hauptsächlich Unternehmen, die geschnittenes Metall und Pulvermetall liefern. Um die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sicherzustellen, verlangt hGears befriedigende Auskunft und entsprechend verbindliche Erklärungen.

hGears verpflichtet sich ausdrücklich zur Achtung, Einhaltung und Durchsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen mit ihren 30 Artikeln und der acht Grundprinzipien (Übereinkommen, Kernarbeitsnormen) der ILO. Diese Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die Mitarbeiter im eigenen Unternehmensbereich – unabhängig von der Art ihres Arbeitsvertrages – als auch auf die Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette.

Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes (Übereinkommen Nr. 87 von 1948)

Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen (Übereinkommen Nr. 98 von 1949)

- hGears schützt die Freiheit der Arbeitnehmer unterschiedslos, ohne vorherige Genehmigung Organisationen/Gewerkschaften nach eigener Wahl zu bilden und solchen Organisationen/Gewerkschaften beizutreten, wobei lediglich die Bedingung gilt, dass sie deren Satzungen einhalten.
- hGears wahrt das Recht der Arbeitnehmer auf Bildung von Vereinigungen, das heißt ihr Recht, sich (gewerkschaftlich) zu organisieren und ihre Tätigkeiten frei und ohne Einschränkung oder Einmischung auszuüben. Dabei besteht ein Schutz vor jeglichen Maßnahmen, die gegen diese Betätigung gerichtet sind.
- hGears ist Kollektivverhandlungen gegenüber immer offen eingestellt, das heißt Verhandlungen mit einer oder mehreren Gewerkschaften über Löhne und Arbeitsbedingungen (Tarifvertrag).

Beseitigung der Zwangsarbeit (Übereinkommen Nr. 105 von 1957)

- hGears verurteilt jegliche Form von Zwangsarbeit, das heißt von erzwungener Arbeit **(a)** als Mittel politischen Zwanges oder politischer Erziehung oder als Strafe gegenüber Personen, die gewisse politische Ansichten haben oder äußern oder die ihre ideologische Gegnerschaft gegen die bestehende politische, soziale oder wirtschaftliche Ordnung bekunden, **(b)** als Methode der Rekrutierung und

Verwendung von Arbeitskräften für Zwecke der wirtschaftlichen Entwicklung, **(c)** als Maßnahme der Arbeitsdisziplin, **(d)** als Strafe für die Teilnahme an Streiks oder **(e)** als Maßnahme rassistischer, sozialer, nationaler oder religiöser Diskriminierung.

Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf (Übereinkommen Nr. 111 von 1958)

- hGears achtet jede Unterscheidung, Ausschließung oder Bevorzugung, die auf Grund der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, des Alters, des Glaubensbekenntnisses, der politischen Meinung, der nationalen Abstammung oder der sozialen Herkunft vorgenommen wird und die dazu führt, die Gleichheit der Gelegenheiten oder der Behandlung in Beschäftigung oder Beruf aufzuheben oder zu beeinträchtigen.
- hGears hat vor diesem Hintergrund eine eigene Anti-Diskriminierungs-Politik verabschiedet.

Abschaffung der Kinderarbeit (Übereinkommen Nr. 182 von 1999)

- hGears verpflichtet sich, in ihrer Lieferkette jede Form von Kinderarbeit auszuschließen, die das körperliche, sittliche oder seelische Wohl von Kindern gefährden. Dazu gehören alle Arbeiten, die Kinder physisch krank machen oder sexuellem Missbrauch aussetzen, beispielsweise die Beschäftigung mit gefährlichen Maschinen oder Werkzeugen und über lange Stunden.
- hGears unterstützt Initiativen, die Kinder aus jeder Arbeit der vorgenannten Art herausholen und sich um ihre Rehabilitation und soziale Eingliederung

unter gleichzeitigem Eingehen auf die Bedürfnisse ihrer Familien bemühen; dazu gehört auch die unentgeltliche Grundbildung von Kindern.

hGears anerkennt daher alle Beschäftigungsstandards, die auf den von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) erarbeiteten Kernarbeitsnormen basieren. Diese Standards garantieren den Mitarbeitern die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen, verbieten Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit und untersagen Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

GESELLSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

Corporate Responsibility, verantwortliches Handeln von Unternehmen in sozialen Gemeinschaften, und nachhaltiges Handeln sind elementare und integrale Bestandteile der Philosophie und der Konzernstrategie von hGears. Dabei achtet hGears nicht nur ihre Verantwortlichkeit gegenüber allen Stakeholdern und die Nachhaltigkeit der eigenen Wirtschaftstätigkeit, sondern trägt auch mit Produkten und Innovationen bei, die einen wertvollen Beitrag zu ESG-Themen leisten.

Bei hGears ist Nachhaltigkeit ein natürlicher und integraler Bestandteil des Geschäfts – das umfasst Initiativen zur finanziellen, ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Verantwortung. Die Nachhaltigkeitsanstrengungen der nationalen Gesellschaften basieren auf den Zielen der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung, auf den Erwartungen der Stakeholder und auf internen Richtlinien. Nachhaltige Entwicklungen und Innovationen bilden die Basis der Unternehmensmodelle. Diese Basis ist Voraussetzung zum Verfolgen und Erreichen der relevanten UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.

In diesem Zusammenhang ist hGears daran gelegen, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. hGears veranstaltet regelmäßig einen „Girls Day“, durch den bei Mädchen das Interesse an technischen und kaufmännischen Berufen geweckt werden soll und Zukunftsperspektiven in der metallverarbeitenden Industrie aufgezeigt werden sollen. Hinzu kommen Mitarbeiterprogramme auf lokaler Ebene wie der „Family Day“, mit dem der Austausch unter den Mitarbeitern auch jenseits der Werkstore gefördert werden soll.

An allen drei Standorten arbeitet hGears mit lokalen Einrichtungen zusammen, um einerseits die Akzeptanz des Umfelds gegenüber den Produktions- und Betriebsanlagen sicherstellen und um andererseits im Sinne unternehmerischer Verantwortung die lokale Wirtschaft bei sozialen oder kulturellen Belangen angemessen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig, dass hGears bestrebt ist, einen möglichst großen Teil des Einkaufs lokal zu tätigen, um damit ebenfalls positiv zur Entwicklung der Standortregionen beizutragen.

Unterstützung des Jugendsports

hGears unterstützt den Leichtathletik-Nachwuchs des Sportvereins SG Schramberg insbesondere wegen der großen Bedeutung des Sports in der Entwicklung von Kindern. hGears ist in der Region stark verwurzelt – etwa 90 % der Mitarbeiter leben im Umkreis von zehn Kilometern um das Werk – und möchte auch dadurch einen regionalen Beitrag leisten, Kindern zu helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, die sie für das Leben besser rüsten: Teamarbeit, Belastbarkeit, Problemlösung und die Fähigkeit, mit Erfolgen und Enttäuschungen umzugehen. Die Mannschaft der SG Schramberg trainiert zweimal pro Woche und nimmt aktiv an Wettkämpfen teil. Im Oktober 2022 konnte hGears den Kindern bei ihrem letzten Werksbesuch neue Trainingsjacken mit hGears Logo übergeben.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmenswachstum und Nachhaltigkeit sind für hGears keine Gegensätze. Mithilfe einer einheitlichen Unternehmenskultur über alle Standorte, mit Vielfalt der Belegschaft, mit Innovationskraft, mit integrem Verhalten und verantwortungsvollem Wirtschaften harmonisiert hGears profitables Wachstum mit den Anforderungen nachhaltigen Handelns.

Compliance und Transparenz

hGears hat ein leistungsfähiges System mit Governance-Strukturen, Risiko-Management und Compliance-Organisation (GRC) aufgebaut, um die gesteckten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele zuverlässig zu erreichen und dafür in professioneller Weise mit Risiken und Unsicherheiten an den Märkten sowie im Geschäftsbetrieb umzugehen. Das System sorgt für einen diesbezüglich effizienten Einsatz der Ressourcen und gewährleistet den umfassenden Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens. Dieser Bereich ist dem Finanzvorstand der hGears AG direkt unterstellt und steht darüber hinaus im direkten Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Compliance ist für hGears von zentraler Bedeutung. Compliance umfasst die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie unternehmensinterner Richtlinien. Compliance umfasst insbesondere auch die Bekämpfung von Korruption und Bestechung; beides steht in Ächtung der überwiegenden Zahl von nationalen und internationalen gesetzlichen Regelungen. hGears verurteilt ausdrücklich alle Handlungen dieser Art einschließlich von sogenannten Beschleunigungszahlungen („Facilitation Payments“, sowohl in Bezug auf Amtsträger als auch im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden).

Die zentralen Compliance-Regelwerke von hGears für alle Mitarbeiter sind der Ethik-Kodex und die Anti-Korruptions-Richtlinie. Dieser Kodex formuliert gruppenweit einen verbindlichen Rahmen für gesetzeskonformes und integrires Verhalten, sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in Bezug auf Geschäftspartner und Kunden. Der Kodex gilt nicht nur für Regelungen zu Kartellrecht und Korruptionsprävention, sondern auch für die Themen Datenschutz, Interessenkonflikte, Schutz geistigen Eigentums sowie Insidergeschäfte. Der Ethik-Kodex wird regelmäßig an sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt.

hGears ermutigt alle Mitarbeiter und auch Dritte wie zum Beispiel Geschäftspartner oder Kunden, Compliance-Bedenken offen anzusprechen und mögliches Fehlverhalten umgehend zu melden. Dafür steht eine entsprechende Meldestelle zur Verfügung. Hier können mutmaßliche Verstöße gegen den Ethik-Kodex von hGears oder andere gesetzliche Regelungen vertraulich per e-Mail benannt werden. Im Jahr 2022 – wie auch in den Vorjahren – wurden hGears keine Ereignisse oder Vorfälle von Compliance-Verletzungen bekannt.

Integrität durch Sensibilisierung und Kontrolle

hGears respektiert die Integrität von Marktplätzen und fairem Wettbewerb und verbietet grundsätzlich wettbewerbswidriges Verhalten. In der Berichtsperiode 2022 wie in den Vorjahren wurden keine Vorwürfe bekannt, nach denen hGears gegen wettbewerbsrechtliche oder kartellrechtliche Regelungen verstoßen habe.

Nachhaltigkeit als Bestandteil des Risikomanagements

Sozial-ökologische Risiken sind Teil des Risikomanagementsystems von hGears. Das System ist so konzipiert, dass Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagementsystem wird im Kapitel Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts eingehend erläutert. In der Unternehmensgruppe sind die Vorstände und ihre untergeordneten operativen Manager für das Risikomanagementsystem verantwortlich. Das Risikomanagement wird durch das interne Kontrollsystem (ICS) unterstützt.

Die Risikoanalyse hat den Klimawandel als relevantes, nicht-finanzielles Risiko für hGears identifiziert. Der Klimawandel kann zu abrupten Veränderungen der Rahmenbedingungen an den Märkten führen, zu Unterbrechungen der Lieferketten aufgrund extremer Wetterereignisse, zu steigenden Energie- und Versorgungskosten oder zu Beeinträchtigungen der Produktionsbedingungen aufgrund signifikanter Temperatur- und Wetteränderungen im Umfeld der Produktionsanlagen.

Gleichzeitig bieten sich hGears dadurch neue Chancen. hGears ist mit Präzisionsgetriebeteilen und Achsen ein Marktführer im zukunftsorientierten und wegen des Klimawandels stark protegierten und schnell wachsenden Bereich der e-Mobilitätsanwendungen. Zu den Kunden von hGears in diesem Bereich gehören aktuell zum Beispiel die marktführenden Hersteller von e-Bike-Motoren. Langjährige, stabile und nachhaltige Beziehungen prägen die Zusammenarbeit. Mehrere Schlüsselkunden werden von hGears bereits seit über 15 Jahren beliefert. Häufig werden in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess unterschied-

lichste Komponenten mit der technologisch optimalen Lösung zur Marktreife gebracht.

Stakeholder-Dialog

hGears steht in engem Austausch mit wichtigen Stakeholder-Gruppen wie Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und Investoren. Der Austausch mit weiteren Stakeholder-Gruppen wird sukzessive intensiviert. Einschätzungen, Stimmungen und Bedürfnisse der Mitarbeiter werden bei flachen und durchlässigen Hierarchiestrukturen im Tagesgeschäft eingesammelt. Mit den Aktionären der hGears AG tauschen sich die Investor Relations in verschiedenen Formaten (Hauptversammlung, Investorenveranstaltungen, virtuelle und reale Roadshows, direkte persönliche Kontakte) aus und erfassen deren Anregungen und Wünsche. Mit Kunden und weiteren Geschäftspartnern stehen die Einzelgesellschaften von hGears in regem Kontakt und tauschen umfassende Informationen zu den jeweiligen Geschäftsgegenständen aus.

EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie ist ein von der Europäischen Union (EU) entwickeltes Klassifizierungssystem, das Wirtschaftstätigkeiten mit bestimmten vorgegebenen Kriterien als umweltverträglich definiert. Ziel der EU-Taxonomie ist die Förderung der Investitionen in Unternehmen, die ökologisch nachhaltige Tätigkeiten ausüben. Damit soll die EU-Taxonomie bei der Umsetzung des European Green Deal helfen, insbesondere Klimaneutralität auf dem Gebiet der EU bis zum Jahr 2050 zu erreichen.

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung EU 2019/2088 macht hGears Angaben, wie und in welchem Umfang die Wirtschaftstätigkeiten nach den Artikeln 3 und 9 dieser Verordnung als umweltverträglich gelten.

Nach eingehender Prüfung der Wirtschaftstätigkeit auf Grundlage der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 hat hGears die folgenden Aktivitäten identifiziert, die von der EU-Taxonomie zur Erreichung der beiden Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erfasst werden:

3.3: Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien (inklusive CO₂-arme Fahrzeuge)

3.6: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die Anteile an der Wirtschaftstätigkeit anzugeben, die sowohl taxonomiefähig als auch taxonomiekonform sind. Die Wirtschaftstätigkeit kommt hierbei zum Ausdruck im Umsatz sowie den Investitions- und Betriebsausgaben. Hinzu kommen ergänzende qualitative Angaben zur Unbedenklichkeit hinsichtlich einer eventuell negativen Wirkung der Wirtschaftstätigkeit auf weitere Ziele und schützenswerte Bereiche.

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Umsatz

Jahr	Umsatz		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen*	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz ****
Geschäftsbereich	Insgesamt	Anteil Taxonomiefähig	Anteil Taxonomiekonform**		
2021	134,9 Mio. €	42,9 Mio. €	–		
e-Mobility		32,2 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		32,2 %	–		
2022	135,3 Mio. €	92,9 Mio. €	76,1 Mio. €		
e-Mobility		38,4 %	38,4 %	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen.	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet.
e-Tools		30,9 %	18,4 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		69,3 %	56,8 %		

* Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel ** Im Jahr 2021 nicht Teil der Pflichtberichterstattung *** Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme **** Gewährleistung der Mindestschutzkriterien hinsichtlich der Arbeitssicherheit sowie der Arbeits- und Menschenrechte

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Investitionen

Jahr	Investitionsausgaben („CapEx“)		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen*	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz ****
Geschäftsbereich	Insgesamt	Anteil Taxonomiefähig	Anteil Taxonomiekonform**		
2021	14,7 Mio. €	5,2 Mio. €	–		
e-Mobility		35,4 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		35,4 %	–		
2022	16,6 Mio. €	12,1 Mio. €	10,6 Mio. €		
e-Mobility		62,7 %	62,7 %	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen.	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet.
e-Tools		9,9 %	1,0 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		72,6 %	63,7 %		

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Geschäftsbetrieb

Jahr	Betriebsausgaben („OpEx“)		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen*	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz ****
Geschäftsbereich	Insgesamt	Anteil Taxonomiefähig	Anteil Taxonomiekonform**		
2021	8,0 Mio. €	1,6 Mio. €	–		
e-Mobility		19,5 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		19,5 %	–		
2022	7,0 Mio. €	5,2 Mio. €	4,5 Mio. €		
e-Mobility		53,8 %	53,8 %	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen.	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet.
e-Tools		19,7 %	9,9 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		73,5 %	63,7 %		

* Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel ** Im Jahr 2021 nicht Teil der Pflichtberichterstattung *** Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme **** Gewährleistung der Mindestschutzkriterien hinsichtlich der Arbeitssicherheit sowie der Arbeits- und Menschenrechte

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Eine Wirtschaftsaktivität kann als (ökologisch) nachhaltig oder als taxonomiekonform eingestuft werden, wenn sie sowohl die Anforderungen der formalen Beschreibung als auch alle technischen Bewertungskriterien erfüllt. Diese Bewertungskriterien setzen sich aus den Kriterien für einen wesentlichen Beitrag sowie den DNSH-Kriterien („do no significant harm“) zusammen. Darüber hinaus müssen die in der EU-Taxonomie-Verordnung festgelegten Mindestschutzkriterien eingehalten werden. In diesem Zusammenhang hat hGears lediglich das Umweltziel Klimaschutz identifiziert. Die im Folgenden dargestellten weitergehenden Analysen wurden daher auf den Anhang I der EU-Taxonomie-Verordnung beschränkt.

Wesentlicher Beitrag

Produkte von hGears, insbesondere Zahnräder, Achsen und ähnliche Komponenten, tragen maßgeblich dazu bei, sowohl die stärkere Elektro-Mobilität zu unterstützen („3.3: Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“, inklusive CO₂-arme Fahrzeuge) als auch Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren zu ersetzen („3.6: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“); Letzteres geschieht durch hGears zum Beispiel mit der Herstellung von wichtigen Komponenten für Kleinfahrzeuge und Werkzeuge im Außeneinsatz.

Einhaltung der Mindestschutzanforderungen

Die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen (Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung) ist eine weitere Voraussetzung, damit eine Wirtschaftsaktivität die Taxonomie-Konformität erfüllen kann. Unternehmen haben in dem Zusammenhang angemessene Prozesse und Verfahren einzuführen, um negative Einflüsse auf vor allem vier Themenfelder zu vermeiden: Menschenrechte (einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechte), Besteuerung, Korruption und

Bestechung sowie unbeeinträchtigter Wettbewerb. Im Rahmen der Prüfung auf Konzernebene haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die auf einen Verstoß oder eine Nichteinhaltung hinweisen.

hGears hat Mechanismen im Konzern implementiert, die über eine angemessene Risikobeurteilung und vorgesehene spezifische Gegenmaßnahmen die Einhaltung der entsprechenden Anforderungen sicherstellen. Neben internen Richtlinien und Systemen sowie einem entsprechenden Lieferantenauswahlverfahren gehören hierzu auch die Verpflichtung von Lieferanten und relevanten Partner auf anerkannte Standards und regelmäßig durchgeführte Kontrollen.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen und die Berichterstattung über taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten von hGears erfolgt gemäß des delegierten Rechtsaktes zu den Veröffentlichungspflichten. Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben.

Umsatzerlöse. Der in Artikel 8 Absatz 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2020/852 genannte Umsatzanteil wird berechnet als der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, dividiert durch den Nettoumsatz (Nenner) im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU.

Investitionsausgaben. Investive Ausgaben oder auch „Capital Expenditure“ (CapEx) im Sinne der EU-Taxonomie

umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Dies umfasst auch Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Die Investitionsausgaben umfassen Kosten, die auf der Grundlage der IFRS Standards IAS 16 Sachanlagen, Paragraph 73, Buchstabe (e), Ziffer (i) und Ziffer (iii), IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte, Paragraph 118, Buchstabe (e), Ziffer (i), IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Paragraph 79(d), Ziffern (i) und (ii) (für das Anschaffungskostenmodell), IAS 41 Landwirtschaft, Paragraph 50, Buchstaben (b) und (e) und IFRS 16 Leasingverhältnisse, Paragraph 53, Buchstabe (h) gebucht werden. Taxonomiefähige und -konforme Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder sind Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten.

Betriebsausgaben. Die Betriebsausgaben oder auch „Operating Expenditure“ (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Die taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben können sich auf

Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind.

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben von hGears wurden in einem ersten Schritt die Aufwendungen im Berichtsjahr daraufhin analysiert, welcher Anteil davon sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, der mit den taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten 3.3 und 3.6. verbunden ist (Zähler). Die so ermittelten taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben wurden zu den gesamten von der Taxonomie erfassten Betriebsausgaben (Nenner) ins Verhältnis gesetzt. Eine direkte Zuordnung zu Betriebsausgaben im Konzernabschluss ist von der Taxonomie-Verordnung nicht vorgesehen.

Konzernlagebericht

Vorbemerkung	39
Überblick	39
Unternehmensgrundlagen	39
Geschäftsbericht	44
Geschäftsverlauf	45
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB	49
Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB	58
Chancen- und Risikobericht	61
Prognosebericht	65



VORBEMERKUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind („lageberichtsfremde Angaben“). Diese werden nachfolgend thematisch der Erklärung zur Unternehmensführung zugeordnet; sie sind zudem von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet.

ÜBERBLICK

Nach den Jahren der Pandemie hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2022 nicht wie erwartet erholt. COVID-19 dauerte länger als vorhergesehen an und ebte in den westlichen Ländern erst im Sommer ab, während China bis Ende 2022 weiterhin strenge Beschränkungen verhängte. Dies blieb nicht ohne Folgen für die weltweite Produktion und letztlich auch für die globalen Lieferketten, die sich erst in der zweiten Jahreshälfte 2022 zu erholen begannen. Darüber hinaus führte der brutale Einmarsch Russlands in der Ukraine zu einer drastischen Reduzierung der russischen Gaslieferungen, infolgedessen die Energie- und Rohstoffkosten nicht nur im Euro-Raum, sondern weltweit auf ein Rekordniveau schnellten, was wiederum die Inflation anheizte. Im Sommer 2022 begannen die Zentralbanken auf der ganzen Welt, mit Zinserhöhungen die Inflation zu bekämpfen, die Ende 2022 den höchsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre erreichte. hGears konnte trotz dieses schwierigen Umfelds solide Ergebnisse erwirtschaften. Wiederum profitierte das Unternehmen von seiner einzigartigen Positionierung als einer

der führenden Anbieter für e-Bikes in Europa dank eines Lieferantennetzwerks, das über alle Regionen hinweg breit aufgestellt ist. Aufgrund der Konzentration auf die Premium- und Luxussegmente der Automobilindustrie erwies sich der Geschäftsbereich Conventional als in hohem Maße widerstandsfähig. Nach einer außergewöhnlichen Nachfrage in den letzten Jahren musste e-Tools eine Abkühlung und einen Bestandsaufbau verkraften, was sich insbesondere gegen Ende des Jahres auch auf das Zielsegment hochwertiger elektrischer Handwerkzeuge für Profis auswirkte. Der strategische Fokus von hGears liegt weiterhin auf nachhaltigen Antriebs- und Mobilitätskonzepten. Das Management sieht das Unternehmen sehr gut positioniert, um an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren. Mit hoch motivierten Mitarbeitern, einer soliden Infrastruktur und einer starken Bilanz ist hGears gut gerüstet, um mit Zuversicht in die Zukunft blicken zu können.

UNTERNEHMENSGRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

Die hGears AG („hGears“ bzw. das „Unternehmen“) ist ein weltweit tätiger Hersteller von hochpräzisen Getriebeteilen und -komponenten mit Schwerpunkt auf Produkten für die e-Mobilität.

Das Unternehmen entwickelt, fertigt und liefert hochpräzise Komponenten und Subsysteme sowie komplexe Gesamtsystemlösungen. Zu den Produkten gehören Zahnräder, Kettenräder, Wellen, Strukturbauteile, komplette Getriebe und andere funktionskritische Komponenten, die vor allem in verbrennungsfreien elektrischen oder batteriebetriebenen Anwendungen (e-Antrieb) eingesetzt werden, z. B. für e-Bikes, Elektro- und Hybridfahrzeuge (EHV) sowie Elektro- und Gartengeräte. Die funktionskritischen Komponenten

sind wesentliche Bestandteile für die einwandfreie Funktion des Endprodukts und müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen.

Innerhalb der Lieferkette ist hGears entweder als Tier-1- oder Tier-2-Zulieferer tätig. Als Tier-1-Zulieferer liefert hGears seine Produkte direkt an Erstausrüster („OEMs“), vor allem in der Elektrowerkzeug- und Gartengeräteindustrie. Als Tier-2-Zulieferer fertigt hGears Komponenten für Hersteller, die ihrerseits Systeme zur Integration in Endprodukte entwickeln (z. B. für e-Bikes sowie Elektro- und Hybridfahrzeuge). Viele der Kunden von hGears sind in ihren jeweiligen Branchen Marktführer, und das Unternehmen profitiert von diesen langjährigen, stabilen und nachhaltigen Kundenbeziehungen. So betreut hGears viele seiner Schlüsselkunden bereits seit über 15 Jahren.

Die Geschäftstätigkeit von hGears ist in drei Geschäftsbereiche unterteilt:

e-Mobility

In diesem Geschäftsbereich konzentriert sich hGears auf Produkte für e-Bike-Getriebesysteme und Antriebsstränge für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Dazu gehört die (Mit-) Entwicklung und Produktion von Komponenten für e-Antriebsanwendungen (z. B. Antriebs- und Kurbelwellen sowie Zahnräder). e-Antriebe erfordern hochpräzise Komponenten, die hohen Drehmomenten standhalten, leicht sind und eine geringe Geräuschentwicklung aufweisen.

e-Tools

Dieser Geschäftsbereich fertigt in erster Linie Komponenten für den Antrieb von Elektrowerkzeugen und Gartengeräten (e-Drive). Dazu gehört die Herstellung von hochpräzisen Komponenten, die in dem Teilbereich des Getriebes zum

Einsatz kommen, die für die Verbindung zwischen Elektromotor und dem eigentlichen Werkzeug (z. B. Schneid- und Trimmwerkzeuge) sorgt.

Conventional

Der Schwerpunkt dieses Geschäftsbereichs liegt auf Getrieben für verschiedene Anwendungen, wie z. B. Rollläden und Systeme für Heizung, Lüftung und Klimaanlage, Motorräder, Wohnmobile, sowie auf Teilen für Premium- und Luxusfahrzeuge. Dies umfasst die Herstellung verschiedener Präzisionskomponenten für herkömmliche Automobilanwendungen (z. B. Antriebe, Lenk- und Bremssysteme und Karosserien) und andere industrielle Anwendungen.

Die mit e-Antrieben befassten Geschäftsbereiche (e-Mobility und e-Tools) erwirtschafteten im Jahr 2022 einen Anteil von 68,6% am Konzernumsatz (2021: 67,9%), wobei e-Mobility mit 38,0% (2021: 32,5%) des Umsatzes den größten Geschäftsbereich darstellte.

Gezeichnetes Kapital

Das Unternehmen hat seinen Börsengang am 21. Mai 2021 erfolgreich abgeschlossen, die Aktien von hGears sind seither im Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Das Angebot umfasste 2.400.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre, 2.400.000 Aktien aus den Beständen der verkaufenden Altaktionäre, weitere 1.000.000 Aktien aus den Beständen der verkaufenden Altaktionäre im Rahmen einer Aufstockungsoption sowie weitere 870.000 Aktien aus den Beständen der verkaufenden Altaktionäre im Rahmen einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe). Die Kursspanne lag zwischen 23 und 31 Euro, und es wurden insgesamt 6.670.000 Aktien zu einem Kurs von 26 Euro je Aktie platziert. Zum

Handel auf dem regulierten Markt wurden 2.400.000 neue Aktien und 8.000.000 alte Aktien zugelassen, was einer Gesamtzahl von 10.400.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien entspricht. Jede Aktie stellt einen anteiligen Betrag von 1,00 Euro am Grundkapital dar, gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und ist voll dividendenberechtigt, sofern eine Dividende gezahlt wird. Das Platzierungsvolumen einschließlich der Aufstockungs- und Mehrzuteilungsoption betrug EUR 173 Mio., der Bruttoemissionserlös von hGears belief sich auf EUR 62 Mio. Die Finanzmittel sollten in erster Linie für weiteres Wachstum und die Expansion des Unternehmens verwendet werden, wurden aber auch teilweise zur Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen (EUR 14,6 Mio.) eingesetzt.

Konzernstrategie

Der klare strategische Fokus liegt auf dem Geschäftsbereich e-Mobility, der aufgrund der starken Dynamik des Endmarktes die tragende Säule der Wachstumsstrategie von hGears darstellt. Ziel des Unternehmens ist es, einer der weltweit führenden Hersteller von erstklassigen Präzisionsgetriebeteilen und -komponenten für e-Mobilitätsanwendungen zu werden.

Starkes profitables Wachstum durch Fokus auf Aufwendungen für e-Mobilität

In der aufstrebenden e-Mobilitätsbranche sind hochpräzise Komponenten entscheidend für die Entwicklung und Optimierung von Anwendungen für den e-Antrieb. Für hGears mit seinem Fokus auf hochwertige Präzisionskomponenten ergibt sich daraus ein Marktpotenzial.

Durch jahrzehntelange Branchenerfahrung, die zunächst im Geschäftsbereich e-Tools gesammelt wurde, hat hGears das Knowhow und die Kompetenzen entwickelt, um die von

diesen Anwendungen geforderten hohen Anforderungen an Präzisionsgetriebeteile und -komponenten zu erfüllen, die hohen Drehmomenten standhalten, ein geringes Gewicht aufweisen und möglichst geräusch- und verlustarm sein müssen. Das Unternehmen bedient sich zur Einhaltung dieser Anforderungen modernster technologischer Verfahren mit höchsten Qualitätsstandards in der Fertigung.

Aktuell konzentriert sich hGears auf weiteres profitables organisches Wachstum der damit verbundenen Geschäftsaktivitäten und den Ausbau seines Marktanteils bei e-Mobilitätsanwendungen. In Europa ist das Unternehmen bereits der führende Anbieter von hochpräzisen Getrieben und Komponenten für e-Bikes. So waren nach eigenen Schätzungen von hGears, die auf fundierten Marktkenntnissen und jahrzehntelanger Erfahrung beruhen, die von hGears hergestellten Komponenten in nahezu jedem zweiten im Jahr 2022 auf dem europäischen Kontinent verkauften e-Bike enthalten.

Im Mittelpunkt der organischen Wachstumsstrategie von hGears steht die Erweiterung des Kundenstamms. Dazu gehört der Ausbau des Produkt- und Lösungsangebots für Neu- und Bestandskunden im Bereich der e-Mobilität ebenso wie die Überführung von Kunden aus dem Geschäftsbereich Conventional in den Geschäftsbereich e-Mobility. Mit diesem Ansatz kann hGears von der anhaltend starken Nachfrage nach e-Bikes und dem Zukunftstrend der Mikromobilität profitieren. Im Rahmen der aktuellen technischen Entwicklung werden e-Motoren und Getriebe zu einem Gesamtsystem kombiniert. hGears konnte sich aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Produktion von Hochpräzisionsteilen als bevorzugter Partner für solche Systeme etablieren. In den vergangenen Jahren konnte hGears mehrere Vereinbarungen zur Prototypenent-

wicklung abschließen und ist laufend in Gesprächen mit Bestands- und Neukunden, um weitere Entwicklungsprojekte in Angriff zu nehmen.

Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, hat hGears kontinuierlich die entsprechenden Investitionen getätigt, wobei der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten im Bereich e-Mobility liegt. In erster Linie erfolgte dies durch die Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen sowie durch den Aufbau an hochqualifizierten technischen Mitarbeitern.

Co-Development

Um sein Angebot optimal auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen und die Geschäftsbeziehungen weiter zu stärken, ist hGears umfassend und sinnvoll in den Entwicklungsprozess seiner Kunden eingebunden. Das Unternehmen arbeitet mit seinen Kunden in einer „Co-Development“-Rolle zusammen, um Komponenten zu entwickeln und technisch optimale Lösungen zu finden, die den Spezifikationen des Kunden entsprechen. Grundlage hierfür sind die langjährige Erfahrung, die genaue Kenntnis der geltenden Normen und der Einsatz modernster Berechnungstools durch hGears.

Für die Hersteller von e-Bikes sowie von Elektro- und Hybridfahrzeugen ist die gemeinsame Entwicklung besonders wichtig, da funktionskritische Anforderungen in der Regel mit höheren Qualitäts- und Präzisionsansprüchen einhergehen und oft maßgeschneiderte Lösungen erfordern. Die gemeinsame Entwicklung ist auch ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal, das bei Projekten in neueren Märkten wie der e-Mobilität für den Zuschlag ausschlaggebend ist, und wird von den meisten Kunden gerne angenommen.

Forschung und Entwicklung

hGears verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in fortschrittlicher zerspanender Stahlverarbeitung und modernster Sintermetallproduktion. Forschungs- und Entwicklungsprogramme zielen in erster Linie darauf ab, die Verwendung neuer Materialien, fortschrittlicher Simulationsmodelle und innovativer Produktionsprozesse zu prüfen, zu validieren und in den Produktionsprozess und das Geschäftsmodell des Unternehmens zu integrieren.

Dank einem besonderen Fokus auf Innovationen für e-Mobilitätslösungen in Verbindung mit kontinuierlichen Qualitäts- und Kostenverbesserungen ist hGears der festen Überzeugung, dass seine Forschungs- und Entwicklungskapazitäten und sein gebündeltes Fachwissen wichtige Unterscheidungsmerkmale und der Hauptgrund für seine führende Marktposition sind. Beispielhaft hierfür stehen die Fähigkeit zur Auslegung auf NVH (Noise, Vibration, Harshness), Leichtbau und Effizienz, verbunden mit der Kompetenz des Simultaneous Engineering.

Die Hauptstärke des Engineerings von hGears stellen seine multinationalen technischen Teams dar. Sie bestehen aus hochtalentierten und erfahrenen Ingenieuren, die sämtliche Forschungs- und Entwicklungsphasen abdecken können – von der fortschrittlichen Konstruktion bis zur Anwendungs- und Verfahrenstechnik. Damit sind diese Teams ein wichtiger strategischer Aktivposten für das weitere Wachstum des Unternehmens. Im Rahmen von Co-Development-Projekten stellen die Ingenieure von hGears ihre Entwicklungskompetenz in enger Zusammenarbeit mit den Kunden zur Verfügung. Der mit diesen Aktivitäten verbundene Mehrwert unterstützt auch unsere Bemühungen in puncto Preisgestaltung. Vor diesem Hintergrund erwägt hGears eine Ausweitung seiner Engineering-Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte hGears rund 46 Mitarbeiter in Vollzeit (2021: 48 Vollzeitbeschäftigte) in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Engineering in den Abteilungen Advanced Engineering, Process Engineering und Application Engineering. Damit blieb die Zahl der Beschäftigten in diesen Abteilungen nahezu unverändert, nachdem sie im Jahr 2021 um 23 % gestiegen war. Das Unternehmen nutzt sein verfahrens- und anwendungstechnisches Knowhow bei e-Antrieben, um deren Reichweite und Leistung zu erhöhen und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Die derzeitigen F&E-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Entwicklung zusätzlicher Produktionsverfahren sowie die Erweiterung des Patentbestands des Unternehmens, insbesondere im Geschäftsbereich e-Mobility.

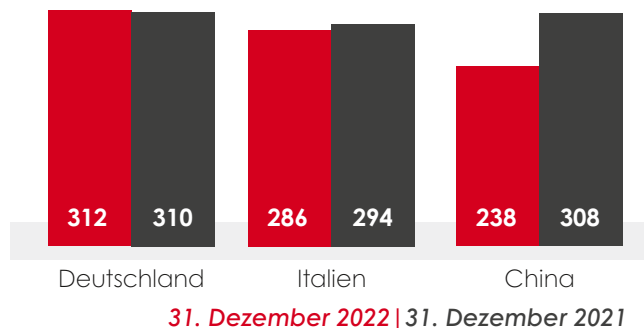
Standorte und Mitarbeiter

hGears hat seinen Hauptsitz in Deutschland, und ist weltweit tätig mit Produktionsstätten in Schramberg/Deutschland, Padua/Italien, und Suzhou/China.



Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte hGears 835 Mitarbeiter (2021: 912 Mitarbeiter in Vollzeit, ohne Vorstandsmitglieder).

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Standorte:



Von diesen Mitarbeitern arbeiten 739 als Fabrikarbeiter und 97 als Verwaltungsangestellte und Manager.

Um seine strategischen Ziele zu erreichen, wird hGears weiterhin in sein Team investieren, wobei der Schwerpunkt auf hochqualifiziertem Personal, insbesondere CNC-Maschinenbedienern und Ingenieuren, liegt.

Managementsystem und Leistungsindikatoren

Ungeachtet der freiwilligen Angabe von Umsatzzahlen für die drei Geschäftsbereiche ist hGears ein Ein-Segment-Unternehmen. Informationen zur Segmentberichterstattung finden sich in [Abschnitt 3.10](#) Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss.

hGears steuert seine Geschäftstätigkeit anhand ausgewählter finanzieller Leistungsindikatoren, die kontinuierlich überwacht werden und in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand einfließen. Die wichtigsten Kennzahlen, die das Management von hGears zur Messung des Erfolgs der Geschäftstätigkeit heranzieht, sind Umsatz, bereinigtes

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) sowie frei verfügbarer Cashflow.

Vertrieb und Marketing

Die Kunden von hGears wählen ihre Lieferanten aus, indem sie deren technische Fähigkeiten zunächst im Rahmen einer Ausschreibung prüfen. In der Regel ist die Anzahl der potenziellen Lieferanten pro Komponente auf zwei oder drei Anbieter begrenzt, da die Hersteller über sehr spezifische Produktions- und technische Fähigkeiten verfügen müssen. Mit zunehmender Produktkomplexität und höherem Anpassungsgrad verlagert sich die Kaufentscheidung mehr und mehr in die Engineering-Abteilung von Erstausrüstern (OEMs) und Tier-1-Lieferanten, und damit weg vom Einkauf. Dadurch verlängert sich der Zeitrahmen für den Auswahlprozess, so können Qualifizierungsprozesse in der Automobilindustrie bis zu fünf Jahre dauern.

Bestandskunden und Interessenten wenden sich in der Regel an hGears, um ein Angebot einzuholen. Auch hGears tritt seinerseits an Bestandskunden und Interessenten heran, die ein Projekt entwickeln, an dem sich das Unternehmen möglicherweise beteiligen möchte.

Außerdem ist hGears auf mehreren Fachmessen vertreten. Großaufträge oder Aufträge von Neukunden werden auf Konzernebene unter der Aufsicht des Group Head of Business Development verhandelt. Kleinere Aufträge werden vom Leiter der Geschäftsentwicklung des jeweiligen Geschäftsbereichs oder von den Key-Account-Managern an den einzelnen Produktionsstandorten betreut. Der Großteil der Umsätze von hGears erfolgt auf FCA-Basis (Free Carrier), wobei die Auslieferung am Produktionsstandort von hGears stattfindet.

Wichtige Leistungsindikatoren für den hGears-Konzern

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterfluktuation und Gesundheitsquoten werden als Teil der nichtfinanziellen Kennzahlen zur Beurteilung von Mitarbeiterbelangen erhoben.

Umweltaspekte werden auch durch die Zertifizierung nach ISO 14001 und IATF 16949 in allen drei Werken und nach ISO 50001 in Deutschland berücksichtigt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz, bereinigtes EBITDA und frei verfügbarer Cashflow sind Kennzahlen, die der Vorstand als besonders wichtig für die interne Steuerung des Unternehmens erachtet.

Die Umsatzerlöse setzen sich aus dem Verkauf von Waren und sonstigen Umsatzerlösen zusammen.

Das bereinigte EBITDA entspricht dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Managementanpassungen (für Sondereinflüsse).

Der frei verfügbare Cashflow umfasst den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie den Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Zinsaufwand, abzüglich Zinseinnahmen und Leasingverhältnisse, die Teil der Zahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 betrugen TEUR 135.334 (2021: TEUR 134.914).

Das bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 15.283 (2021: TEUR 22.893).

Der frei verfügbare Cashflow belief sich im Jahr 2022 auf TEUR –8.337 (2021: TEUR 1.883).

Vergleich zwischen Ist-Zahlen und Prognose

Die Belastungen durch die COVID-19-Pandemie und der starke Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise infolge der russischen Invasion in der Ukraine wirkten sich insgesamt negativ auf die Weltwirtschaft und letztlich auch auf die Geschäftsentwicklung des hGears-Konzerns aus. Die ausgeprägte Abkühlung in der Elektrowerkzeugbranche im letzten Quartal des Jahres machte sich auch in der Entwicklung des Unternehmens bemerkbar und führte zu hohen Lagerbeständen bei den Kunden. Am 4. Oktober 2022 gab der Vorstand von hGears bekannt, dass die Umsatzerlöse für das Jahr 2022 insgesamt zwischen EUR 134 und 138 Mio. liegen würden (2021: EUR 134,9 Mio.; bisherige Prognose: Wachstum im hohen einstelligen Bereich). Im Jahr 2022 erzielte hGears Umsatzerlöse in Höhe von EUR 135,3 Mio. und lag damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Aufgrund der langsamer als erwartet verlaufenden Umsatzentwicklung des Konzerns hatte die operative Hebelwirkung nicht den erwarteten positiven Effekt auf die Rentabilität, während sich höhere Kosten, die nicht durch unsere Weitergabeklauseln gedeckt waren, negativ auf das bereinigte EBITDA auswirkten. Am 4. Oktober 2022 gab der Vorstand für das bereinigte EBITDA eine Bandbreite von EUR 14 – 17 Mio. für das Gesamtjahr 2022 vor (2021: EUR 22,9 Mio.; bisherige Prognose: Vorjahresniveau). Das erzielte bereinigte EBITDA von EUR 15,3 Mio. liegt innerhalb der angestrebten Bandbreite, bleibt jedoch unter dem strategischen Profitabilitätsziel des Managements.

Nach EUR 1,9 Mio. im Vorjahr lag der frei verfügbare Cashflow 2022 im Einklang mit den Erwartungen und der aktualisierten Prognose des Unternehmens bei EUR –8,3 Mio. Der Grund für den etwas höheren Negativbetrag im Vergleich zur vorherigen Prognose (mittlerer einstelliger Negativbetrag) ist eine geringere Rentabilität, laufende Investitionen in neue Kapazitäten für den Anlauf neuer Projekte und ein vorsichtiger Aufbau strategischer Bestände.

Gesamtbeurteilung der Geschäftsentwicklung

Neben den Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, die im Jahr 2022 länger als erwartet andauerte, musste sich der hGears-Konzern auch mit den wirtschaftlichen Folgen der russischen Invasion in der Ukraine auseinandersetzen, d. h. mit einem starken Anstieg der Energie-, Rohstoff- und Dienstleistungskosten. Der hGears-Konzern hat das anspruchsvolle gesamtwirtschaftliche Umfeld erfolgreich gemeistert und gleichzeitig mit seinem strategischen Wachstumskurs den Geschäftsbereich e-Mobility weiter ausgebaut.

Der hGears-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 135,3 Mio. und strebt damit weiterhin seine mittelfristigen Ziele an. Die erwirtschafteten Umsatzerlöse sind das Ergebnis der anhaltenden Fokussierung auf das e-Mobility-Geschäft, die im Einklang mit dem strategischen Konzernziel steht und auf den Erfolgen der Vorjahre aufbaut. Dank der Konzentration von Conventional auf das Premium- und Luxussegment erreichte der Umsatz fast das Vorjahresniveau, während der Geschäftsbereich e-Tools eine gewisse Abschwächung verkraften musste.

Die Auswirkungen höherer Rohstoff- und sonstiger Betriebskosten auf das bereinigte EBITDA wurden nur teilweise durch

einmalige Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen und sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Nachhaltigkeit und nachhaltiges Handeln sind integrale und grundlegende Bestandteile der Philosophie und Unternehmensstrategie von hGears. Wir achten nicht nur auf die Nachhaltigkeit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, sondern tragen auch zu Produkten und Innovationen bei, die ihrerseits einen wertvollen Beitrag zu ESG-Themen leisten. Wie im Vorjahr integrieren wir unseren separaten nichtfinanziellen Konzernbericht (ESG-Bericht) gemäß § 315b Abs. 3 HGB in den Geschäftsbericht 2022 der hGears AG. Der Bericht ist auch auf der Website von hGears verfügbar (<https://hgears.com/de/unternehmen/corporate-culture/corporate-responsibility/>).

GESCHÄFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Erholung während der zweiten Jahreshälfte 2021 geriet im ersten Halbjahr 2022 ins Stocken, da die COVID-19-Pandemie länger als erwartet andauerte und die Folgen der russischen Invasion in der Ukraine sich negativ auf die Weltwirtschaft auszuwirken begannen. Der Rückgang der Corona-Infektionen in der westlichen Hemisphäre zum Sommer 2022 hin wurde von den Volkswirtschaften rund um den Globus begrüßt, allerdings führte der Einmarsch Russlands in der Ukraine im Laufe des Jahres 2022 zu massiven vorübergehenden Rohstoff- und Energiepreispitzen (z. B. ca. +300 % bei Erdgas und bis zu ca. +500 % bei Strom), ausgehend von einem bereits hohen Preisniveau zu Jahresbeginn als Folge der wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Hälfte des Jahres 2021. Im Gegensatz zur westlichen Welt, in der die durch COVID-19 bedingten Beschränkungen bis zum Sommer 2022 schrittweise gelockert wurden, hielt China an seiner restriktiven Corona-Politik fest, was zu anhaltenden Engpässen globaler Lieferketten führte, nicht nur bei Halbleitern, sondern auch bei Zwischenprodukten und Werkstoffen. Dies und der drastische Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise bremsen nicht nur das weltweite Wachstum ab, sondern heizten auch die Inflation an, die einen Höchststand seit Anfang der 1970er Jahre erreichte. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg die weltweite Verbraucherpreis-inflation von 4,7 % im Jahr 2021 auf 8,8 % im Jahr 2022 und dürfte 2023 bei geschätzten 6,6 % liegen. Infolgedessen begannen die Zentralbanken rund um den Globus in der ersten Jahreshälfte, Maßnahmen zur vorsichtigen Straffung ihrer Geldpolitik zu ergreifen, worauf im Sommer 2022 und danach die Leitzinsen deutlicher erhöht wurden. Die US-Notenbank

hob ihren Leitzins erstmals im März 2022 um 25 Basispunkte an. In den folgenden Sitzungen zog sie die Zinserhöhungen jedoch stärker an – einmal um 50 Basispunkte und dann viermal um 75 Basispunkte. Im Juni schloss sich die EZB diesem Kurs mit einer ersten Zinserhöhung um 50 Basispunkte an, der zwei weitere Anhebungsrunden um 75 Basispunkte folgten. Im Dezember verlangsamten sowohl die Fed als auch die EZB ihre Zinserhöhungen auf 50 Basispunkte. Anhaltende Lieferengpässe in Kombination mit steigenden Rohstoffpreisen, einem drastischen Anstieg der Inflation und schließlich einer aggressiven Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken auf der ganzen Welt wirkten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum aus. Dem IWF zufolge (IWF-Update Januar 2023¹) hat sich das globale Wirtschaftswachstum nahezu halbiert und erreichte 2022 nach 6,2 % im Vorjahr nur noch einen Wert von 3,4 %. Im Vergleich zu 8,4 % aus dem Vorjahr verzeichnete China im Jahr 2022 ein mageres Wirtschaftswachstum von 3 %, was vor allem auf die restriktive Corona-Politik der Regierung zurückzuführen ist, die die Wirtschaftstätigkeit bis zum Jahresende beeinträchtigte. Aber auch die USA erreichten nur 2 % nach 5,9 % im Jahr 2021 und der Euro-Raum 3,5 % im Jahr 2022 nach 5,3 % im Jahr zuvor. Nach nur 2,6 % im Jahr 2021 war das Wirtschaftswachstum in Deutschland mit 1,9 % im Jahr 2022 erneut sehr schwach, was das insgesamt negative geopolitische und wirtschaftliche Umfeld widerspiegelt, aber auch die anhaltenden Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten, die die hochglobalisierten Industriebranchen des Landes stark beeinträchtigten.

Branchenspezifisches Umfeld

Nach Angaben des Beratungsunternehmens Roland Berger, das sich auf Studien von Technavio und Conebi stützt, wird der Absatz von e-Bikes in Europa zwischen 2022 und

2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 16 % zulegen und bis 2025 einen Absatz von 9 Millionen e-Bikes erreichen.

Schätzungen des Managements, Branchenquellen und Beratungsberichten (Roland Berger) zufolge wurden im Jahr 2022 insgesamt 5,8 Millionen e-Bikes in Europa verkauft, was zu einem volumenmäßigen Marktwachstum von etwa 9,4 % führt. Dies entspricht den Prognosen der Geschäftsleitung, die im Halbjahresbericht 2022 ein Marktwachstum von 5 – 10 % vorhersagte. Der Anstieg wäre wahrscheinlich höher ausgefallen, hätte die COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres nicht zu Produktionsstörungen bei unseren Kunden geführt, während die Engpässe in der Lieferkette erst nach dem Sommer 2022 nachließen. Die Lieferverzögerungen bei Halbleitern wirkten sich zusammen mit der knappen Verfügbarkeit von Fahrradkomponenten, wie z. B. Bremsen und Kettenschaltungen, in einem Dominoeffekt auf die Fahrradhersteller aus. In der Fahrradindustrie hatten der Trend zur Rückverlagerung der Produktion aus dem Ausland („Reshoring“) sowie der Aufbau von Lagerbeständen bei den Kunden in Vorbereitung auf den Wiederanlauf der Produktion im dritten Quartal 2022 eine leicht dämpfende Wirkung. hGears lieferte rund 2,5 Millionen Komponenten oder Komponentensätze für e-Bike-Motoren aus, was bedeutet, dass fast jedes zweite in Europa verkaufte e-Bike Teile des Unternehmens enthielt. Dadurch konnte hGears seinen Marktanteil trotz der schwierigen Marktbedingungen stabil halten.

¹ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

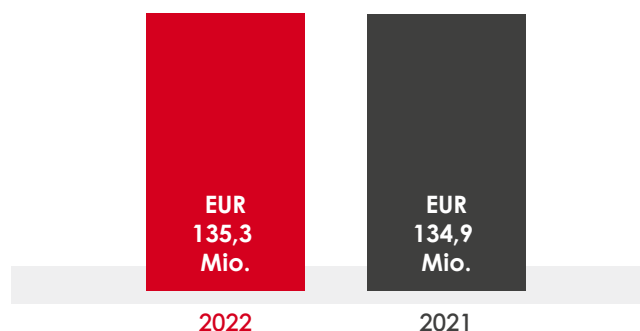
Marktforschungsergebnissen des Europäischen Automobilherstellerverbandes (ACEA²) zufolge gingen die Pkw-Neuzulassungen in der Europäischen Union im Jahr 2022 um 4,6 % zurück, was hauptsächlich auf die Auswirkungen der Bauteilknappheit in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen ist. Entgegen dem allgemeinen Trend auf dem EU-Automobilmarkt verzeichneten batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) jedoch weiterhin ein dynamisches Wachstum: Die Zulassungen stiegen kräftig um 28 % auf rund 1,1 Millionen im Jahr 2022, was einem Anteil von 12,1 % an den gesamten Neuzulassungen innerhalb der EU entspricht. Mittlerweile sind die Zulassungen von Hybridelektrofahrzeugen um 8,6 % auf 2,1 Millionen Einheiten im Jahr 2022 gestiegen, und Plug-in-Hybridelektrofahrzeuge (PHEV) legten im gleichen Zeitraum um 1,2 % auf 0,9 Millionen Einheiten zu, was im Jahr 2022 einem Zulassungsanteil von 22,6 % bzw. 9,4 % entspricht. Damit steigen die Gesamtzulassungen von Elektrofahrzeugen innerhalb der EU im Jahr 2022 um 11,5 % auf rund 4,1 Millionen Einheiten.

Wie bereits erwähnt, schrumpfte die Gesamtzahl der Pkw-Zulassungen in der Europäischen Union laut ACEA³ im Jahr 2022 um 4,6 %, wobei die Zahl der Dieselfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr um 19,7 % auf etwa 1,5 Millionen und die der Benzinfahrzeuge um 12,8 % auf etwa 3,4 Millionen zurückging. Bei näherer Betrachtung ergibt sich jedoch ein recht inhomogenes Bild der verschiedenen Segmente, da sich die Segmente Kleinwagen, Mittelklasse und Oberklasse bzw. Luxusklasse unterschiedlich entwickelt haben. Als größter Automobilhersteller in Europa, der mit seinen Marken in allen Segmenten vertreten ist, ist der Volkswagen-Konzern ein gutes Beispiel für diese Entwicklung: Während die Gesamtzulassungen, d. h. die Zulassungen aller Marken, im Jahr 2022 um 5,2 % zurückgingen, verzeichneten die Mittelklasse- und Premiummarke Audi ein Plus von 5,3 %, die

Luxussportwagenmarke Porsche ein Plus von 7,0 % und Andere⁴, die Bentley (gehobenes Luxussegment) sowie Lamborghini (Luxus-Sportwagen) zusammenfasst, einen starken Anstieg von 21 %.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatzerlöse



Im Gesamtjahr 2022 erwirtschaftete der hGears-Konzern einen Umsatz von EUR 135,3 Mio., was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2021: EUR 134,9 Mio.). Der Umsatzanstieg wurde in erster Linie mit Bestandskunden erzielt, während neue Projekte weiter anlaufen. Mittlerweile konnte das Unternehmen zwei weitere Kunden im Geschäftsbereich e-Mobility gewinnen, und es bestehen gute Aussichten darauf, dass im Laufe des aktuellen Geschäftsjahrs 2023 weitere Kunden dazugewonnen werden können. Darüber hinaus sicherte sich hGears erfolgreich eine mehrjährige Vertragsverlängerung mit einem seiner wichtigsten Kunden im Bereich e-Mobility über das Jahr 2024 hinaus.

Im Geschäftsbereich e-Mobility kletterte der Umsatz von EUR 47,5 Mio. im Jahr 2021 um 8,3 % auf EUR 51,5 Mio. im Berichtszeitraum. Diese positive Entwicklung steht im Einklang mit dem strategischen Ziel des Unternehmens, die Geschäftsaktivitäten im Bereich e-Mobility auszubauen und den entsprechenden Marktanteil von hGears zu erhöhen. Die Umsätze des Geschäftsbereichs blieben jedoch hinter unseren Erwartungen zurück. Dies gilt insbesondere für das erste Quartal 2022, was auf die verzögerte Annahme unserer Lieferungen im Zusammenhang mit COVID-19 zurückzuführen ist, während die globalen Lieferengpässe im Laufe des Jahres die Produktion unserer Kunden weiterhin ausbremsen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich e-Tools sank 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % auf EUR 41,4 Mio. (Vorjahr: EUR 44,2 Mio.). Das negative wirtschaftliche und geopolitische Umfeld schlug sich im Verbrauchervertrauen nieder, während sich die steigenden Zinssätze negativ auf die Baubranche auswirkten. Dies hatte zur Folge, dass insbesondere im letzten Quartal 2022 die Nachfrage nach Elektrowerkzeugen für Handwerker und Gärtner nach einer starken Nachfrage und einem Bestandsaufbau in den Vorjahren rückläufig war.

Im Geschäftsbereich Conventional erwirtschaftete hGears im Jahr 2022 einen Umsatz von EUR 41,1 Mio. im Vergleich zu EUR 41,9 Mio. im Vorjahr, was einem leichten Rückgang von 1,7 % entspricht. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist jedoch vor dem Hintergrund zu sehen, dass sich die Automobilindustrie nach einem ausgeprägten Einbruch, der vor allem durch die Halbleiterknappheit verursacht wurde,

² https://www.acea.auto/files/20230201_PRPC-fuel_Q4-2022_FINAL-1.pdf

³ https://www.acea.auto/files/20230118_PCPR_2212_FINAL.pdf

⁴ Klassifizierung nach ACEA

gegen Ende des Jahres 2022 langsam wieder erholt. Die Pkw-Gesamtzulassungen in der Europäischen Union gingen um 4,6 % zurück, die von Diesel- und Benzinfahrzeugen um 15,1 %⁵. Im Gegensatz zu den Pkw-Zulassungen insgesamt war die Entwicklung im Premium- und Luxussegment positiv, und hGears profitierte von seiner strategischen Ausrichtung auf diese Segmente.

Die sonstigen aktivierten Eigenleistungen blieben im Jahr 2022 mit TEUR 98 auf dem Niveau des Vorjahres von TEUR 82.

Aufwendungen

Der starke Anstieg der Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Jahr 2022 wirkte sich erheblich auf den Materialaufwand aus, der um 9,8 % auf insgesamt EUR 66,4 Mio. (Vorjahr: EUR 60,4 Mio.) stieg. Während der Konzern durch die Weitergabeklauseln, die wesentlicher Bestandteil der Kundenverträge sind, weitgehend vor starken Preiserhöhungen geschützt ist, wirkten sich die nicht durch die Klauseln abgedeckten Kosten, z. B. für Dienstleistungen, Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien, belastend aus.

Der Bruttogewinn, definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialkosten, belief sich 2022 auf EUR 69,8 Mio. im Vergleich zu EUR 76,4 Mio. im Jahr 2021, was einem Rückgang von 8,6 % entspricht. Die Bruttomarge (Bruttogewinn in Prozent des Umsatzes) lag bei 51,6 %, und damit unter dem Vorjahreswert von 56,6 %. Der Rückgang der Bruttomarge ist zum einen auf den verwässernden Effekt unserer Weitergabeklauseln zurückzuführen, zum anderen wirkten sich höhere Energiekosten und inflationsbedingte Kosten, die nicht durch unsere Weitergabeklauseln abgedeckt sind, direkt negativ aus.

hGears ist in diversifizierte und lokalisierte Lieferketten eingebunden. Daher konnten die Produktionsstätten in Deutschland, Italien und China trotz der schwerwiegenden Lieferprobleme der letzten Zeit ihre Rohstofflieferungen jederzeit absichern.

Der Personalaufwand belief sich auf EUR 42,4 Mio. (Vorjahr: EUR 42,3 Mio.) und entsprach 31,3 % der Umsatzerlöse, womit sich die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert (Vorjahr: 31,3 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge summierten sich 2022 auf EUR 15,4 Mio. (Vorjahr: EUR 15,1 Mio.) bzw. 11,4 % des Umsatzes (Vorjahr: 11,2 %). Der Anstieg um 0,2 Prozentpunkte ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für Dienstleistungen und Beratung zurückzuführen, während die Wartungskosten leicht zurückgingen.

Das bereinigte EBITDA auf Konzernebene belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,9 Mio.). Die bereinigte EBITDA-Marge erreichte 11,3 % nach 17,0 % im Vorjahr. Die Anpassungen unseres EBITDA umfassen außerordentliche Personalkosten (z. B. Abfindungszahlungen, Personalberatungshonorare für das Topmanagement und einmalige Leistungsprämien für Mitarbeiter) in Höhe von EUR 1,3 Mio., einmalige Aufwendungen für Sonderprojekte mit Beratern in Höhe von EUR 0,9 Mio. und erneut COVID-19-bezogene Aufwendungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. Weitere Informationen finden Sie in [Abschnitt 3.10](#) zur Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss.

Der hGears-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2022 ein unbeeinigtes EBITDA von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 19,1 Mio.) und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres. Die unbe-

reinigte EBITDA-Marge sank von 14,1 % auf 8,9 %, was in erster Linie auf die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten zurückzuführen ist, während sich der allgemeine Inflationsdruck vor allem auf die Aufwendungen auswirkte, die nicht durch unsere Weitergabeklauseln abgedeckt sind. Nach einer Ergebnisbelastung bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurden 2022 Änderungen in der Organisation sowie Kosten im Zusammenhang mit der Börsennotierung ganzjährig verrechnet, was zu Mehrkosten führte.

Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR 11,3 Mio. und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr (EUR 10,6 Mio.) nur leicht an, was vor allem höheren laufenden Investitionen in neue Produktionskapazitäten geschuldet ist.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR 8,4 Mio. auf EUR 0,7 Mio. zurück. Die EBIT-Marge lag bei 0,5 % nach 6,2 % im Vorjahreszeitraum. Auch das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) sank im Berichtszeitraum von EUR 4,8 Mio. im Jahr 2021 auf EUR -0,7 Mio. im Jahr 2022.

Das Finanzergebnis verbesserte sich insgesamt deutlich von EUR -3,7 Mio. im Jahr 2021 um EUR 2,3 Mio. auf EUR -1,4 Mio. im Jahr 2022. Dies lag hauptsächlich an der Refinanzierung von Fremdkapital sowie an der Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens.

Im Berichtsjahr 2022 fielen Ertragsteuern sowie latente Steuern in Höhe von EUR 0,2 Mio. an (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

⁵ https://www.acea.auto/files/20230118_PCPR_2212_FINAL.pdf

Der Periodenfehlbetrag belief sich im Jahr 2022 auf EUR –0,8 Mio. gegenüber einem Gewinn von EUR 2,4 Mio. im Vorjahr.

Umsatzrendite

Die Umsatzrendite (Nettoergebnis in Prozent des Umsatzes) lag im Berichtszeitraum bei –0,6% im Vergleich zu 1,7% im Jahr 2021.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens blieb mit EUR 157,0 Mio. Ende 2021 gegenüber EUR 156,4 Mio. zum 31. Dezember 2022 nahezu unverändert.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Jahres 2022 auf EUR 80,1 Mio. und lagen damit um 6,5% über dem Wert zum Jahresende 2021 (EUR 75,2 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum Stichtag 2022 um 5,2% auf EUR 76,9 Mio. gegenüber EUR 81,2 Mio. im Dezember 2021. Die Hauptursache für diesen Rückgang sind niedrigere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 36,3 Mio. zum Jahresende 2022 (31. Dezember 2021: EUR 47,2 Mio.), da das Unternehmen die Mittel für weitere Investitionen nutzte. Die Bestände stiegen leicht auf EUR 20,4 Mio. an, im Vergleich dazu beliefen sie sich Ende 2021 auf EUR 17,8 Mio. Der Grund für die höheren Lagerbestände ist der Aufbau strategischer Vorräte als Vorsichtsmaßnahme angesichts des schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds. Gleichzeitig blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 12,3 Mio. im Jahr 2022 gegenüber EUR 12,1 Mio. im Jahr 2021 nahezu unverändert.

Das Eigenkapital von hGears blieb auf dem Niveau des Vorjahres und belief sich 2022 auf EUR 88,1 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 88,7 Mio.), so dass sich auch die Eigenkapitalquote nur geringfügig von 56,7% im Vorjahr auf 56,1% zum Jahresende 2022 veränderte. Die Eigenkapitalquote von mehr als 50% stellt in der derzeitigen unsicheren wirtschaftlichen und geopolitischen Lage eindeutig eine gewisse Sicherheitsmarge dar.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 28,3 Mio. zum 31. Dezember 2021 auf EUR 31,2 Mio. im Berichtszeitraum, was einem Anstieg von 10,2% entspricht. Der Anstieg ist das Ergebnis der Refinanzierung, die Ende 2021 unterzeichnet wurde, aber erst im Januar 2022 in Kraft trat und zu einer Erhöhung der langfristigen Komponente des vorrangigen Bankdarlehens um 37% auf EUR 19,7 Mio. zu sehr günstigen Konditionen führte.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 37,7 Mio. um 4,4% unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: EUR 39,4 Mio.). Diese Entwicklung ist auf eine deutliche Senkung des kurzfristigen Bankdarlehens um 94,3% auf EUR 0,4 Mio. zum 31. Dezember 2022 zurückzuführen (31. Dezember 2021: EUR 7,0 Mio.), die sich aus einer Umschichtung von Schulden in langfristige Verbindlichkeiten zu sehr günstigen Konditionen ergibt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten stiegen auf EUR 31,3 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 27,9 Mio.), was vor allem mit dem bewussten Aufbau von strategischen Vorräten zu erklären ist.

Finanzlage

Am 31. Januar 2022 trat eine Kreditvereinbarung mit einem Bankenkonsortium über insgesamt EUR 60 Millionen in Kraft. Die aktuelle Kreditvereinbarung umfasst ein langfristiges

Darlehen in Höhe von EUR 15 Millionen sowie eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 45 Millionen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren und ersetzt die alte Kreditvereinbarung über EUR 32 Millionen mit einer um mehr als 3 Jahre längeren Laufzeit. Die revolvingende Kreditfazilität soll für Wachstumsinvestitionen im Rahmen der künftigen Kapazitätsauslastung und des Anlaufs neuer Projekte genutzt werden. Durch die Refinanzierung auf der Grundlage der Kreditvereinbarung konnten die Fremdkapitalkosten (Zinsmarge) um rund 255 Basispunkte von zuvor rund 3,50% auf 0,95% gesenkt werden.

Cashflow

hGears verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 7,4 Mio. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit EUR 10,1 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen geringeren Beitrag aus dem operativen Geschäft zurückzuführen, der teilweise durch geringere Zinszahlungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. ausgeglichen wurde.

Im Vergleich zu den EUR 13,9 Mio. im Vorjahr belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Jahr 2022 auf EUR 14,1 Mio., was hauptsächlich auf Ausgaben für neue Anlagen und Kosten im Zusammenhang mit Projekten zur Förderung des künftigen Wachstums zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erreichte im Jahr 2022 einen Wert von EUR –4,2 Mio., nachdem dieser Bilanzposten trotz der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen (EUR 10,5 Mio.) und Finanzverbindlichkeiten (EUR 18,9 Mio.) aufgrund des Nettoerlöses aus dem Börsengang in Höhe von EUR 59,1 Mio. im Vorjahr einen Anstieg auf EUR 27,2 Mio. verzeichnete. Im Jahr 2022 verbuchte hGears einen Netto-Cashflow von EUR –10,9 Mio. nach den EUR 23,4 Mio. im

Vorjahr, die aufgrund der Erlöse aus dem Börsengang ausgewiesen wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich zum Abschluss auf insgesamt EUR 36,3 Mio. (Vorjahr: EUR 47,2 Mio.) und bieten dem hGears-Konzern damit uneingeschränkten finanziellen Handlungsspielraum.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Angesichts der volatilen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen im Gesamtjahr 2022 erachtet der Vorstand die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 135,3 Mio. als solide Leistung, die innerhalb der prognostizierten Bandbreite von EUR 134–138 Mio. liegt.

In den folgenden Jahren wird der Vorstand seinen strategischen Wachstumskurs fortsetzen und dabei den Schwerpunkt auf operative Exzellenz, Umsetzung und Ressourceneinsatz legen. Der Vorstand ist unterdessen zuversichtlich, dass der hGears-Konzern in einem weiterhin herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld im Einklang mit den Einschätzungen der Branchenexperten Wachstum erzielen wird.

Grundlagen und Ziele des Finanzmanagements

Ausfallrisiko

Um Ausfallrisiken zu minimieren, verfügt der Konzern über geeignete Maßnahmen zum Inkasso- und Forderungsmanagement. Unter anderem nutzt der Konzern echtes Factoring, um Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorzubeugen.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko wird durch Hedging-Maßnahmen weitgehend gemindert.

Nicht genutzte Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2022 bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 40,0 Mio.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB und Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance der Gesellschaft.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der hGears AG gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

1. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 20. Dezember 2021 hat die hGears AG sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („**Kodex 2019**“) mit Ausnahme der folgenden Abweichungen entsprochen:

- Gemäß der **Empfehlung D.5** des Kodex 2019 soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten benennt. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem fünfköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine

Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der hGears AG nicht mitbestimmt ist.

- Gemäß der **Empfehlung D.1** des Kodex 2019 soll sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich machen. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der hGears AG wurde im Juni 2022 überarbeitet und an die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere an das Erfordernis zur Einrichtung eines Prüfungsausschusses, angepasst und wurde seitdem auf der Internetseite veröffentlicht.
- Der Kodex 2019 verweist in seinem Abschnitt G. auf das Vorhandensein eines Vergütungssystems im Sinne des § 87a AktG in der ab dem 1. Januar 2020 geltenden Fassung. Der Aufsichtsrat hat gemäß der Übergangsvorschrift des § 26j EGAktG am 29. März 2022 und damit bis zum Ablauf der ersten ordentlichen Hauptversammlung über das formale Vergütungssystem nach § 87a AktG beschlossen und daher wird seitdem den **entsprechenden Empfehlungen des Abschnitts G** des Kodex 2019 gefolgt. Der Aufsichtsrat hat bei der Beschlussfassung über das Vergütungssystem die **Empfehlung G.1** beachtet.
- Die in den derzeit geltenden Dienstverträgen geregelte Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht den Empfehlungen des Abschnitts G. des Kodex 2019 mit Ausnahme der **Empfehlung G.3**. Gemäß der Empfehlung G.3 des Kodex 2019 soll der Aufsichtsrat zur Beurteilung der Frage, ob die konkrete Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unter-

nehmen üblich ist, eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranziehen, deren Zusammensetzung er offenlegt. Der Peer-Group-Vergleich ist mit Bedacht anzuwenden, damit es nicht zu einer automatischen Aufwärtsentwicklung kommt. Der Aufsichtsrat hat keine geeignete Vergleichsgruppe festgelegt, da er der Auffassung ist, dass es unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Größe der Gesellschaft derzeit keine vergleichbaren Unternehmen gibt, die als Vergleichsgruppe für die Zwecke der Bewertung der Managementvergütung dienen könnten. Der Aufsichtsrat hält jedoch die individuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder für mehr als angemessen, insbesondere im Hinblick auf das Niveau der Vorstandsvergütung in anderen börsennotierten Unternehmen.

2. Die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat am 28. April 2022 eine geänderte Kodexfassung vorgelegt, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („**Kodex**“). Die hGears AG entspricht allen geltenden Empfehlungen und wird diesen auch in Zukunft mit Ausnahme der folgenden Abweichungen entsprechen:

- Gemäß der **Empfehlung D.4** des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten benennt. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem fünfköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen

und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der hGears AG nicht mitbestimmt ist.

- Die in den derzeit geltenden Dienstverträgen geregelte Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht den Empfehlungen des Abschnitts G. des Kodex mit Ausnahme der **Empfehlung G.3**. Gemäß der Empfehlung G.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat zur Beurteilung der Frage, ob die konkrete Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen üblich ist, eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranziehen, deren Zusammensetzung er offenlegt. Der Peer-Group-Vergleich ist mit Bedacht anzuwenden, damit es nicht zu einer automatischen Aufwärtsentwicklung kommt. Der Aufsichtsrat hat keine geeignete Vergleichsgruppe festgelegt, da er der Auffassung ist, dass es unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Größe der Gesellschaft derzeit keine vergleichbaren Unternehmen gibt, die als Vergleichsgruppe für die Zwecke der Bewertung der Managementvergütung dienen könnten. Der Aufsichtsrat hält jedoch die individuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder für mehr als angemessen, insbesondere im Hinblick auf das Niveau der Vorstandsvergütung in anderen börsennotierten Unternehmen.

Schramberg, den 14. Dezember 2022

hGears AG

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Die aktuelle Entsprechenserklärung kann über die Internetseite der hGears AG unter https://ir.hgears.com/wp-content/uploads/20221212_Entsprechenserklärung-2022_hGears-AG-DE.pdf abgerufen werden.

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Das geltende Vorstandsvergütungssystem, das von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 gefasste Beschluss gem. § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Internetseite der hGears AG (unter <https://ir.hgears.com/de/corporate-governance/verguetungsberichte/>) zugänglich. Darüber hinaus werden der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG ebenfalls auf der Internetseite der hGears AG (unter <https://ir.hgears.com/de/corporate-governance/verguetungsberichte/>) öffentlich zugänglich gemacht.

Unternehmensverfassung

Die hGears AG ist am 27. April 2021 durch formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „hGears Holding GmbH“, Schramberg (Amtsgericht Stuttgart, HRB 737541) gemäß §§ 190 ff. UmwG entstanden.

Die Bezeichnung hGears-Konzern umfasst die hGears AG und ihre Konzerngesellschaften. Die hGears AG ist eine Aktiengesellschaft gemäß deutschem Aktiengesetz mit Sitz in Schramberg. Sie hat drei Organe: den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der hGears AG sowie aus den Geschäftsordnungen.

Unternehmensführung

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der hGears AG ein duales Führungssystem. Dieses weist dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Überwachung des Unternehmens zu. Die beiden Gremien sind

hinsichtlich ihrer Mitglieder und Kompetenzen strikt voneinander getrennt.

Unternehmensführung und -kontrolle des hGears-Konzerns sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Die Grundsätze zur Unternehmensführung sind in allen Segmenten des Unternehmens verankert und bestimmen den Handlungsrahmen für strategische Entscheidungen und geschäftspolitische Maßnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat verfolgen aufmerksam die fortlaufende Corporate Governance Diskussion und handeln systematisch nach best practice. Unser Verständnis einer verantwortungsvollen Unternehmensführung basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Der Aufsichtsrat übt seine Kontrollfunktion effizient und unabhängig aus.
- Die Unternehmensführung ist jederzeit an den Aktionärsinteressen orientiert.
- Es existiert ein geeignetes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für hGears geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden bei-

spielsweise im Chancen- und Risikobericht näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt insbesondere durch die Prüfungen der Funktion Internal Auditing und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.⁶

- Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Internal Auditing sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.⁶
- Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie interne Richtlinien zu beachten und einzuhalten, hat höchste Priorität.
- Eine zeitnahe und transparente Kommunikation nach innen und außen wird gewährleistet.

Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft.

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts der hGears AG und des Konzerns. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Die Gesellschaft wird gesetzlich durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Gremium. Im Einzelnen geht es dabei um

- den Geschäftsverteilungsplan, welcher festlegt, welche Geschäftsbereiche vom jeweiligen Vorstandsmitglied in eigener Verantwortung zu führen sind,
- die vom Gesamtvorstand zu treffenden Entscheidungen,
- die besonderen Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden,
- die Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen,
- die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information des Aufsichtsrats,
- Regelungen zu Sitzungen und Beschlüssen.

⁶ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Die Mitglieder des Vorstands nehmen zudem an den Sitzungen des Aufsichtsrats beratend teil, sofern nicht im Einzelfall der Aufsichtsrat oder sein Vorsitzender etwas anderes bestimmt. Der Vorstand kann gemäß der Satzung der Gesellschaft aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat hat am 8. April 2021 Herrn Pierluca Sartorello und Herrn Daniel Basok sowie am 28. Dezember 2022 Herrn Sven Arend zum Vorstand bestellt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Sven Arend zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht der hGears AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der hGears AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vor-

stands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, nimmt er umfassend wahr.

Über Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Ziffer 8.1 der Satzung aus fünf Personen, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Prof. Volker Michael Stauch (Vorsitzender)
- Christophe Hemmerle (Stellvertretender Vorsitzender)
- Daniel Michael Kartje
- Christoph Mathias Seidler
- Dr. Gabriele Fontane

Der Aufsichtsrat hat bislang noch keine Effizienzprüfung durchgeführt, um zu beurteilen, wie wirksam er insgesamt

und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Eine Effizienzprüfung wird im laufenden Geschäftsjahr durchgeführt werden.

Prüfungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung vom 1. Januar 2022 einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorbereitung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts der hGears AG und des hGears-Konzerns sowie des Vorschlags des Vorstands zur Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der hGears AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Er überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind:

- Christophe Hemmerle (Vorsitzender)
- Daniel Michael Kartje

Herr Christophe Hemmerle verfügt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet

der Rechnungslegung und Abschlussprüfung und Herr Daniel Michael Kartje verfügt über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Herr Christophe Hemmerle verfügt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in Geschäftsführungsorganen mehrerer international agierender Unternehmen und aufgrund früherer Tätigkeiten über Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Daniel Michael Kartje verfügt aufgrund seiner beruflichen Erfahrung über Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Leitung und Kontrolle der Konzerngesellschaften

Die Beteiligungsgesellschaften des Konzerns sind Kapitalgesellschaften, die Rechtsformen unterscheiden sich je nach Sitz des Unternehmens. Die Gesellschaften werden durch eine Geschäftsführung oder eine damit vergleichbare Institution geführt. Über die Leitlinien der Unternehmensstrategie, sowie über wesentliche Investitions- und Geschäftsentscheidungen bestimmt die jeweilige Gesellschafterversammlung.

Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsentscheidungen auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften die Zustimmung der Konzernleitung erforderlich.

Transparenz und Rechnungslegung

Der hGears-Konzern ist einer regelmäßigen, offenen und zeitnahen Kommunikation gegenüber institutionellen Investoren und Analysten, Aktionären, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern verpflichtet.

Mit den Anteilseignern pflegen wir einen regelmäßigen Informationsaustausch und behandeln sie bei Informationen gleich. Alle neuen Tatsachen werden unverzüglich über Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, Geschäfts- und Zwischen-

finanzberichte sowie Präsentationen anlässlich von Analysten- und Investorenkonferenzen bereitgestellt. Die Informationen können ebenso wie der Finanzkalender und Informationen zur Hauptversammlung über unsere Website eingesehen und heruntergeladen werden.

Darüber hinaus werden Informationen zu Directors' Dealings und Stimmrechtsmitteilungen sowie alle publizitätspflichtigen gesellschaftsrechtlichen Informationen veröffentlicht.

Der jährliche Konzernabschluss und der Konzernhalbjahresabschluss eines Geschäftsjahres werden vom Vorstand aufgestellt. Grundlage sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) beziehungsweise International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der hGears AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen in Führungspositionen nach §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, geändert und ergänzt durch das zum 12. August 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der

Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (sog. Zweites Führungspositionengesetz), sieht für Unternehmen wie die hGears AG, die börsennotiert sind, vor, dass sie selbst Zielgrößen für die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat, Vorstand und in den nachgeordneten Führungsebenen nebst Zielerreichungsfrist festlegt.

Frauen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der hGears AG setzt sich aus gemäß Ziffer 8.1 der Satzung aus fünf Mitgliedern zusammen, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Hinsichtlich der Zielgröße und der Zielerreichungsfrist für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von mindestens 20 % für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der hGears AG mit Zielerreichungsfrist bis spätestens zum 30. Juni 2022 festgelegt. Mit einem Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % hat die Gesellschaft ihre Zielgröße bereits erreicht. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von mindestens 20 % bis zum 30. April 2025 bestehen bleibt.

Frauen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 waren keine Frauen im Vorstand vertreten. Dies ist in Übereinstimmung mit der festgelegten Zielgröße von 0 %. Der Aufsichtsrat ist der festen Überzeugung, dass es im Unternehmensinteresse liegt, die Vorstände, die das Anforderungsprofil erfüllen, langfristig an das Unternehmen zu binden und im Unternehmen zu halten. Eine Änderung in der Besetzung des Vorstands oder Aufstockung ausschließlich zum Zweck der Erhöhung der Frauenquote hält der Aufsichtsrat nicht für sachgemäß.

Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene

Die Festlegung von Zielgrößen für den Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des

Vorstands der hGears AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG war nicht erforderlich, da die hGears AG als reine Holdinggesellschaft nur über einen Mitarbeiter verfügt und insoweit keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands bestehen.

Nachfolgeplanung für den Vorstand

Die langfristige Nachfolgeplanung hinsichtlich der Besetzung des Vorstands erfolgt durch regelmäßige Gespräche der Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die regelmäßige Behandlung des Themas im Aufsichtsrat. Dabei werden die Vertragslaufzeiten und Verlängerungsmöglichkeiten bei aktuellen Vorstandsmitgliedern besprochen sowie über mögliche Nachfolgekandidaten beraten. Bei der Nachfolgeplanung für den Vorstand achtet der Aufsichtsrat unter anderem darauf, dass die für den Vorstand festgelegte Altersgrenze von 70 Jahren beachtet wird.

Diversitätskonzept für den Vorstand

Das Diversitätskonzept für den Vorstand sieht vor, dass bei der Zusammensetzung des Vorstands die Aspekte Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie Internationalität wie folgt berücksichtigt werden:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen sich im Hinblick auf ihre Kompetenz und Kenntnisse ergänzen. Insbesondere soll der Vorstand in seiner Gesamtheit über Expertise und Erfahrung im Bereich e-Mobilität/e-Werkzeuge/Automobil- und Industrieanwendungen sowie auf den Gebieten Produktion, Marketing und Vertrieb sowie Finanzen verfügen.
- Die Mitglieder des Vorstands sollen über unterschiedliche Bildungs- und/oder Berufshintergründe verfügen.

- Die Besetzung des Vorstands soll die Internationalität des Unternehmens in angemessener Weise abbilden.
- Der Vorstand in seiner Gesamtheit soll über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll für längstens drei Jahre erfolgen.
- Der Vorstand in seiner Gesamtheit soll eine ausgewogene Altersstruktur haben.
- Die Amtszeit eines Mitglieds des Vorstands soll in der Regel nicht über die Vollendung des 70. Lebensjahres hinausreichen.

Mit diesem Diversitätskonzept wird angestrebt, den Vorstand so zu besetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, sodass der Vorstand als Leitungsorgan das Unternehmen bestmöglich steuern und führen kann.

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat beachtet bei der Auswahl der Kandidaten bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegten Anforderungen.

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands erfüllt das vom Aufsichtsrat beschlossene Diversitätskonzept. Die Vorstands-

mitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen ab und weisen in der derzeitigen Besetzung Diversität in Hinblick auf den Berufs- und Ausbildungshintergrund auf. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten des hGears-Konzerns als wesentlich erachtet werden. Alle Vorstandsmitglieder verfügen über internationale Erfahrung.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Kompetenzprofil, Diversitätskonzept

Anforderungen an die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die Kompetenzen verfügen, die für die Aktivitäten und das Geschäft des hGears-Konzerns als wesentlich angesehen werden. Der Aufsichtsrat soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Hierbei wird ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Hierzu gehören insbesondere Kenntnisse und Erfahrungen

- in der Führung eines international tätigen und kapitalmarktorientierten Unternehmens;
- im Bereich e-Mobilität/e-Werkzeuge/Automobil- und Industrieanwendungen verfügen.
- in den Bereichen Einkauf, Produktion und Vertrieb;
- in den wesentlichen Märkten, in denen der hGears-Konzern tätig ist;

- in Finanzen, Recht und Betriebswirtschaft;
- auf dem Gebiet Governance / Compliance / Risikomanagement;
- im Bereich der Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus muss in Ansehung der Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG für die nach dem 1. Juli 2021 bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen und die Aufsichtsratsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 3 AktG gelten die Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG für den Prüfungsausschuss entsprechend.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen sowie mit der Abschlussprüfung vertraut und unabhängig sein.

Da die Kommunikation in den Sitzungen überwiegend und die Unterlagen zu ihrer Vorbereitung in englischer Sprache sind, soll jedes Aufsichtsratsmitglied die englische Sprache gut beherrschen.

Unabhängigkeit und potenzielle Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auf Anteilseignerseite eine nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sollen vermieden werden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein.

Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen sowie insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern berücksichtigen. Er soll sich zu mindestens 20 % aus Frauen und zu mindestens 20 % Prozent aus Männern zusammensetzen.

Branchen und internationale Expertise

Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied soll über langjährige internationale berufliche Erfahrung verfügen. Wünschenswert wäre, wenn mindestens ein Mitglied im Aufsichtsrat Kenntnisse im Bereich internationale e-Mobilität besitzt.

Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder

Allgemeines Anforderungsprofil

Auf Grund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Lage sein, ihre Überwachungs- und Beratungsaufgabe bei der hGears AG als international tätiges und kapitalmarktorientiertes Technologie-Unternehmen zu erfüllen.

Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll insbesondere auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit der Kandidaten geachtet werden. Aufsichtsratsmitglieder sollen der Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie der empfohlenen Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten gemäß Empfehlung C.4 des DCGK nachkommen.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es den zu erwartenden zeitlichen Aufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Mandats aufbringen kann. Dabei ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Es werden jedes Jahr mindestens vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, die jeweils angemessene Zeit der Vorbereitung benötigen.
- Für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen ist ausreichend Zeit vorzusehen.
- Durch die Mitgliedschaft in einem oder mehreren Ausschüssen entsteht weiterer zeitlicher Aufwand.
- Zur Behandlung von Sondersituationen bzw. Sonderthemen können zusätzliche außerordentliche Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzungen erforderlich werden.

Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl nicht älter als 75 Jahre sein.

Regeldauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als 15 Jahre bzw. drei Amtszeiten angehören.

Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig zum Ziel haben, das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium abzubilden.

Nachhaltigkeit

Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen entlang der Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig durch den Vorstand über die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie von der hGears AG und den Stand der Umsetzung dieser Strategie berichten. Der Aufsichtsrat behandelt sowohl die mit Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für die hGears AG als auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss befassen sich zudem

mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die neben der Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen im Lagebericht auch den Nachhaltigkeitsbericht umfasst, und lassen sich über neue Entwicklungen und den Stand der Umsetzung bei der hGears AG informieren.

Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung alle Anforderungen des Kompetenzprofils an das Gesamtgremium und die einzelnen Mitglieder, insbesondere die Anforderungen hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualifikationen und über die für die hGears wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie Internationalität.

Unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur gehören dem Aufsichtsrat eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofil wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix	Prof. Volker Michael Stauch	Christophe Hemmerle	Daniel Michael Kartje	Christoph Mathias Seidler	Dr. Gabriele Fontane
Zugehörigkeitsdauer					
Mitglied seit	8. April 2021	8. April 2021	8. April 2021	8. April 2021	8. April 2021
Persönliche Eignung					
Unabhängigkeit	✓	✓	✓	✓	✓
Kein Overboarding	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität					
Geburtsdatum	1. April 1952	26. Oktober 1960	17. September 1974	22. April 1963	24. Juni 1965
Geschlecht	männlich	männlich	männlich	männlich	weiblich
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Französisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Fachliche Eignung					
Führung eines international tätigen und kapitalmarkt-orientierten Unternehmens	✓	✓		✓	
e-Mobilität/e-Werkzeuge/ Automobil- und Industrie- anwendungen	✓	✓	✓	✓	
Einkauf, Produktion und Vertrieb	✓			✓	
in den wesentlichen Märkten, in denen der hGears-Konzern tätig ist	✓	✓	✓	✓	
Finanzen, Recht und Betriebswirtschaft	✓	✓	✓	✓	✓
Governance/ Compliance/ Risikomanagement	✓	✓	✓		✓
Nachhaltigkeit	✓	✓	✓		

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten sechs Monaten des Geschäfts-

jahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalver-

ändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289A UND 315A HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital beträgt EUR 10.400.000,00 und ist unterteilt in 10.400.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand sind über die gesetzlichen Beschränkungen mit Ausnahme der nachstehenden keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beschränkungen für das Unternehmen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Lock-up Unternehmen)

Die Gesellschaft hat mit den Konsortialbanken vereinbart, dass sie während eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem ersten Handelstag der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Mai 2021 weder direkt noch indirekt und für den aufeinanderfolgenden Zeitraum von weiteren sechs Monaten nicht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Konsortialbanken eine Kapitalerhöhung durchführt oder eine solche vorschlägt. Ausgeschlossen von der Regelung sind Aktien für Mitarbeiterprogramme.

Beschränkungen für die Aktionäre, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Lock-up Aktionäre)

Jeder der verkaufenden Aktionäre hat mit den Konsortialbanken vereinbart, dass er weder direkt noch indirekt

während eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem ersten Handelstag der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Mai 2021 und für den aufeinanderfolgenden Zeitraum von weiteren sechs Monaten nicht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Sole Global Coordinator Aktien der hGears AG, verbundene Derivate und ähnliche Produkte anbietet oder veräußert.

Beschränkungen für den Vorstand, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Lock-up Vorstand)

Jedes Vorstandsmitglied hat mit den Konsortialbanken vereinbart, dass er während eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem ersten Handelstag am 21. Mai 2021 weder eine Kapitalerhöhung vorschlägt oder durchführt noch Wertpapiere der hGears AG an der Frankfurter Wertpapierbörse direkt oder indirekt verkauft. Ausgeschlossen von der Regelung sind Aktien für Mitarbeiterprogramme.

Mehr als 10 % der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Aktionäre

Finattem III GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 18. Juni 2021 mitgeteilt, dass ihre Beteiligung an der Gesellschaft 35,81 % der Stimmrechte beträgt. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Beteiligung an der Gesellschaft 34,62 % der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen.

Stimmrechtskontrolle von Mitarbeiteraktien bei mittelbarer Kontrollrechtsausübung

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderungen der Satzung

Für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die §§84, 85 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 6 der Satzung. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung, besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Der Aufsichtsrat entscheidet über Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds mit einfacher Mehrheit.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß §179 AktG in Verbindung mit §17 Abs. 3 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz eine Kapitalmehrheit vorschreibt, einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen eine höhere Mehrheit erfordern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen und Genussrechten

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 5. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 120.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen auszugeben und hierfür ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.261.600,00 geschaffen (Bedingtes Kapital 2021/I). Den Inhabern der vorgenannten Schuldverschreibungen können Umtausch- oder Bezugsrechte in Bezug auf bis zu 3.261.600 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Inhaberaktien) ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem reinen Anteil am Grundkapital von insgesamt von insgesamt bis zu EUR 3.261.600,00

Rückwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Mai 2021 ermächtigt, bis zum 4. Mai 2026 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 10% zu erwerben, mit der Maßgabe, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss

des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken verwendet werden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist kraft Satzung ermächtigt, das Grundkapital der hGears AG bis zum 31. März 2026 entsprechend den Vorgaben der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) ein- oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um bis zu EUR 4.000.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen i. S. v. § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre unter den im Ermächtigungsbeschluss genannten Voraussetzungen auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 3.261.600,00 durch Ausgabe von bis zu 3.261.600 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 ausgegeben werden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 547.900,00 durch Ausgabe von bis zu 547.900 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes

Kapital 2021/II). Das Bedingte Kapital 2021/II dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die an Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie der mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen in Form von Aktienoptionen nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses Aktienoptionen gewährt werden (Aktienoptionsprogramm 2021), die Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Bedienung der Aktienoptionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung zum Zeitpunkt der Ausgabe noch keinen Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst hat, gewinnberechtigt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2021/II und nach Ablauf sämtlicher Ausübungszeiträume entsprechend anzupassen. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und – bezüglich der Mitglieder des Vorstands – der Aufsichtsrat werden ermächtigt, die weiteren Einzelheiten über die Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2021/II festzulegen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 190.500,00 durch Ausgabe von bis zu 190.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022/I dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die an Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und ausge-

wählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie der mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen in Form von Aktienoptionen nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses Aktienoptionen gewährt werden (Aktienoptionsprogramm 2022), die Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Bedienung der Aktienoptionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung zum Zeitpunkt der Ausgabe noch keinen Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst hat, gewinnberechtigt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Ausübungszeiträume entsprechend anzupassen. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und – bezüglich der Mitglieder des Vorstands – der Aufsichtsrat werden ermächtigt, die weiteren Einzelheiten über die Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I festzulegen.

Vereinbarungen mit Bezug zum Kontrollwechsel

Die hGears AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change-of-Control) beinhaltet:

Unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarungen sehen ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber vor.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Der Arbeitsvertrag mit einem leitenden Angestellten sieht für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge eines Kontrollwechsels eine Entschädigungszahlung vor. Die Entschädigungszahlung beläuft sich auf zwei Jahresbruttogehälter und ist an die Bedingung geknüpft, dass der leitende Angestellte durch den Kontrollwechsel erheblich beeinträchtigt wird, wie im Arbeitsvertrag näher ausgeführt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

i) Risiken und Chancen

Als Konzern mit Produktionsstandorten in Deutschland, Italien und China ist hGears Risiken ausgesetzt, die mit unseren Geschäftsaktivitäten verbunden sind. Das bei hGears eingesetzte Risikomanagement-System ermöglicht frühzeitig eine transparente Darstellung von Risiken, so dass Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Risiken und Chancen sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung vom Budget von hGears führen können. Generell gehen wir unternehmerische Risiken nur dann ein, wenn sie überschaubar sind und die damit verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung für das Unternehmen erwarten lassen.

ii) Risikomanagement-System

Im Konzern sind die Geschäftsführungen der Gesellschaften und deren unterstellte Manager als operatives Management für das Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem verantwortlich. Dieser Aufbau gründet auf den acht Elementen des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) 2013 veröffentlichten und weltweit anerkannten Rahmenkonzepts.

Ein dem CFO unterstellter Risikomanager sorgt für die Umsetzung der Risikorichtlinien der Geschäftsführung und ermittelt und beschreibt die Gesamtrisikolage. Zur Früherkennung möglicher „bestandsgefährdender Entwicklungen“ (vgl. § 91 Absatz 2 AktG) infolge der kombinierten Auswirkungen mehrerer Einzelrisiken erfolgt eine Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation.

Das Risikomanagement ist mit den bestehenden Planungs- und Controllingprozessen verzahnt und umfasst alle Gesellschaften des hGears-Konzerns. Die direkt an den Vorstand berichtenden operativen Manager von hGears identifizieren die Risiken ab einem festgelegten Schwellenwert. Chancen werden durch das Controlling verfolgt und umgesetzt. Strategische Entscheidungen werden vom Vorstand gesteuert.

hGears ist im zukunftsorientierten und schnell wachsenden Bereich der e-Mobility-Anwendungen tätig. Im Bereich der Präzisionsgetriebeteile und -komponenten zählt das Unternehmen zu den weltweiten Marktführern. Zu den Stärken von hGears gehören Innovationen, Produktqualität und solide Kundenbeziehungen.

iii) Chancenmanagement-System

Das Erkennen und Nutzen von Chancen wird vom operativen Management gesteuert. Grundlage hierfür ist der vom Vorstand ausgehende Zielvereinbarungsprozess, der vom Controlling überwacht wird.

iv) Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem bei hGears alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Das Risikomanagement wird durch das interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt. Beide Systeme beruhen auf der Identifikation von Risiken. Während sich das Risikomanagement auch mit der Analyse übergeordneter und strategischer Risiken befasst, die in der Regel durch gezielte Maßnahmen gesteuert werden, konzentriert sich das IKS auf die Umsetzung von automatisierten und manuellen Kontrollen innerhalb der Rechnungslegungsprozesse.

Das IKS umfasst alle im Unternehmen etablierten Methoden und Maßnahmen, die die Zuverlässigkeit der internen und externen Rechnungslegung und Berichterstattung über finanzielle und nichtfinanzielle Daten sowie die Einhaltung der für hGears geltenden vorgegebenen Geschäftsrichtlinien und gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Das interne Kontrollsystem hilft dem Management, seine Entwicklungs- und Rentabilitätsziele zu erreichen und den Verlust von Ressourcen zu vermeiden.

Zur Realisierung von Synergien im Rahmen der betrieblichen Praxis strebt hGears ein optimales Zusammenspiel zwischen RMS und IKS an.

Schlüsselkontrollen werden einmal jährlich im Rahmen einer Selbstbeurteilung durch die operativen Einheiten bewertet und zentral berichtet.

Anweisungen für Buchführung und Berichterstattung (z. B. das Accounting Manual) dienen als Schulungsmaterial und gewährleisten die Richtigkeit der Jahresabschlüsse.

Das Zusammenspiel von IT-Systemen, Strukturen, Prozessen und kontinuierlicher Kommunikation führt zu höherer Qualität und Effizienz sowie zu mehr Transparenz und Sicherheit durch Kontroll- und Überwachungsmechanismen.

v) Organisation des Risikomanagement-Prozesses

In einer konzernweiten Richtlinie werden die spezifischen Rollen und Zuständigkeiten der am Risikomanagement-Prozess beteiligten Parteien sowie der Prozess und die Anforderungen an die Berichterstattung von Risiken und Chancen festgelegt.

Am Risikomanagement-Prozess sind verschiedene Ebenen und Funktionseinheiten beteiligt, die sich jährlich im Risikomanagement-Ausschuss treffen und die Risikoberichterstattung sicherstellen. Der Risikomanagement-Ausschuss befasst sich mit dem Risikoinventar und den Maßnahmen und überprüft die Angemessenheit der Richtlinien zum Risikomanagement. Plötzlich auftretende bedeutende Risiken werden unverzüglich oder in den monatlichen Risk Review Meetings gemeldet. Konzernweite Risiken, wie z. B. Währungs- und Finanzrisiken, werden in einem Top-Down-Ansatz zentral gemeldet.

Der Aufsichtsrat wird mehrmals im Jahr über das Risikoprofil des Unternehmens informiert.

vi) Bewertung von Risiken und Chancen

Die quantitative Beschreibung der einzelnen Risiken erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Für Marktschwankungen werden Dreiecksverteilungen mit den Parametern minimaler Wert, maximaler Wert und wahrscheinlichster Wert verwendet.

Zur Früherkennung von für den Konzern bestandsbedrohenden Entwicklungen, zur Bestimmung des Gesamtrisikoumfangs und der Risikotragfähigkeit erfolgt einmal im Jahr eine Aggregation der TOP-Nettorisiken und Marktschwankungen mittels Monte-Carlo-Simulation. Bei der Simulation werden

mit einer Software durch unabhängige Simulationsläufe mögliche risikobedingte Zukunftsszenarien analysiert.

vii) Chancen- und Risikolage

Die Chancen- und Risikolage gibt Aufschluss über die wesentlichen Chancen und Risiken. Der Betrachtungshorizont im Risikomanagement-System von hGears beträgt grundsätzlich 12 Monate auf rollierender Basis. In der folgenden Tabelle sind die TOP-Netto-Risiken in absteigender Reihenfolge aufgeführt. Das Schadensausmaß der Nettorisiken auf das Gruppen-EBIT wird ab EUR 0,5 Mio. als mittel, ab EUR 1,25 Mio. als erheblich und ab EUR 2,5 Mio. als hoch bewertet:

Risiken (netto)	Schadensausmaß	Veränderung zum Vorjahr
Materialkostensteigerung	hoch	–
Verkaufspreiserhöhung gegenüber OEMs	erheblich	neu
Rezession	erheblich	neu
Unterbrechungen der Lieferkette und Pandemie	mittel	–
Geopolitisches Risiko	mittel	neu
IT-Verfügbarkeit und Internetkriminalität	mittel	–
Compliance	mittel	–
Währungsrisiken	mittel	–
Länderrisiken	mittel	–
Nachhaltigkeitsrisiken und Klimawandel	mittel	–

Mit Ausnahme der Länderrisiken haben alle Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (0% bis 10%). Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens einer Rezession ist mittel (bis zu 20%).

Im Folgenden werden die in der Tabelle genannten für hGears wesentlichen Risikokategorien ausführlicher dargestellt.

Materialkostensteigerung

Steigende Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, die nicht zeitnah an unsere Kunden weitergegeben werden können, wirken sich direkt negativ auf die Margen von hGears aus.

Auf der Grundlage bilateraler Vereinbarungen sind die Preise und Lieferbedingungen für den Großteil an Fertigungsmaterialien, Energie und Transport mit den Lieferanten für das jeweils laufende Jahr gesichert und können für den nächsten Vertragszeitraum mit den Kunden berücksichtigt werden.

Verkaufspreiserhöhung gegenüber OEMs

Kunden, die Preiserhöhungen zum Ausgleich unserer Kostensteigerung nicht akzeptieren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Gewinnspanne von hGears. Es werden die gleichen Maßnahmen ergriffen wie bei Materialkostensteigerung.

Rezession

Derzeit wird der Markt von außergewöhnlichen Ereignissen beeinflusst, wie dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie dessen Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffpreise, die sich in einer höheren Inflation niederschlagen. Geringere Verbraucherausgaben führen zu einem Nachfragerückgang, der sich unmittelbar negativ auf die Gewinnspannen von hGears auswirkt.

Mit unserer engen Kundenkommunikation möchten wir deren Bedarf besser kennenlernen.

Unterbrechungen der Lieferkette und Pandemie

Das Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette für die von hGears benötigten Einsatz- und Rohstoffe wird durch die getroffenen Maßnahmen, wie z. B. die Nutzung lokaler Lieferanten und Konsignationslager, minimiert. Wenn beispielsweise ein Kunde aufgrund des Lieferausfalls elektronischer Komponenten in der Lieferkette nicht mehr produzieren kann, wird er seine Einteilungen zurückfahren und damit zu einem Umsatzverlust für hGears beitragen, sofern dieser Umsatz nicht zu einem späteren Zeitpunkt ausgeglichen werden kann.

Geopolitisches Risiko

Geopolitische Risiken zwischen den USA, Europa und China lassen sich nicht ausschließen. Diese könnten zu Unterbrechungen der Lieferketten und einer Verknappung von Rohstoffen sowie zu Handelsbeschränkungen (Einfuhr und Ausfuhr) und Sanktionen führen, was sich unmittelbar negativ auf die Gewinnspannen von hGears auswirken würde. Als vorbeugende Maßnahmen prüft hGears alternative Produktionsmöglichkeiten und lokale Finanzierung.

IT-Verfügbarkeit und Internetkriminalität

Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf das Netzwerk von hGears, der Verlust oder die Manipulation von Daten können Betriebsunterbrechungen zur Folge haben und damit auch Kunden beeinträchtigen. hGears arbeitet sowohl im konzeptionellen als auch im operativen Bereich permanent an der Optimierung seiner IT-Landschaft. Darüber hinaus steigen die Bedrohungen für die Informationssicherheit aufgrund der weltweit zunehmenden Computerkriminalität.

Zur Risikominimierung und rechtzeitigen Erkennung von Gefahren ergreift hGears eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen. Wesentliche Bestandteile der Cyber-Security-Strategie von hGears sind die bestehende Cyber-Security-Versicherung und das in der Umsetzung befindliche konzernweite ISMS (Information Security Management System), das wiederum die Grundlage für die geplante TISAX-Zertifizierung der hGears-Standorte bildet.

Zusätzlich nutzt hGears herkömmliche Lösungen wie Multifaktor-Authentifizierung, Mobile-Device-Management, Device-Control und Device-Encryption sowie Netzwerksegmentierung und Netzwerküberwachung. Regelmäßig durchgeführte Awareness-Schulungen führen zu einer kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeiter für aktuelle Sicherheitsrisiken.

Compliance

Grundsätzlich können Compliance-Verstöße erhebliche Bußgelder, Reputationsverluste und Schadensersatzforderungen nach sich ziehen. Je nach Land sind auch Haftstrafen für Führungskräfte möglich. Mit einem Code of Ethics vermindert hGears diese Risiken aus Rechts- und Richtlinienverstößen.

Trotz umfassender Vorkehrungen kann hGears nicht vollständig ausschließen, dass einzelne Mitarbeiter gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen, was zur Verhängung von Bußgeldern oder Strafen oder zur Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen führen könnte. Eine bestehende D&O-Versicherung schützt hGears u. a. vor Schadensersatzansprüchen aufgrund von Compliance-Verstößen. Im Berichtszeitraum sind keine Compliance-Risiken aufgetreten.

Währungs- und Finanzrisiken

Der internationale Charakter der Geschäftstätigkeit von hGears führt zu zahlreichen Zahlungsströmen in verschiedenen nicht auf den Euro lautenden Währungen, hauptsächlich jedoch in USD und CNY. Währungsrisiken, die sich aus der Lieferung von Waren und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten ergeben, werden auf der Ebene der Unternehmenszentrale mit Instrumenten wie Netting zentral gesteuert. Mit zentralem Monitoring werden Währungssalden mit Devisentermingeschäften abgesichert (Hedging). Um das Ausfallrisiko zu minimieren, hat der Konzern geeignete Maßnahmen für das Inkasso und die Verwaltung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Unter anderem nutzt der Konzern regresslose Factoring-Ver einbarungen, um die Einziehung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu beschleunigen. In Anbetracht des derzeitigen erstklassigen Kundenstamms sehen wir keine wesentlichen risikobehafteten Elemente. Liquiditätsrisiken werden durch die Finanzplanung gesteuert. Laufende Risiken werden durch die monatliche Betriebsbuchhaltung abgedeckt. Zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis unserer aktuellen Liquidität sehen wir keine Risiken. Zur Abmilderung möglicher Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis kann der Konzern Zins-Swaps abschließen, bei denen variable in feste Zinssätze umgewandelt werden. Auf diese Weise deckt der Konzern einen Teil des Nennwerts von Bankdarlehen mit variablen Zinssätzen ab.

Länderrisiken

Politische oder regulatorische Veränderungen, z. B. bei Exportkontrollvorschriften, Embargomaßnahmen oder Zollbestimmungen, können unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen und unsere Finanz- und Ertragslage belasten.

Protektionistische Maßnahmen, Handelskriege oder Sanktionen in den Ländern und Regionen, in denen hGears tätig ist, insbesondere von China hin zu den Vereinigten Staaten, können die Geschäftstätigkeit von hGears beeinträchtigen. Darüber hinaus können Handelshemmnisse oder erhöhte Zollkosten die Produktionskosten erhöhen und folglich die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte von hGears schmälern und sich negativ auf die Betriebsergebnisse auswirken.

Aus diesem Grund analysieren wir laufend die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für hGears. Für diesen Fall hat hGears Notfallmaßnahmen vorbereitet, die zum Beispiel in einer Verlagerung der Produktion bestehen könnten.

Bis dato spüren wir keine direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges, da der Konzern weder in Russland noch in der Ukraine Kunden oder Lieferanten hat.

Nachhaltigkeitsrisiken und Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels sind im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben. Als mögliche Auswirkungen kommen z. B. vorübergehende, kurzfristige Stromausfälle in Frage, wie sie Ende 2021 in China auftraten. hGears verfügt über Produktionskapazitätsreserven und Lagerbestände, um diese Stromausfälle zu kompensieren.

viii) Chancen

Auf der Grundlage unserer Entwicklungs- und Produktionskompetenz und der Einschätzung des wirtschaftlichen Umfelds sehen wir weitere Wachstumschancen im expandierenden Markt der e-Mobilität. Durch weitere Produktivitätssteigerungen, Kapazitätserweiterungen und eine Straffung des Produktportfolios sehen wir die Möglichkeit, zugekaufte Güter wieder selbst zu produzieren, um die

Wertschöpfung und damit die eigene Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

ix) Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Die Risiko- und Chancenlage von hGears hat sich im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Rezessionsrisikos, des geopolitischen Risikos und des Verkaufspreiserhöhungsrisikos gegenüber OEMs verändert. Die größten Risiken für den Konzern könnten sich aus dem Anstieg der Materialkosten und der Ablehnung von Verkaufspreiserhöhungen durch OEMs ergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung keine konkreten Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage festgestellt, die den Fortbestand einzelner Tochtergesellschaften oder des Konzerns gefährden könnten.

Die Risikoaggregation zeigt, dass bestandsgefährdende Entwicklungen im Planungszeitraum weitgehend ausgeschlossen werden können. Das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens reicht für die Sicherung des Fortbestands des Unternehmens aus.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaft

Auf der Weltwirtschaft lastet weiterhin geopolitischer Druck. Während bei der Inflation der Höhepunkt erreicht scheint, geht man vielerorts davon aus, dass sie noch länger als üblich auf diesem hohen Niveau verharren wird. Im Kampf gegen die Inflation scheinen die Zentralbanken weiterhin zu einer Anhebung der Leitzinsen bereit zu sein. Vor diesem Hintergrund diskutieren die Experten, ob eine Rezession vermeidbar ist oder nur moderat ausfallen wird. In seiner Prognose vom Januar 2022⁷ geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,9 % im Jahr 2023 aus, nachdem es im Jahr 2022 3,4 % und im Jahr 2021 6,2 % betragen hatte. Dem IWF zufolge soll sich das Wirtschaftswachstum in China im Jahr 2023 auf 5,2 % erholen, während für die USA nur 1,4 %, für den Euroraum magere 0,7 % und für Deutschland lediglich 0,1 % prognostiziert werden. Unterdessen rechnet der IWF damit, dass die weltweite Inflation im Jahr 2023 6,6 % erreichen könnte – nach 8,8 % im Jahr 2022 und 4,7 % im Jahr 2021. Einerseits scheint die Inflation durch die Verwendung von Überschüssen aus privaten Sparvermögen, die während der Pandemie entstanden sind, angeheizt zu werden, mit denen die angestaute Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen befriedigt wird; andererseits scheint sich die Lohninflation in einigen hochentwickelten Volkswirtschaften zu verlangsamen, und die derzeit sinkenden Energiepreise dürften ebenfalls eine dämpfende Wirkung haben. Nichtsdestoweniger sind die Zentralbanken noch weit von ihrem Zielwert von rund 2 % Inflation entfernt, und weitere Zinserhöhungen scheinen notwendig, was sich auf die Volkswirtschaften in der ganzen Welt auswirkt. Vor diesem Hintergrund ist die sehr solide Bilanz von hGears mit einer Eigenkapitalquote von 55,9 % sowie Zahlungsmitteln

und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 36,3 Mio. zum Jahresende 2022 sehr beruhigend. Ein Wiederaufleben der Corona-Pandemie scheint derzeit nicht wahrscheinlich, lässt sich jedoch im Falle einer möglichen neuen Virusvariante nicht ausschließen. Leider scheint die russische Invasion in der Ukraine vor mehr als einem Jahr weit von einem friedlichen Ende entfernt. Der Konflikt hat keine direkten Auswirkungen auf die Produktion von hGears, kann sich aber weiterhin indirekt auswirken, zum Beispiel in Form volatiler Kosten für Energie, Rohstoffe und Zwischenprodukte. Die Geschäftsleitung beobachtet und bewertet die Entwicklung des Konflikts sehr genau. Hier greifen einmal mehr die Weitergabeklauseln des Unternehmens für Energie- und Rohstoffkosten, und das Management wird sich weiterhin bemühen, höhere Kosten, die nicht durch Weitergabeklauseln abgedeckt sind, über Preiserhöhungen zu kompensieren.

e-Bikes

Die in der zweiten Jahreshälfte 2022 in der e-Bike-Branche zu beobachtende langsame Entspannung der Lieferkettenengpässe setzte sich auch 2023 fort. Die Situation normalisiert sich weiter, obwohl einige fahrradspezifische Teile wie Bremsen, Kettenschaltungen und Ritzelkassetten weiterhin Mangelware zu sein scheinen. Die nur langsam voranschreitende Erholung der Lieferketten hat in Verbindung mit der leicht rückläufigen Nachfrage auf den Endmärkten dazu geführt, dass die Lagerbestände bei einigen Herstellern von e-Bike-Motoren vorübergehend angestiegen sind. Schätzungen des Managements, Branchenquellen und Beraterberichten (Roland Berger) zufolge dürfte die e-Bike-Produktion im Jahr 2025 jedoch 9 Millionen Einheiten erreichen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 16 % entspricht. Der mittel- bis langfristige Wachstumstrend für e-Bikes ist daher ungebrochen, und die zunehmenden

Einsatzmöglichkeiten von Mikromobilitätslösungen, z. B. in Form von Lastenrädern oder elektrischen Leichtfahrzeugen, werden die Nachfrage weiter beflügeln.

e-Cars

Der positive Trend bei Elektroautos ist ungebrochen, und nach Schätzungen des Managements, Branchenquellen und Beraterberichten (Roland Berger) dürfte die Produktion von BEVs, PHEVs und HEVs im Jahr 2023 um etwa 35 % auf insgesamt 29,5 Millionen Einheiten steigen und im Jahr 2029 sogar 68,4 Millionen Einheiten erreichen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 25 % zwischen 2022 und 2029 entspricht. Insbesondere die Entscheidung der Europäischen Union, dass alle in der EU verkauften Neuwagen und Kleintransporter ab 2035 keine CO₂-Emissionen mehr ausstoßen dürfen, wird höchstwahrscheinlich weiteres Wachstum befeuern.

e-Tools

Nach einem Boom in den von COVID-19 geprägten Jahren hat sich die Nachfrage auf dem Markt für professionelle Elektrowerkzeuge, der auch von einer starken Nachfrage durch Heimwerker profitierte, abgekühlt. Die Nachfrage dürfte sich jedoch nach einer gewissen Abkühlung wieder beleben, da Renovierung und Sanierung den Bedarf aus der Bauindustrie weiterhin unterstützen. Darüber hinaus dürfte der Gartenbau nach wie vor von einem starken Elektrifizierungstrend profitieren, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Regulierung, da Verbrennungsmotoren in diesem Segment als Hauptverursacher von Umweltverschmutzung gelten. Nach Schätzungen des Managements, Branchenquellen und Beraterberichten (Roland Berger)

⁷ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEQ/2023/Update/January/English/text.aspx>

dürfte der Umsatz auf dem globalen Markt für Elektrowerkzeuge zwischen 2022 und 2025 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 3% erreichen.

Conventional

Aufgrund zunehmender Restriktionen, wie z. B. Flottenverbrauchsvorschriften, hat sich der Fokus der Automobilhersteller in Richtung elektrifizierter Plattformen verschoben, während die Popularität von Elektrofahrzeugen kontinuierlich zunimmt. Zudem sind die Tage der Autos mit Verbrennungsmotoren gezählt, da die Europäische Union im Februar 2023 beschlossen hat, dass alle ab 2035 in der EU verkauften neuen Pkws und Kleintransporter keine CO₂-Emissionen mehr ausstoßen dürfen, was letztlich das gesetzliche Aus für Verbrenner bis 2035 bedeutet. Die Nachfrage nach Premium-, Luxus- und Supersportwagen erwies sich jedoch als krisenfest. Darüber hinaus könnte die Möglichkeit, Verbrenner über das gesetzliche Verkaufsende hinaus zu betreiben, die Nachfrage auf Seiten von Autoliebhabern sogar noch steigern.

Ausblick

Finanzielle Leistungsindikatoren

In Anbetracht der anhaltenden Unwägbarkeiten und Herausforderungen auf den Märkten, der hohen Inflation, der steigenden Leitzinsen, der langsamer als erwartet eintretenden Entspannung bei den Lieferkettenengpässen, der geopolitischen Risiken und der hohen Lagerbestände bei anhaltenden Verschiebungen der Nachfragetrends bleibt der Vorstand von hGears bei seinem Ausblick vorsichtig. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet hGears einen Umsatz von EUR 129 – 137 Mio.

Unsere Positionierung als Lieferant von funktionskritischen Komponenten ermöglicht uns in zahlreichen Kundenver-

trägen die Vereinbarung von Weitergabeklauseln. Gleichzeitig werden wir den Inflationsdruck, der durch solche Klauseln nicht abgedeckt ist, weiterhin durch Preiserhöhungen ausgleichen. Preiserhöhungen und unsere Weitergabeklauseln werden die Profitabilität im derzeitigen unsicheren wirtschaftlichen Umfeld jedoch nur teilweise schützen. Vor diesem Hintergrund wird sich der Vorstand vorrangig auf operative Exzellenz, Umsetzung und Ressourceneinsatz konzentrieren und gleichzeitig die Kostenstrukturen weiter optimieren. Letztendlich erwartet der Vorstand für 2023 ein bereinigtes EBITDA von EUR 12–15 Mio.

Das operative Geschäft sollte im Jahr 2023 einen positiven Cashflow erwirtschaften, vergleichbar mit dem des Vorjahres. Zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Projekte mit Neukunden werden wir weiterhin auf unsere finanziellen Ressourcen zurückgreifen, was voraussichtlich zu einem negativen Free Cashflow von EUR 6–9 Mio. führen wird.

Mittelfristig, d. h. in den nächsten zwei bis fünf Jahren, strebt hGears ein starkes Wachstum vor allem im Geschäftsbereich e-Mobility an, allerdings von einer niedrigeren Basis, und erwartet einen Konzernumsatz von circa EUR 180–200 Mio. zu erreichen. Im Einklang mit dem Wachstumsziel und dem strategischen Fokus des Konzerns wird der Geschäftsbereich e-Mobility voraussichtlich etwa 55%–60% des gesamten Konzernumsatzes ausmachen.

Schramberg, 28. März 2023



Sven Arend

Vorsitzender des Vorstands



Daniel Basok

Vorstand



Pierluca Sartorello

Vorstand

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	69
Konzernbilanz	70
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	73
Konzernanhang	74



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der hGears AG, Schramberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhang Angabe	2022	2021
Umsatzerlöse	3.1	135.334	134.914
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.2	98	82
Bestandsveränderung	3.2	712	1.821
Gesamtleistung		136.144	136.817
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	3.999	1.990
Gewinne / Verluste aus Wertminderung gemäß IFRS 9	4.4	6	102
Materialaufwand	3.4	(66.361)	(60.430)
Personalaufwand	3.5	(42.362)	(42.285)
Abschreibungen und Wertminderungen	3.6	(11.274)	(10.626)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.7	(19.432)	(17.118)
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		720	8.450
Finanzerträge		3	2
Finanzaufwendungen		(1.380)	(3.695)
Finanzergebnis	3.8	(1.377)	(3.693)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		(657)	4.757
Ertrag- und latente Steuern	3.9	(184)	(2.406)
Periodenergebnis		(841)	2.351
Das Ergebnis entfällt auf:			
Anteilseigner		(841)	2.351
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Geschäftsanteil (EUR)	3.11	(0,08)	0,33

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der hGears AG, Schramberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	2022	2021
Periodenergebnis	(841)	2.351
Sonstiges Ergebnis:		
Posten, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	164	(41)
Steuereffekt	(39)	10
Aktienoptionsprogramm	446	637
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Gewinne / (Verluste) aus Cashflow-Sicherungsgeschäften	–	(14)
Steuereffekt	–	3
Ausgleichsposten für Fremdwährungsumrechnung*	(243)	1.038
Gesamtergebnis	(513)	3.984

* Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der mG miniGears (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou / China
Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

der hGears AG, Schramberg

in TEUR	Anhang Angabe	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sachanlagen	4.1	75.798	71.063
Immaterielle Vermögenswerte	4.2	1.307	1.525
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.5	122	127
Aktive latente Steuern	3.9	2.848	2.486
Summe langfristige Vermögenswerte		80.075	75.201
Vorräte	4.3	20.372	17.754
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.4	12.298	12.148
Sonstige Forderungen	4.5	872	453
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.5	6.116	3.403
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.5	1.006	178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.6	36.276	47.246
Summe kurzfristige Vermögenswerte		76.940	81.182
Summe Aktiva		157.015	156.383

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

in TEUR	Anhang Angabe	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Gezeichnetes Kapital		10.400	10.400
Kapitalrücklage		69.232	69.239
Sonstige Rücklagen		400	400
Sonstiges Ergebnis		2.678	2.349
Gewinnrücklagen		6.276	3.925
Periodenergebnis		(841)	2.351
Summe Eigenkapital	4.14	88.145	88.664
Leasingverbindlichkeiten	4.7	9.099	11.581
Finanzverbindlichkeiten	4.8	19.694	14.371
Passive latente Steuern	3.9	530	132
Rückstellungen	4.9	319	319
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	4.10	1.100	1.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.11	417	483
Summe langfristige Verbindlichkeiten		31.159	28.272
Leasingverbindlichkeiten	4.7	5.133	2.800
Finanzverbindlichkeiten	4.8	428	7.037
Rückstellungen	4.9	564	496
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.12	242	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.11	30.972	27.843
Steuerverbindlichkeiten	4.13	372	1.261
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		37.711	39.447
Summe Verbindlichkeiten		68.870	67.719
Summe Passiva		157.015	156.383

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der hGears AG, Schramberg, für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

in TEUR	Sonstiges Ergebnis							Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Währungs- umrechnung	Cashflow- Sicherungsrücklage	Mitarbeiterplan	Gewinn- rücklagen	
Stand 1. Januar 2021	63	20.448	400	827	11	(121)	3.924	25.551
Eigenkapitaleinlagen abzüglich Transaktionskosten	10.337	48.791	–	–	–	–	–	59.128
Periodenergebnis	–	–	–	–	–	–	2.351	2.351
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	1.038	(11)	606	–	1.633
Stand zum 31. Dezember 2021	10.400	69.239	400	1.865	(0)	485	6.275	88.664
Stand 1. Januar 2022	10.400	69.239	400	1.865	(0)	485	6.275	88.664
Eigenkapitaleinlagen abzüglich Transaktionskosten	–	(7)	–	–	–	–	–	(7)
Periodenergebnis	–	–	–	–	–	–	(841)	(841)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	(243)	0	570	–	327
Stand zum 31. Dezember 2022	10.400	69.232	400	1.622	–	1.055	5.434	88.145

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der hGears AG, Schramberg, für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	720	8.450
Abschreibungen und Wertminderungen	11.274	10.626
Andere nicht zahlungswirksame Posten	793	47
Ertragsteuerzahlungen	(2.357)	(568)
Rückstellungen und Sonstiges	(217)	(313)
Auszahlungen für Zinsen	(1.219)	(6.195)
Einzahlungen aus Zinsen	3	2
Veränderung der Vorräte	(2.657)	(2.887)
Veränderung der Forderungen	(235)	20
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.748	2.530
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	(1.855)	(649)
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	423	(914)
Mittelzufluss / (Mittelabfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	7.421	10.149
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Mittelzufluss/(Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit	(12.923)	(14.191)
Gewährte Darlehen	(1.000)	–
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	(175)	287
Mittelzufluss/(Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit	(14.098)	(13.904)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten		
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	20.128	133
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	(21.343)	(18.879)
Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten	(2.978)	(2.731)
Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen	–	(10.466)
Erlöse aus der Emission von Aktien	–	62.400
Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	(7)	(3.271)
Mittelzufluss / (Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit	(4.200)	27.186
Mittelzufluss / (Mittelabfluss), netto	(10.877)	23.431
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	47.246	23.434
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(93)	381
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	36.276	47.246

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die hGears AG (ehemals hGears Holding GmbH) – HRB 778870 – wurde 2011 gegründet und hat ihren Unternehmenssitz in Schramberg, Deutschland. Die Umwandlung der Rechtsform der Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft wurde am 27. April 2021 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart, Deutschland, eingetragen.

Die Geschäftsadresse ist Brambach 38, 78713 Schramberg.

Die hGears AG erstellt gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315e HGB den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Der vorliegende Konzernabschluss, bestehend aus den Abschlüssen der hGears AG, ihrer Tochterunternehmen Herzog GmbH (im Folgenden: „Herzog“), mG miniGears S.p.A. (im Folgenden: „mG Italy“) und ihrer Enkelgesellschaft mG miniGears (Suzhou) Co., Ltd. (im Folgenden: „mG China“), wurde in Übereinstimmung mit einheitlichen Konzernbilanzierungsmethoden aufgestellt.

Die hGears AG und ihre Tochter- und Enkelgesellschaften („hGears-Konzern“, „Konzern“) produzieren, vertreiben und verkaufen Präzisionsdrehteile, Antriebselemente, Getriebe-Kits sowie komplexe Systemlösungen. Dabei kombiniert der Konzern Verfahren der Stahlbearbeitung mit Metallpulvertechnologien.

Der Konzernabschluss kann unter www.unternehmensregister.de eingesehen werden.

2. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses verwendeten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Folgenden dargestellt und werden – soweit nicht gegenteilig vermerkt – in allen dargestellten Geschäftsjahren angewendet.

2.1 Grundlage der Aufstellung

Der Konzernabschluss des hGears-Konzerns zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der Europäischen Union anzuwenden, und den vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen aufgestellt, die für gemäß IFRS berichtende Unternehmen gelten. Der Konzernabschluss entspricht den durch die Europäische Union übernommenen IFRS und §315e HGB und wird dem Aufsichtsrat am 29. März 2023 vom Vorstand zur Genehmigung vorgelegt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung verschiedener kritischer rechnungslegungsbezogener Schätzungen. Außerdem muss der Vorstand bei der Anwendung der Konzernbilanzierungsgrundsätze Ermessensentscheidungen treffen. Die Bereiche, die eine eingehendere Beurteilung erfordern oder komplexer sind, bzw. Bereiche, bei denen sich Annahmen und Schätzungen wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken, werden in [Anhang Angabe 2.4](#) erläutert.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt. Einzelne Posten im Konzernabschluss und im Anhang zum Konzernabschluss werden nach kaufmännischen Rundungsgrundsätzen auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die funktionale

Währung der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften ist der Euro; ausgenommen hiervon ist die Enkelgesellschaft mG China, deren funktionale Währung der Renminbi (RMB) ist.

Als „kurzfristig“ eingestufte Posten sind innerhalb von 12 Monaten fällig. Alle Posten mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten werden als „langfristig“ eingestuft.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt, mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss wird unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 (Vorjahresvergleichszeitraum: 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021).

In einigen Tabellen, die eine Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz enthalten, wurden einzelne Beträge anders als im Vorjahr zum Zwecke einer klareren Darstellung zusammengefasst.

Die folgenden Anhangsangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses, der außerdem die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Konzernkapitalflussrechnung umfasst.

Im März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch von COVID-19 als globale Pandemie ein. Die Pandemie klang in der westlichen Welt erst im Sommer 2022 ab, und viele staatliche Beschränkungen blieben bis zum Jahresende 2022 in Kraft, vor allem in China. Dies wirkte sich im Jahr 2022 insgesamt dämpfend auf die Weltwirtschaft aus, während die Engpässe in den globalen Lieferketten bis in die zweite Jahreshälfte anhielten. Dies beeinflusste die Umsatzentwicklung des hGears-Konzerns in eingeschränktem Maß, führte jedoch nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Finanzlage oder anderen negativen Auswirkungen.

Aufgrund von COVID-19 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich Schätzungen oder Wertminderungsbedarfen. Die COVID-19-Pandemie entwickelt sich weiterhin dynamisch und könnte sich negativ auf das Geschäft des hGears-Konzerns auswirken; daher wird sie laufend durch das Management beobachtet.

Ende Februar 2022 marschierten russische Streitkräfte in die Ukraine ein. Daraufhin verhängten die Europäische Union und die Vereinigten Staaten von Amerika umfangreiche Finanzsanktionen gegen Russland, wie z. B. den Ausschluss mehrerer russischer Banken aus dem SWIFT-System sowie weitreichende Beschränkungen für den Handel und den Reiseverkehr mit Russland.

Nach einer ersten Einschätzung der Situation sieht der hGears-Konzern nur sehr begrenzte unmittelbare Auswirkungen, da der Konzern weder in Russland noch in der Ukraine wesentliche Lieferanten oder Kunden hat. Der Krieg in der Ukraine führte jedoch zu einem starken Anstieg der

Rohstoff- und Energiepreise und wirkt sich somit negativ auf die Weltwirtschaft aus. Darüber hinaus bedingten die steigenden Rohstoffpreise eine rasant ansteigende Inflation, und die Zentralbanken begannen im Sommer 2022, die Zinssätze zu erhöhen. Eine daraus resultierende Rezession scheint derzeit auszubleiben, aber das Verbrauchervertrauen hat gelitten. Daher hatte der Krieg indirekt negative Auswirkungen auf den hGears-Konzern, wie z. B. aufgrund von schwankenden Kundenaufträgen und höheren Kosten für Dienstleistungen, Roh- und Betriebsstoffe, einschließlich Energie.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und bereits anzuwendende IFRS

Im Jahr 2022 neu anzuwendende Standards und Interpretationen hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB veröffentlichte im Mai 2017 den Standard IFRS 17 "Insurance Contracts". IFRS 17 ersetzt den derzeit geltenden Standard IFRS 4 und soll die Transparenz und die Vergleichbarkeit in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie Angaben für Versicherungsverträge beim Versicherungsgeber erhöhen. IFRS 17 ist verpflichtend spätestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zwar zulässig, wird jedoch durch die hGears Group nicht in Anspruch genommen. Gegenwärtig erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage durch die Anwendung von IFRS 17.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse und Ergebnisse der hGears AG („hGears“) sowie ihrer Tochtergesellschaften und Enkelgesellschaften (im Folgenden: Tochtergesellschaften). Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen hGears die Beherrschung („control“) über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, in der Regel dadurch, dass hGears über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden bei der Beurteilung, ob hGears ein anderes Unternehmen beherrscht, berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem hGears die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und unrealisierte Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen mit Tochtergesellschaften werden eliminiert.

Gemäß Paragraph 2 des Beherrschungsvertrags zwischen der hGears AG und der Herzog GmbH, der am 15. November 2016 mit Wirkung ab 1. Januar 2017 unterzeichnet wurde, verpflichtet sich hGears, die Verluste der Herzog GmbH in Übereinstimmung mit § 302 Aktiengesetz zu übernehmen.

Zum 31. Dezember 2022 wurden die Abschlüsse der folgenden Tochtergesellschaften der hGears AG im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Tochter-gesellschaft	Anteils-besitz in %	Gezeich-netes Kapital	Ergebnis im GJ 2022 (*)
Herzog GmbH, Schramberg, Deutschland	100	TEUR 4.400	TEUR 1.022
mG miniGears S.p.A., Padova, Italien	100	TEUR 2.000	TEUR 461
mG miniGears (Suzhou) Co, Ltd, Suzhou, China	100	TRMB 49.487	TRMB 1.468

(*) Angabe nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die Herzog GmbH ist nach § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Anhangs, Lageberichts und der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

2.3 Jüngste Verlautbarungen zur Rechnungslegung

Das IASB veröffentlicht fortlaufend neue Standards, Interpretationen und Änderungen an bestehenden Standards. Der hGears-Konzern wendet diese neuen Standards an, sobald ihre Anwendung von der EU verbindlich vorgeschrieben ist, und hat sich dafür entschieden, keinen dieser Standards vorzeitig anzuwenden.

Verschiedene neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind jedoch für Berichtsperioden zum 31. Dezember 2022 nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom Konzern nicht vorzeitig übernommen. Es wird nicht erwartet, dass diese Standards sich in der gegenwärtigen oder in zukünftige

Berichtsperioden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des hGears-Konzerns bzw. auf absehbare Geschäftsvorfälle in der Zukunft wesentlich auswirken.

IFRSs und Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verbindlich sind

Standard / Interpretation	Von der Europäischen Union übernommen	Vorzeitige Anwendung	Auswirkung auf den hGears-Konzern
Änderungen			
IFRS 17 (Versicherungsverträge; einschließlich Änderungen an IFRS 17) ⁽¹⁾	befürwortet	zulässig	keine
IFRS 17 (Änderung an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen) ⁽¹⁾	befürwortet	zulässig	keine
IAS 1 (Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement) ⁽¹⁾	befürwortet	zulässig	keine
IAS 8 (Änderungen an IAS 8: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern) ⁽¹⁾	befürwortet	zulässig	keine
IAS 12 (Änderung an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen) ⁽¹⁾	befürwortet	zulässig	keine
IFRS 16 (Änderung an IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten bei Verkauf und Rückmiete) ⁽²⁾	nicht befürwortet	zulässig	keine
IAS 1 (Änderungen an IAS 1 Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig einschließlich Verschiebung der Erstanwendung) ⁽²⁾	nicht befürwortet	zulässig	keine
IAS 1 (Änderungen an IAS 1 Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen) ⁽²⁾	nicht befürwortet	zulässig	keine

(1) IASB / IFRS IC Anwendungspflicht 1. January 2023

(2) IASB / IFRS IC Anwendungspflicht 1. January 2024

2.4 Kritische rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Beurteilungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die sich in bestimmtem Umfang auf die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf folgende Sachverhalte:

- die Einschätzung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte,
- die konzernweit einheitliche Ermittlung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen,
- den erwarteten Mittelzufluss aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- die Bewertung der Vorräte,
- die Bilanzierung und Bewertung von Leasingverhältnissen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Gesellschafterdarlehen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Management-Vergütungsprogrammen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen,
- die Bilanzierung der latenten Steuern.

Die konzerneinheitliche Festlegung der Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen unterliegt den vom Vorstand vorgenommenen Schätzungen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können Zahlungsverzugsrisiken in dem Umfang entstehen, dass die Kunden nicht in der Lage sind, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen; diese führen möglicherweise zu Verlusten für den Konzern. Die Ermittlung der erforderlichen Wertminderungen berücksichtigt unter anderem die Zahlungsfähigkeit der Kunden, bestehende Sicherheiten sowie Erfahrungswerte zu Ausfallquoten in der Vergangenheit. Die tatsächlichen Zahlungsausfälle von Kunden unterscheiden sich infolge abweichender Einflussfaktoren möglicherweise von den prognostizierten Zahlungsausfällen.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird durch Abzug der bis zur Fertigstellung entstandenen Kosten von dem voraussichtlichen Verkaufspreis des Endprodukts ermittelt. Sind die Annahmen zu künftigen Verkaufspreisen oder Marktpotenzialen der Endprodukte nicht sachgerecht, führt dies möglicherweise zu notwendigen Wertminderungen auf Vorratsbestände.

Bei der Bilanzierung der sonstigen Rückstellungen muss der Vorstand Annahmen zur Wahrscheinlichkeit treffen, dass bestimmte Geschäftsvorfälle zu drohenden Verlusten im hGears-Konzern führen. Schätzungen hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt potenzieller wirtschaftlicher Mittelabflüsse bilden die Grundlage bei der Bewertung der Rückstellungen. Weichen der tatsächliche Betrag und der zeitliche Ablauf von den vorgenommenen Schätzungen ab, kann sich dies auf die Ergebnisse des Konzerns auswirken.

Der Vorstand muss bei der Ermittlung der latenten Steuern Einschätzungen vornehmen. Aktive latente Steuern auf Ver-

lustvorträge dürfen nur in der Höhe erfasst werden, in der es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sind. Der Vorstand analysiert auf der Basis angemessener Steuerplanungsszenarien verschiedene Einflussfaktoren, um die Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzung aktiver latenter Steuern zu beurteilen.

Annahmen und Einschätzungen basieren auf den zum jeweiligen Zeitpunkt bekannten Sachverhalten. Nicht absehbare Entwicklungen und Entwicklungen außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands führen möglicherweise zu Unterschieden zwischen den ursprünglich geschätzten Werten und den sich zu einem späteren Zeitpunkt ergebenden Ist-Beträgen. In solchen Fällen werden die Annahmen und – soweit erforderlich – die Wertansätze der betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend angepasst.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

Die in den einzelnen Abschlüssen der Konzernunternehmen enthaltenen Posten werden in der Währung bemessen, die im primären Wirtschaftsumfeld der jeweiligen Unternehmen gilt („funktionale Währung“). Die funktionale Währung und die Berichtswährung der hGears AG, Herzog GmbH und mG miniGears S.p.A. ist der Euro. Die funktionale Währung und die Berichtswährung der mG miniGears (Suzhou) Co. ist der Renminbi.

Fremdwährungstransaktionen werden unter Verwendung des Wechselkurses, der zum Zeitpunkt der jeweiligen Geschäftsvorfälle gilt, in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit der Abrechnung solcher Geschäftsvorfälle und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten,

werden zum Stichtagskurs in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden als Teil des durch eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert verursachten Gewinns oder Verlusts erfasst. Umgekehrt werden – wenn ein Gewinn oder Verlust aus einem nicht monetären Posten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wird – etwaige Fremdwährungskomponenten dieses Gewinns oder Verlusts ebenfalls erfolgsneutral erfasst.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung eines Konzernunternehmens, das eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung verwendet, werden wie folgt in diese umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.
- Alle daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe sowie von Darlehen und sonstigen Währungsinstrumenten, die als Sicherungsgeschäfte für diese Investitionen gelten, werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wird ein ausländischer Geschäftsbetrieb teilweise veräußert oder verkauft, werden die Umrechnungsdifferenzen, die zuvor im sonstigen Er-

gebnis ausgewiesen wurden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Es wurden die folgenden Wechselkurse angewandt:

Renminbi	2022	2021
Zum 31. Dezember	7,3582	7,1947
Jahresdurchschnittskurs	7,0788	7,6282

2.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.6.1 Erfassung der Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 erfasst der hGears-Konzern Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt über die zugesagten Güter und Produkte auf einen Kunden übergegangen ist. Dies ist regelmäßig bei Auslieferung der Fall. Das Management wendet das folgende fünfstufige Modell an, um den Zeitpunkt und die Höhe der Umsatzrealisierung zu bestimmen:

1. Identifizierung von Verträgen mit Kunden
2. Identifizierung eigenständiger Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die eigenständigen Leistungsverpflichtungen, und
5. Erlösrealisierung bei Erfüllung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen.

Sämtliche Umsatzerlöse des Konzerns resultieren aus Verträgen mit Kunden und fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 15.

Der hGears-Konzern erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Produktion von Bauteilen und Baugruppen. Die Umsatz-

erlöse werden auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung unter Berücksichtigung variabler Kaufpreisbestandteile gemessen, wenn eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht stattfindet. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungsmethode oder dem wahrscheinlichsten Betrag in Abhängigkeit der zutreffendsten Schätzmethode ermittelt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an einen Kunden überträgt. Der hGears-Konzern fertigt ausschließlich Produkte, die mit keinen oder geringen Umarbeitungskosten an diverse Kunden veräußert werden können. Die Verfügungsgewalt geht mit der Lieferung der Produkte auf den Kunden über. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse. Die Verträge mit Kunden enthalten keine Finanzierungs-komponente, da die Zahlungsziele, wie in der Branche üblich, kurzfristig sind.

Sämtliche vom hGears-Konzern erzielten Umsätze werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Umsatzerlöse ausgewiesen.

2.6.2 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

2.6.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Sichtguthaben bei Kreditinstituten und sonstige kurzfristige und hochliquide Anlagen mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft.

2.6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Produkte bzw. erbrachte Dienstleistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum Transaktionspreis erfasst, es sei denn, sie beinhalten eine signifikante Finanzierungskomponente.

Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen üblicherweise mit dem Ziel, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen; daher werden sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Neben den vorstehend beschriebenen hält der Konzern auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Gegenstand einer Factoring-Vereinbarung mit dem Ziel sind, die Cashflows durch Verkauf der Forderungen an einen Factor zu vereinnahmen. Diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft.

Wird die Vereinnahmung innerhalb eines Jahres erwartet, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als kurzfristige Vermögenswerte, ansonsten als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

2.6.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Kosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden durch Einzelzuordnung ihrer individuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt. Die Kosten für Halbfertigerzeugnisse und Fertigerzeugnisse werden in Übereinstimmung mit der Methode des gewogenen Durchschnitts bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der

voraussichtliche Verkaufspreis im Rahmen eines normalen Geschäftsgangs abzüglich der voraussichtlichen Fertigstellungskosten und verkaufsbedingten Kosten.

Liegt der Nettoveräußerungswert eines Fertigerzeugnisses unter dessen Anschaffungskosten, wird die Differenz sofort als Wertminderung erfasst.

Die Kosten der Fertig- und Halbfertigerzeugnisse beinhalten Fertigungsmaterialien, Fertigungslöhne und sonstige direkte Kosten sowie andere indirekte Produktionskosten (ermittelt auf Basis der normalen Betriebskapazität). Finanzierungskosten werden bei der Bewertung der Vorräte nicht berücksichtigt, sondern bei Entstehen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da keine Aktivierungspflicht besteht. Bestände an Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen, die im Produktionszyklus nicht mehr verwendet werden können, sowie Bestände an unverkäuflichen Fertigprodukten werden wertberichtigt.

2.6.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen direkte Kosten (d. h. Material- und Lohneinzelkosten sowie Fremdleistungen) und zurechenbare Gemeinkosten.

Vermögenswerte – Kategorie	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke und Gebäude	10 bis 50 Jahre
Anlagen, Maschinen, Werkzeuge und Pressformen	4 bis 25 Jahre
Sonstige Vermögenswerte	3 bis 15 Jahre

Sachanlagen werden linear aufgrund der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der Restwerte abgeschrieben. Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder geänderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert des betroffenen Vermögenswerts möglicherweise nicht erzielt werden kann. Für den Betrag, um den der Buchwert eines Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag überschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert des Vermögenswerts. Wertminderungen werden aufgeholt, wenn und in dem Umfang, in dem die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen.

Der Restwert der Vermögenswerte und die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft und – sofern erforderlich – angepasst.

2.6.7 Nutzungsrechte/Leasingverbindlichkeiten

Der hGears-Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser Standard definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem der Leasinggeber dem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung des Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum für eine Gegenleistung gewährt.

Tritt der Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Konzernbilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet wird.

Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich über den kürzeren Zeitraum aus Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer des Nutzungsrechts abgeschrieben. Geht das Eigentum am Leasinggegenstand am Ende der Leasinglaufzeit auf den Leasingnehmer über oder wurde bei Zugang der Leasingverbindlichkeit die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt, erfolgt die Abschreibung des Nutzungsrechts bis zum Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinismethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer zahlen müsste, um über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht am Leasing-

gegenstand in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erhalten, wie die zugrunde liegende Leasingvereinbarung.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, stünden sie im wirtschaftlichen Eigentum des hGears-Konzerns. Die Nutzungsrechte werden zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der hGears-Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal USD 5.000 beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option schaffen, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

2.6.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen aus nicht-monetären Vermögenswerten ohne physische Substanz, die eindeutig identifizierbar sind und von denen erwartet wird, dass aus ihnen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten für die Vorbereitung des Vermögenswerts auf seine beabsichtigte Nutzung, und nach Abzug kumulierter Abschreibungen und etwaiger Wertminderungsaufwendungen fortentwickelt. Die Abschreibung beginnt, wenn der immaterielle Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist, und wird planmäßig über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt. Bei Identifizierung möglicher Hinweise, die eine Wertminderung nahelegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt; eine potenzielle Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr, wird der Buchwert erfolgswirksam bis zu der Höhe wieder aufgeholt, die der immaterielle Vermögenswert ohne Vornahme der Wertminderung und bei planmäßiger Abschreibung aufweisen würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden wie vorstehend beschrieben zu Anschaffungskosten angesetzt und nach Abzug kumulierter Abschreibungen und etwaiger potenzieller Wertminderungen fortentwickelt. Die Abschreibung beginnt, wenn der Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist, und wird planmäßig linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt. Die von der Gesellschaft geschätzte Nutzungsdauer für verschiedene Kategorien immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Vermögenswerte – Kategorie	geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer
Software und Lizenzen	5 Jahre
Marken und Warenzeichen	5 Jahre
Sonstige	5 Jahre

Nach der Einbringung der mG Italy in die hGears AG (Januar 2015) initiierte der Vorstand des Konzerns einen Prozess der Umsetzung und Einführung einer neuen Marke („hGears“) mit dem Ziel, diese in Kombination mit der bestehenden und etablierten Marke mG miniGears ab Juli 2015 kommerziell am Markt zu platzieren. Die vom Konzern geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre, beginnend mit dem Einbringungszeitpunkt im Juli 2015.

Es wird erwartet, dass die Bekanntheit der Marke hGears im Markt zunehmen und zeitgleich die der Marke „mG miniGears“ abnehmen wird; aus diesem Grund entschied der Vorstand, die Schätzung der Nutzungsdauer der Marke „mG miniGears“, die zuvor als unbegrenzt galt, auf eine Restnutzungsdauer von 5 Jahren zu begrenzen.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich (oder häufiger bei konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderung) auf die Existenz dauerhafter Wertminderungen überprüft; dagegen werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer dieser Überprüfung nur unterzogen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Die Überprüfung darauf, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, erfolgt durch die Schätzung des erzielbaren Betrags für den Vermögenswert und den Vergleich mit dem

zugehörigen Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts und seinem Nutzungswert; der Nutzungswert wird ermittelt als Barwert der erwarteten Cashflows, die nach den Schätzungen der Gesellschaft aus der andauernden Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zufließen. Dieser erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert festgelegt, außer der Vermögenswert erwirtschaftet keine Cashflows, die weitgehend von den durch andere Vermögenswerte generierten Cashflows abhängen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, wird dieser entsprechend vermindert; eine solche Verminderung stellt eine Wertminderung dar, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Bestehen für einen zuvor ausgewiesenen Wertminderungsaufwand keine Gründe mehr (mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts), wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag aufgeholt, soweit dieser Wert den Nettobuchwert des Vermögenswerts nicht überschreitet, der ohne Erfassung eines Wertminderungsaufwands bestanden hätte. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2.6.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Diese Beträge umfassen Verbindlichkeiten für die Lieferung von Wirtschaftsgütern und Erbringung von Dienstleistungen an den hGears-Konzern vor Ende des Geschäftsjahres, die noch nicht gezahlt wurden. Die Beträge sind unbesichert und werden im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen (für die deutschen Gesellschaften) bzw. 60 Tagen (für die miniGears-Gesellschaften) gezahlt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten dargestellt, es sei denn, sie sind nicht innerhalb von 12 Monaten nach Ende der

Berichtsperiode zur Zahlung fällig. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und später zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

2.6.10 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten erfasst. In der Folge werden sie dann zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Sämtliche Unterschiede zwischen den Einnahmen aus der Kreditaufnahme (ohne Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden für den Zeitraum der Inanspruchnahme der Kreditverbindlichkeit erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Für die Einrichtung von Kreditfazilitäten gezahlte Gebühren werden als Kredittransaktionskosten in dem Umfang erfasst, in dem eine teilweise bzw. vollumfängliche Inanspruchnahme der Fazilität als wahrscheinlich gilt. In diesem Fall wird die Gebühr bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt.

Finanzverbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit, die getilgt oder an Dritte übergegangen ist und dem gezahlten Entgelt, einschließlich etwaiger nicht zahlungswirksam übertragener Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten wird erfolgswirksam unter den sonstigen Erträgen oder den sonstigen Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Finanzverbindlichkeiten gelten als kurzfristige Verbindlichkeiten, es sei denn, die Gesellschaft hat das uneingeschränkte Recht, die Erfüllung der Verbindlichkeit um

mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.6.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen, deren Erfüllung voraussichtlich mit einem Abfluss von Mitteln verbunden ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Für künftige Betriebsverluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Bestehen mehrere ähnliche Verpflichtungen, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für deren Erfüllung unter Berücksichtigung der Kategorie der Verpflichtungen insgesamt ermittelt. Es wird selbst dann eine Rückstellung erfasst, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses im Hinblick auf einen einzelnen, in der gleichen Kategorie der Verpflichtungen enthaltenen Posten gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der bestmöglichen Schätzung des Aufwands durch den Vorstand ermittelt, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Ende der Berichtsperiode erforderlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen zum Bilanzstichtag erfolgt zum Barwert des vom Management bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung.

Die Erhöhung der Rückstellung aufgrund des Zeitablaufs wird als „Zinsaufwand“ erfasst.

2.6.12 Leistungen an Arbeitnehmer

2.6.12.1 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte und beitragsorientierte Pensionspläne. Bei einem beitragsorientierten Pensionsplan zahlt der Konzern festgelegte Beiträge an eine eigen-

ständige Einheit (einen Fonds). Der Konzern hat weder eine rechtliche noch eine faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu zahlen, wenn der Fonds nicht ausreichend Vermögen bereithält, um die Leistungen für Arbeitnehmerdienstzeit in der Berichtsperiode und in früheren Berichtsperioden zu erbringen. Bei den anderen Plänen handelt es sich um leistungsorientierte Pläne. Im Allgemeinen werden in leistungsorientierten Plänen Beträge für Pensionsleistungen festgelegt, die ein Arbeitnehmer bei Ausscheiden erhält, üblicherweise in Abhängigkeit von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstzeit und Vergütung.

Die in der Konzernbilanz für leistungsorientierte Pensionspläne gebildete Rückstellung bildet den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO für englisch Defined Benefit Obligation) zum Bilanzstichtag ab. Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird durch Abzinsung der prognostizierten künftigen Cashflows ermittelt; die dabei zugrunde gelegten Zinssätze orientieren sich an erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen, die auf die Leistungswährung lauten und deren Laufzeit in etwa denjenigen der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und somit dem Eigenkapital (Rücklagen) belastet oder gutgeschrieben.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Gemäß IAS 19 unterliegen Leistungen an Arbeitnehmer, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt werden und sonstige langfristige Leistungen (einschließlich der von mG Italy erfassten Rückstellung für Abfindungszahlungen) versicherungsmathematischen Bewertungen, die zahlreiche Variablen berücksichtigen müssen (z. B. Sterblichkeit, zukünftige Gehalts- und Rentendynamik, voraussichtliche Inflationsrate, usw.).

2.6.12.2 Sonstige Leistungen

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich monetärer und nicht-monetärer Leistungen sowie kumulierte Krankschreibungen, die voraussichtlich vollumfänglich innerhalb von 12 Monaten nach Ende des Zeitraums erfüllt werden, in denen die Arbeitnehmer die zugehörigen Dienstleistungen erbracht haben, werden hinsichtlich der Arbeitnehmerleistungen bis zum Ende der Berichtsperiode erfasst und zu den voraussichtlich bei Erfüllung der Verbindlichkeiten zu zahlenden Beträgen bewertet. Die Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz als kurzfristige Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern dargestellt.

2.6.13 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand für den Berichtszeitraum umfasst die zu zahlenden Steuern auf das steuerpflichtige Einkommen der laufenden Periode auf Basis des geltenden Einkommensteuersatzes für jede Steuergerichtsbarkeit, korrigiert um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und nicht in Anspruch genommene steuerliche Verluste entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird aufgrund der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden oder in Kürze für den Berichtszeitraum geltenden Steuergesetzen ermittelt, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften. Der Vorstand überprüft die in Steuererklärungen vertretenen Positionen regelmäßig auf Situationen, in denen die geltenden Steuervorschriften der Auslegung unterliegen. Der Vorstand bildet Rückstellungen aufgrund der voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlenden Beträge.

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeiten-Methode für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und deren Buchwerten im Konzernabschluss ausgewiesen. Passive latente Steuern werden nicht erfasst, wenn die temporäre Differenz auf dem erstmaligen Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwerts beruht. Aktive und passive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, wenn sie aus der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Geschäftsvorfalles entstehen, der keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt und sich zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder auf das handelsrechtliche noch auf das steuerrechtliche Ergebnis auswirkt. Die Höhe der aktiven und passiven latenten Ertragsteuern wird unter Zugrundelegung der Steuersätze (und -gesetze) ermittelt, die am Bilanzstichtag erlassen bzw. im Wesentlichen erlassen waren und die zu dem Zeitpunkt, an dem die entsprechenden aktiven latenten Ertragsteuern realisiert oder die passiven latenten Ertragsteuern erfüllt werden, voraussichtlich gelten.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, wie in der Zukunft voraussichtlich zu versteuernde Ergebnisse

verfügbar sind, um diese temporären Differenzen und Verluste in Anspruch zu nehmen.

Passive und aktive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlich angesetzten Wert von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden nicht erfasst, wenn die Gesellschaft den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zukunft nicht auflösen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung aktiver und passiver Steuern besteht und wenn die latenten Steuersalden die gleiche Steuerbehörde betreffen. Tatsächliche aktive und passive Steuern werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und das Unternehmen beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betroffenen Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Tatsächliche und latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesene Posten. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

2.6.14 Finanzinstrumente

2.6.14.1 Ansatz und Ausbuchung

Finanzinstrumente werden als Verträge definiert, die bei einem Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument begründen. Der Konzern verrechnet finanzielle Vermögenswerte und Ver-

bindlichkeiten nur, wenn eine Saldierung rechtlich durchsetzbar und es beabsichtigt ist, diese Posten tatsächlich zu saldieren. Im Allgemeinen werden Finanzinstrumente in Form von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten voneinander getrennt und auf Bruttobasis dargestellt.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der hGears-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden erstmals am Erfüllungstag erfasst und bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Anrecht auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten ausläuft oder übertragen wurde und wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit, die getilgt oder an Dritte übergegangen ist, und dem gezahlten Entgelt, einschließlich etwaiger nicht zahlungswirksam übertragener Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, wird erfolgswirksam unter den sonstigen Finanzerträgen oder den sonstigen Finanzierungsaufwendungen erfasst. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers zu wesentlich modifizierten Bedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich modifiziert, so wird dieser Austausch bzw. diese Modifikation als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Erfassung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Kommt es hingegen zu Änderungen hinsichtlich der geschätzten künftigen vertrag-

lichen Zahlungsströme, wird dies durch Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten der entsprechenden finanziellen Verbindlichkeit abgebildet, wobei die resultierende Änderung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam ausgewiesen wird.

2.6.14.2 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Banken, Gewährte Darlehen, Kassenbestand und derivative finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten basiert auf dem Geschäftsmodell, innerhalb dessen diese Instrumente gehalten werden, sowie auf den vertraglichen Zahlungsströmen.

Klassifizierung

Bei erstmaliger Erfassung bewertet der Konzern finanzielle Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich – bei nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten – der Transaktionskosten, die dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts direkt zuzurechnen sind. Transaktionskosten für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Bemessungskategorie, in die der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte einordnet. Nach IFRS 9 gibt es drei Bemessungskategorien:

- Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Für die Klassifizierung in eine dieser Kategorien unterscheidet der hGears-Konzern zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten.

Die Folgebewertung von **Schuldinstrumenten** ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Cashflow-Merkmalen des Vermögenswerts.

- Finanzielle Vermögenswerte werden als **„zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“** klassifiziert, wenn der Konzern die Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows hält (Geschäftsmodell „zur Vereinnahmung gehalten“) und die vertraglichen Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese Finanzinstrumente im Folgenden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst, abzüglich etwaiger Wertminderungen. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte wertgemindert sind oder ausgebucht werden. Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam ausgewiesen.
- Schuldbasierte finanzielle Vermögenswerte werden als **„erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“** klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell „zur Vereinnahmung und Veräußerung“ lautet und die vertraglichen Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, wenn das Instrument

ausgebucht wird. Änderungen der erwarteten Kreditverluste werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, indem die FVOCI-Rücklage anstelle des Buchwerts angepasst wird.

- Finanzielle Vermögenswerte, die die Kriterien für „AC“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden als **„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“** klassifiziert. Außerdem kann der Konzern ein Schuldinstrument unwiderruflich als „zu FVPL bewertet“ designieren (so genannte Fair-Value-Option). Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in diese Kategorie fällt, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Erträgen/(Aufwendungen) in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Die hGears-Gruppe nimmt die Fair-Value-Option nicht in Anspruch.

Gemäß IFRS 9 teilt der hGears-Konzern seine Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (die meisten nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte von hGears fallen in diese Kategorie, da beide Kriterien erfüllt sind);
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit-

wert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) erfasst. Außerdem besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, Fair-Value-Gewinne und -Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen. Der Konzern entscheidet im Einzelfall, ob er diese Option wahrnimmt. In solchen Fällen werden die Fair-Value-Gewinne und -Verluste nicht nachträglich – nach Ausbuchung des Eigenkapitalinstruments – in den Gewinn oder Verlust umgebucht. Dividenden aus solchen Investitionen werden weiterhin erfolgswirksam unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Ab dem Jahr 2021 hielt der hGears-Konzern keine Eigenkapitalinstrumente mehr.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Kreditrisiken, die bei der Erfassung von Wertberichtigungen berücksichtigt werden oder – bei bereits eingetretenen Verlusten – bei Vermeldung einer Wertminderung. Der Konzern beurteilt die mit seinen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste auf zukunftsgerichteter Basis.

Die angewandte allgemeine Wertminderungsmethode folgt einem dreistufigen Ansatz, der auf einer Änderung der Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten seit der erstmaligen Erfassung beruht (allgemeiner Ansatz). Nach diesem Ansatz berücksichtigt der hGears-Konzern die Ausfallwahrscheinlichkeit beim erstmaligen Ansatz des jeweiligen Vermögenswertes und ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat. Bei erstmaliger Erfassung wird davon ausge-

gangen, dass Schuldinstrumente ein geringes Kreditrisiko aufweisen, für das eine Wertberichtigung in Höhe des 12-Monats-ECL (Stufe 1) erfasst wird. Erfolgte eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wird die Wertminderung unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts anstatt des 12-Monats-Kreditverlusts gemessen (Stufe 2). Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird angenommen, wenn der Schuldner mehr als 60 Tage nach Fälligkeit keine vertragliche Zahlung geleistet hat oder die Bonität des Schuldners von externen Organisationen (wie etwa durch Versicherungsgesellschaften) herabgesetzt wurde. Liegt ein objektiver Nachweis einer Wertminderung vor (Stufe 3) bilanziert der hGears-Konzern ebenfalls den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust.

Nach Ansicht des Konzerns liegen objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, und
- bei Zahlungsverzug oder -versäumnis.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit gegeben ist, beispielsweise wenn ein Schuldner den Abschluss eines Rückzahlungsplans mit dem Unternehmen versäumt. Die Gesellschaft kategorisiert einen finanziellen Vermögenswert „als abzuschreiben“ nur aufgrund von Entscheidungen im Hinblick auf einzelne Schuldner. Die Entscheidung basiert auf verfügbaren Informationen, nachdem die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen zur Einziehung der überfälligen Beträge abgeschlossen hat.

Wurden finanzielle Vermögenswerte abgeschrieben, ist das Unternehmen weiterhin in einer Vollstreckungsmaßnahme tätig, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Realisierte Beträge werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, wonach eine Wertberichtigung gemäß der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste angesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden zur Bewertung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale (d. h. der Branche des Kontrahenten) eingruppiert. Die erwarteten Kreditverlustquoten beruhen auf Marktdaten im Hinblick auf die Fähigkeit der Kontrahenten, ihre Verpflichtung zu erfüllen.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf Basis der spezifischen Kreditrisikoparameter für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), den Verlustbetrag bei Ausfall (LGD) und den Bruttobuchwert (EAD) pro Debitor vorgenommen. Die Daten werden auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte geschätzt und durch zukunftsgerichtete Informationen aus makroökonomischen Schätzungen angepasst.

Ein Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird über ein Vorsorgekonto erfasst. Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten vermindert der Wertminderungsaufwand direkt den Buchwert. Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. In Folgeperioden erzielte Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Beträge werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gutgeschrieben.

Weitere Angaben zum Kreditrisiko sind in [Anhang Angabe 6.2.2](#) enthalten.

2.6.14.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen überwiegend solche gegenüber Kreditinstituten, Anteilseignern, Leasing-Unternehmen sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und unterliegen nicht den nachfolgend dargestellten Bewertungsgrundsätzen. Für weitere Ausführungen zu den Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt 2.5.7. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern eine finanzielle Verbindlichkeit zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten, sofern eine finanzielle Verbindlichkeit als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft wird. Transaktionskosten für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten ist abhängig von der Bewertungskategorie, in die der Konzern seine finanziellen Verbindlichkeiten einordnet. Nach IFRS 9 gibt es zwei Bewertungskategorien für finanzielle Verbindlichkeiten:

- Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern. Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle

Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden oder die Abschreibung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Sicherungsbilanzierung dienen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

2.6.14.4 Derivate und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatkontrakts zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge zum Ende jeder Berichtsperiode neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der volle beizulegende Zeitwert eines Derivats wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit mehr als 12 Monate beträgt; bei einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten handelt es sich um kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

Die Bilanzierung späterer Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsgeschäft designiert ist.

Würde die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht angewandt werden, sind die Gewinne und Verluste aus der

Neubewertung des derivativen Finanzinstruments zum beizulegenden Zeitwert sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Bei Anwendung der Bilanzierung als Sicherungsbeziehung können Derivate wie folgt designiert werden:

- als Sicherungsgeschäfte im Hinblick auf den beizulegenden Zeitwert von erfassten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder einer festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedges)
- als Sicherungsgeschäfte im Hinblick auf ein bestimmtes mit dem Cashflow von erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie mit als höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbundenes Risiko (Cashflow-Hedges), oder
- als Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherungen einer Nettoinvestition).

Der hGears-Konzern designiert Derivate ausschließlich als Cashflow-Hedges, wobei der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument im sonstigen Ergebnis in der Cashflow-Sicherungsrücklage erfasst wird. Der wirksame Teil der Gewinne oder Verluste wird aus dem sonstigen Ergebnis in der gleichen Periode in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft erfasst wird. Der Gewinn oder Verlust aus dem unwirksamen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Ablauf, Verkauf oder Beendigung eines Sicherungsinstruments oder wenn ein Sicherungsinstrument die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr

erfüllt, verbleiben etwaige kumulierte im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste dort, und werden erst bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Geht man nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion aus, wird der im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich erfolgswirksam erfasst.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung dokumentiert der hGears-Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft, das Risikomanagementziel und -strategie bezüglich des Abschlusses des Sicherungsgeschäfts sowie die Methode zur prospektiven Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung.

2.6.15 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Bei Kurzarbeit wird die regelmäßige betriebsübliche Arbeitszeit vorübergehend verkürzt und den Arbeitnehmern vom Arbeitgeber ein entsprechend reduziertes Arbeitsentgelt gezahlt. Zudem besteht die Möglichkeit einer Aufstockung des Kurzarbeitergeldes durch den Arbeitgeber. Die vom Arbeitgeber an die Arbeitnehmer gezahlten Aufstockungsbeträge bilden einen Bestandteil der für die Arbeitsleistung zu gewährenden laufenden Aufwendungen und sind somit als Personalaufwand zu erfassen. Da der Anspruch auf das Kurzarbeitergeld dem Arbeitnehmer zusteht, stellt die Weiterleitung des Kurzarbeitergelds an die Arbeitnehmer aus Sicht des bilanzierenden Unternehmens lediglich einen durchlaufenden Posten dar, so dass in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung weder ein entsprechender Aufwand noch ein Ertrag auszuweisen ist. Während die vom Arbeitgeber getragenen Sozialversicherungsbeiträge als Personalaufwand zu erfassen sind, fallen die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit als

erfolgsbezogene Zuwendungen in den Anwendungsbe-
reich des IAS 20. Es erfolgt ein Abzug von den Personalauf-
wendungen (Nettoausweis gemäß IAS 20.30).

3. ANHANG ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG SOWIE ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3.1 Umsatzerlöse

Der hGears-Konzern erzielt Umsätze aus der Herstellung,
dem Vertrieb und dem Verkauf von Präzisionsdrehteilen,
Antriebskomponenten, Getriebebesätzen sowie komplexen
Systemlösungen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022
belaufen sich auf TEUR 135.334 (2021: TEUR 134.914).

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse aus seiner Geschäftstätig-
keit zu einem bestimmten Zeitpunkt in den folgenden
wesentlichen Umsatzströmen, Geschäftsbereichen und
geografischen Regionen:

in TEUR	2022	2021
Verkauf von Wirtschaftsgütern	133.956	133.519
Sonstige	1.378	1.395
Umsatzerlöse	135.334	134.914

Die sonstigen Umsatzerlöse beziehen sich auf den Verkauf
von Schrott, hauptsächlich in Deutschland.

Der hGears-Konzern erzielt seine Umsatzerlöse aus dem
Verkauf von Wirtschaftsgütern durch seine Geschäftstätig-
keit, die aus drei Geschäftsbereichen besteht. Die folgende
Tabelle zeigt den Verkauf von Wirtschaftsgütern des hGears-
Konzerns nach Geschäftsbereichen:

in TEUR	2022	2021
e-Mobility	51.418	47.490
e-Tools	41.411	44.176
Conventional	41.127	41.853
Verkauf von Wirtschaftsgütern	133.956	133.519

- **e-Mobility:** Befasst sich mit Produkten für e-Bike-
Antriebssysteme und Antriebe für Elektro- und Hybrid-
fahrzeuge. Dazu zählen die Entwicklungskooperation
(Co-Development) und Herstellung von Komponenten
für Elektroantriebe (z. B. Antriebswellen, Kurbelwellen
und Zahnscheiben). Elektrische Antriebssysteme für
Fahrzeuge erfordern hochpräzise Komponenten, die
einem hohen Drehmoment standhalten, leicht und
geräuscharm sind.
- **e-Tools:** Betrifft Komponenten, die in Antriebssystemen
für Batteriebetrieb (Elektroantrieb), schnurlosen Elektro-
und Gartengeräten eingesetzt werden. Dazu gehört
die Herstellung von hochpräzisen Bauelementen, die in
dem Teilbereich des Getriebes zum Einsatz kommen,
das für die Verbindung zwischen Elektromotor und
dem eigentlichen Werkzeug (z. B. Schneidwerkzeug,
Trimmwerkzeug) sorgt.
- **Conventional:** Herstellung von Komponenten und
Getrieben für Premium- und Luxusfahrzeuge, Motorräder
sowie von Getrieben für verschiedene industrielle
Anwendungen, wie Rollläden und HVAC-Systeme.
Traditionelle Automobil- und Industrieanwendungen
gehören nicht zum primären strategischen Fokus von
hGears.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich e-Mobility stiegen
im Jahr 2022 aufgrund des Marktwachstums bei Produkten
für e-Bikes sowie Elektro- und Hybridfahrzeuge an (2022:
TEUR 51.418, 2021: TEUR 47.490).

Der Rückgang des Warenumsatzes im Geschäftsbereich
e-Tools ist hauptsächlich auf vorübergehend höhere Lager-
bestände bei unseren Kunden zurückzuführen, die zu Auf-
tragsstornierungen in der zweiten Jahreshälfte führten
(2022: TEUR 41.411, 2021: TEUR 44.176).

Der Warenumsatz im Geschäftsbereich Conventional blieb
nahezu stabil (2022: TEUR 41.127, 2021: TEUR 41.853).

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern
nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
EU-Länder	97.198	96.671
USA	11.917	10.587
China	7.372	9.542
Rest der Welt	17.475	16.719
Verkäufe von Wirtschaftsgütern	133.956	133.519

Die Umsatzerlöse der EU-Länder enthalten in Deutschland
getätigte Umsätze in Höhe von insgesamt TEUR 35.520 (2021:
TEUR 34.579) sowie in Ungarn getätigte Umsätze in Höhe von
insgesamt TEUR 42.935 (2021: TEUR 41.651).

Neben Deutschland und Ungarn ist der Umsatz der EU-Län-
der stark fragmentiert und übersteigt nicht mehr als 10% des
Verkaufs von Wirtschaftsgütern.

3.2 Andere aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderung

(Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse und Leistungen)

in TEUR	2022	2021
Andere aktivierte Eigenleistungen	98	82
Bestandsveränderung	712	1.821
Summe	810	1.903

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Fremdwährungsgewinne	2.795	1.262
Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	311	113
Auflösung von Rückstellungen	104	145
Geldwerte Vorteile für Arbeitnehmer	235	145
Staatliche Zuschüsse	306	132
Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen für Arbeitnehmer	15	85
Sonstige	233	108
Summe	3.999	1.990

3.4 Materialaufwand

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Rohstoffe abzüglich erhaltener Skonti	(42.576)	(39.056)
Betriebsstoffe und Energie	(17.368)	(15.026)
Kosten für ausgelagerte Produktion	(6.417)	(6.348)
Summe	(66.361)	(60.430)

3.5 Personalaufwand

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	(31.771)	(32.164)
Sozialabgaben	(7.298)	(6.828)
Zeitarbeitnehmer	(3.293)	(3.293)
Summe	(42.362)	(42.285)

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von TEUR 2.121 im Jahr 2022 und TEUR 2.035 im Jahr 2021 enthalten.

Im Jahr 2022 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 882 Arbeitnehmer (2021: 871).

	2022	2021
Arbeiter	700	722
Angestellte	182	149
Summe	882	871

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der Konzern 838 Vollzeitkräfte, einschließlich des Vorstands (31. Dezember 2021: 914).

	31.12.2022	31.12.2021
Arbeiter	739	823
Angestellte	99	91
Summe	838	914

3.6 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Anhangangaben zu den einzelnen Posten zeigen die Aufgliederung der Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen nach immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 11.274 (2021: TEUR 10.626).

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Instandhaltungs-, Vertriebs- und sonstige produktionsbezogene Kosten	(7.369)	(8.033)
Verwaltung und Marketing	(5.961)	(5.034)
Sonstige Personalaufwendungen	(2.414)	(1.702)
Fremdwährungsverluste	(2.492)	(1.268)
Mietaufwendungen	(814)	(622)
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	(101)	(211)
Sonstige	(281)	(247)
Summe	(19.432)	(17.118)

Die nachstehende Tabelle zeigt die 2022 und 2021 für die Abschlussprüfungsgesellschaft angefallenen Honorare:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfer		
* Abschlussprüfungsleistungen	(431)	(448)
* Andere Bestätigungsleistungen	–	(446)
* Sonstige Leistungen	(49)	(23)
Summe	(480)	(917)

Die Prüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der hGears AG und der Herzog GmbH. Daneben sind die Abschlussprüfungen der in die Konzernabschlussprüfung einbezogenen Tochterunternehmen enthalten (2022: TEUR 129, 2021: TEUR 145).

Die sonstigen Leistungen im Jahr 2022 enthalten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses durch die Finanzmarktaufsicht.

3.8 Finanzergebnis

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	(532)	(576)
Zinsaufwand für Gesellschafterdarlehen	–	(258)
Zinsaufwand für Bankkredite und Kontokorrentkredite	(510)	(1.357)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(338)	(1.504)
Finanzaufwendungen	(1.380)	(3.695)
Zinserträge (Banken)	3	2
Finanzerträge	3	2
Summe	(1.377)	(3.693)

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist die planmäßige Abschreibung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Darlehen in Höhe von TEUR 157 (2021: TEUR 1.430) enthalten. Darüber hinaus sind Factoring-Zinsen in Höhe von TEUR 173 (2021: TEUR 71) enthalten.

Für weitere Ausführungen zum Leasing verweisen wir auf Abschnitt 4.1, 4.7 und 5.

3.9 Ertragsteuern und latente Steuern

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern	(190)	(1.086)
Latente Ertragsteuern	6	(1.320)
aus temporären Differenzen	(262)	(445)
aus steuerlichen Verlustvorträgen	268	(875)
Ertragsteuern und latente Steuern	(184)	(2.406)

Die effektiven Ertragsteuern 2022 umfassen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und sonstige im Ausland gezahlte Ertragsteuern von insgesamt TEUR 190 (2021: TEUR 1.086).

Nachstehend wird der voraussichtliche Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernmuttergesellschaft von 29,125 % (2021: 29,125 %) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben würde, auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Ertragsteueraufwand übergeleitet.

in TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	(654)	4.757
Theoretischer Steueraufwand	191	(1.385)
Tatsächlicher Steueraufwand (–) / -aufwand (+)	(184)	(2.383)
Niedrigere/(höhere) Steueraufwendungen	(375)	(998)
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	(261)	21
Periodenfremde Steuern	(12)	47
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Einnahmen	836	336
Steuern auf Dividende	(50)	(106)
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	(943)	(1.346)
Sonstige	54	51
Steuereffekt	(375)	(998)

Der effektive Steuersatz des Konzerns beträgt 28,1 % (2021: 50,66 %).

Aktive und passive latente Steuern aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen betreffen die folgenden Bilanzposten des Konzerns:

in TEUR	Aktive latente Steuern	
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	38	38
Leasingverbindlichkeiten	1.455	1.010
Immaterielle Vermögenswerte	48	31
Vorräte	688	547
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	67	5
Sonstige Forderungen	2	84
Sachanlagen	591	792
Rückstellungen	155	131
Steuerliche Verlustvorträge	2.377	2.109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	13
Finanzverbindlichkeiten	64	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22	23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	84	32
Sonstige	59	211
Saldierung	(2.817)	(2.541)
Summe	2.848	2.486

Derzeit bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge des hGears-Konzerns. Aktive latente Steuern wurden in dem Umfang angesetzt, in dem die Wahrscheinlichkeit einer Realisierung nach den Prognosen der Gesellschaft als hinreichend sicher erscheint. Für steuerliche Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.377 (31. Dezember 2021: TEUR 2.109) erfasst.

in TEUR	Passive latente Steuern	
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	17	(38)
Leasingverbindlichkeiten	52	52
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	1
Vorräte	3	3
Sachanlagen	3.234	2.522
Rückstellungen	–	4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3	–
Finanzverbindlichkeiten	33	129
Sonstige	5	–
Saldierung	(2.817)	(2.541)
Summe	530	132

Es bestehen nicht in Anspruch genommene nicht angesetzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge (Steuersatz: 15,825%) in Höhe von TEUR 21.435 (31. Dezember 2021: TEUR 18.581).

Es bestehen nicht in Anspruch genommene nicht angesetzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge (Steuersatz: 13,3%) in Höhe von TEUR 19.221 (31. Dezember 2021: TEUR 16.384).

Im Berichtszeitraum ergab sich ein Steuereffekt in Höhe von TEUR 49 (2021: TEUR 6) aus der Neubewertung der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer. Diese Effekte werden im sonstigen Ergebnis erfasst; der kumulierte Betrag beläuft sich auf TEUR 17 (31. Dezember 2021: TEUR –22).

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede von Beteiligungsansätzen gebildet, da die hGears AG den zeitlichen Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen steuern kann und sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren.

3.10 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist definiert als ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz – dem Vorstand – überprüft werden und für den separate Finanzinformationen vorliegen.

Vor dem Hintergrund dieser Definition besteht der hGears-Konzern aus einem operativen Segment, nämlich der Produktion von Hochpräzisionsgetrieben und -komponenten.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg des hGears-Konzerns anhand ausgewählter Kennzahlen, so dass alle maßgeblichen Erträge und Aufwendungen erfasst werden. Im Einzelnen wird das Ergebnis des Geschäftssegments auf Basis des bereinigten EBITDA (entspricht dem Segmentergebnis), der Umsatzrendite und des frei verfügbaren Cashflows bemessen, wie sie zu Zwecken der Berichterstattung vom Vorstand bewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des Segmentumsatzes und des bereinigten EBITDA zum Konzernergebnis der Periode:

in TEUR	IFRS konsolidiert	
GJ	2022	2021
Umsatzerlöse	135.334	134.914
Bereinigtes EBITDA⁽¹⁾	15.283	22.893
Außerordentliche Transaktionskosten	(3.289)	(3.817)
Abschreibungen und Wertminderungen	(11.274)	(10.626)
EBIT	720	8.450
Finanzerträge	3	2
Finanzaufwendungen	(1.380)	(3.695)
EBT	(657)	4.757
Ertragsteuern und latente Steuern	(184)	(2.406)
Periodenergebnis	(841)	2.351

(1) Die Gesellschaft definiert das EBITDA als Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Wertminderungen. Die Gesellschaft gibt das EBITDA an, da diese der Ansicht ist, dass sie eine aussagekräftige Kennzahl für die Ergebnisse von hGears und daher geeignet ist, die Durchführung der Geschäftstätigkeiten von hGears im Zeitverlauf zu beurteilen.

Die Bereinigungen des EBITDA betreffen insbesondere einmalige Effekte, die zu wesentlichen Auswirkungen in einem Berichtsjahr führen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung außerordentlicher Aufwendungen:

in TEUR	IFRS konsolidiert	
GJ	2022	2021
Personal- und Abfindungskosten ⁽¹⁾	1.336	1.447
Einmalige Beratungskosten	151	–
Einmalige Projektkosten	896	1.895
COVID-Effekte ⁽²⁾	574	328
Sonstige	332	147
Summe	3.289	3.817

(1) Darin enthalten sind zusätzliche Boni für Mitarbeiter und Rückstellungen für Abfindungen

(2) Beinhaltet zusätzliche Kosten, die durch die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen entstanden sind, sowie unvermeidbare „Fixkosten“ während des Lockdowns und Personalaufwendungen für Quarantäne und Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzrendite und den frei verfügbaren Cashflow:

in TEUR	IFRS konsolidiert	
GJ	2022	2021
Umsatzrendite in % ⁽¹⁾	(0,6)	1,7
Frei verfügbarer Cashflow⁽²⁾	(8.337)	1.883

(1) Die Gesellschaft definiert Umsatzrendite als das Verhältnis zwischen Periodenergebnis und Umsatzerlösen.

(2) Die Gesellschaft definiert den frei verfügbaren Cashflow als Summe aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten, abzüglich Zinszahlungen, Zinseingängen und eingehenden Leasingzahlungen, die Bestandteil der Zahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind.

Der hGears-Konzern erwirtschaftet mehr als 10 % seines Umsatzes mit einem Kunden. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dieses einzelnen Hauptkunden auf TEUR 537 (31. Dezember 2021: TEUR 479), und die mit diesem Kunden erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 42.841 (31. Dezember 2021: TEUR 41.614).

Der hGears-Konzern erwirtschaftet weltweit Umsatzerlöse aus der Geschäftstätigkeit. Der geografische Standort der Umsatzerlöse basiert auf dem letztendlichen Standort der Lieferung. Die Darstellung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt in [Abschnitt 3.1](#).

Die langfristigen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) des hGears-Konzerns verteilen sich auf die folgenden Regionen:

in TEUR	hGears		Schramberg / Deutschland		Padova / Italien		Suzhou / China		Überleitung ⁽¹⁾		IFRS konsolidiert	
FY	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Zugänge	6	126	11.366	9.797	4.609	3.360	667	1.464	–	(44)	16.649	14.703
Buchwerte	100	121	44.097	39.462	24.225	23.428	8.833	9.871	(150)	(293)	77.105	72.588

(1) Die Überleitung betrifft die Eliminierung konzerninterner Anlagenverkäufe

3.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt (wie in IAS 33 definiert) zum 31. Dezember 2022 EUR –0,08 (31. Dezember 2021: EUR 0,33). Es wird ermittelt durch Division des Periodenergebnisses, das auf die Inhaber der Geschäftsanteile von hGears entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Geschäftsanteile, die im Geschäftsjahr 2022 in Umlauf waren und sich auf 10.400.000 beliefen (2021: 6.928.527).

Die am 13. April 2022 gewährten 216.000 Optionen und die am 3. August 2022 gewährten 190.500 Optionen werden nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen, da sie für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr einen Verwässerungsschutz darstellen. Diese Optionen könnten das unverwässerte Ergebnis je Aktie ab dem Jahr 2025 potenziell verwässern.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

4.1 Sachanlagen

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Sachanlagen des Konzerns:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Grundstücke und Gebäude	12.369	11.949
Technische Anlagen und Maschinen	45.981	42.329
Werkzeuge und Formen	4.369	4.865
Sonstige Vermögenswerte	5.276	5.945
Anlagen im Bau und Anzahlungen	7.803	5.975
Summe	75.798	71.063

Die in [Anhang 1](#) enthaltene Übersicht fasst die Entwicklung der Sachanlagen zusammen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Nutzungsrechte an Vermögenswerten im Rahmen von IFRS 16:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte:		
Grundstücke und Gebäude	10.690	10.426
Technische Anlagen und Maschinen	6.886	6.484
Sonstige Vermögenswerte	356	431
Summe	17.932	17.341

Die folgende Übersicht zeigt die Veränderungen im Posten „Nutzungsrechte“:

in TEUR	1. Januar 2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31. Dezember 2022
Nutzungsrechte:						
Grundstücke und Gebäude	10.426	1.910	–	(1.606)	(41)	10.690
Technische Anlagen und Maschinen	6.484	1.008	–	(601)	(5)	6.886
Sonstige Vermögenswerte	431	221	(17)	(279)	–	356
Summe	17.341	3.139	(17)	(2.486)	(46)	17.932

in TEUR	1. Januar 2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte:						
Grundstücke und Gebäude	11.608	–	–	(1.563)	381	10.426
Technische Anlagen und Maschinen	7.678	240	(863)	(571)	–	6.484
Sonstige Vermögenswerte	366	372	–	(280)	(25)	431
Summe	19.652	612	(863)	(2.414)	356	17.341

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Zugänge zu den Nutzungsrechten auf TEUR 3.139 (31. Dezember 2021: TEUR 612).

2022 führte die Anwendung von IFRS 16 - Leasingverhältnisse zur Erfassung von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.486 (2021: TEUR 2.414) und Zinszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 532 (2021: TEUR 576). Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen TEUR 14.232 (31. Dezember 2021: TEUR 14.381).

Für weitere Ausführungen zum Leasing verweisen wir auf [Abschnitt 3.8](#), [4.7](#) und [5](#).

Die Anlagen im Bau und Anzahlungen betrugen TEUR 7.803 und beziehen sich auch auf Anzahlungen an Lieferanten für den Erwerb von langfristigen Vermögenswerten (31. Dezember 2021: TEUR 5.975).

Die Beträge betreffen:

- Maschinen (TEUR 7.537);
- Sonstiges (TEUR 266).

Die Leasingverbindlichkeiten sind wirksam besichert, da die Ansprüche auf die im Konzernabschluss erfassten geleaste Vermögenswerte bei Zahlungsverzug an den Leasinggeber zurückgehen.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Software und Lizenzen	1.100	1.249
Marken und Warenzeichen	2	2
Anzahlungen	157	213
Sonstige	48	61
Summe	1.307	1.525

Die in Anhang 2 enthaltene Übersicht umfasst eine Überleitung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte des hGears-Konzerns zu Beginn und zum Ende der im Konzernabschluss dargestellten Berichtszeiträume.

Die Anzahlungen beliefen sich auf TEUR 149 (31. Dezember 2021: TEUR 213).

4.3 Vorräte

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Nettobestandswert TEUR 20.372 (31. Dezember 2021: TEUR 17.754).

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.903	7.819
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen	15.415	14.779
Wertberichtigungen für Vorräte	(4.946)	(4.844)
Summe	20.372	17.754

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Bruttowert der wertgeminderten Vorräte TEUR 25.318 (31. Dezember 2021: TEUR 22.598).

Zum 1. Juli hat der Konzern damit begonnen, Ersatzteile als Vorräte zu führen. Zum Jahresende beträgt der Nettowert TEUR 261.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Vorräte:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2020	(4.769)
Zugänge	(714)
Auflösungen	359
Verbrauch	291
Sonstige	(11)
Stand zum 31. Dezember 2021	(4.844)
Zugänge	(550)
Auflösungen	362
Verbrauch	85
Sonstige	1
Stand zum 31. Dezember 2022	(4.946)

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 550 verbucht. Sie beziehen sich hauptsächlich auf Neubewertungen, um Vorräte zum Nettoveräußerungswert anzusetzen. Im Laufe des Jahres verbuchte der Konzern Erträge aus Auflösungen in Höhe von insgesamt TEUR 362. Der Verbrauch bezieht sich hauptsächlich auf Verschrottungen.

4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen annähernd deren beizulegenden Zeitwert und belaufen sich auf TEUR 12.298 (31. Dezember 2021: TEUR 12.148).

Der Konzern nimmt an verschiedenen Lieferantenfinanzierungsprogrammen unserer Kunden teil. Im Rahmen dieser Vereinbarungen verkauft der Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzinstitute. Bei Übertragung der Forderungen werden diese von der Bank nach Abzug eines Skontos in voller Höhe ausgezahlt. Da der Verkauf ohne Rückgriff erfolgt und bei den Unternehmen kein Risiko verbleibt, werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.128 (31. Dezember 2021: TEUR 4.974) in ihrer Gesellschaft vollständig ausgebucht.

Weitere zum Verkauf bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 682 waren zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2021: TEUR 630) noch nicht veräußert.

Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 125 (31. Dezember 2021: TEUR 71) ausgewiesen.

4.5 Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Die folgende Anhangangabe vermittelt einen Überblick über die finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte.

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige langfristige Vermögenswerte	122	127
Summe langfristige Vermögenswerte	122	127

Der Posten sonstige langfristige Vermögenswerte beinhaltet finanzielle Vermögenswerte in Form von Barkautionen zur Absicherung zukünftiger Zahlungen und Dienstleistungen.

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.116	3.403
Summe nicht-finanzielle Vermögenswerte	6.116	3.403
Sonstige Forderungen	872	453
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.006	178
Summe finanzielle Vermögenswerte	1.878	631
Summe kurzfristige Vermögenswerte	7.994	4.034

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten positive Zeitwerte aus Devisentermingeschäften und ein Darlehen (TEUR 1.000).

Die folgende Anhangangabe vermittelt einen Überblick über die sonstigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Forderungen.

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Forderungen für Energiekosten	355	175
Sonstige	329	25
Summe nicht-finanzielle Vermögenswerte	684	199
Mitarbeiterdarlehen	134	181
Lieferant mit debitorischem Saldo	11	56
Lieferantenprämien	37	–
Sonstige	6	16
Summe finanzielle Vermögenswerte	188	254
Summe	872	453

Die folgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Forderungen aus Mehrwertsteuer	941	1.539
Sonstige Ertragsteuerrückstellungen	4.304	1.114
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	871	750
Summe	6.116	3.403

4.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 36.276 (31. Dezember 2021: TEUR 47.246). Darin enthalten sind Kassenbestände in Höhe von TEUR 8 (31. Dezember 2021: TEUR 7)

Fremdwährungssalden wurden zum Stichtagskurs in die Konzernwährung umgerechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9; der identifizierte erwartete Kreditverlust war jedoch zum 31. Dezember 2022 unwesentlich.

4.7 Leasingverbindlichkeiten

Der Konzern least im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anwendungsbereich des IFRS 16 verschiedene Sachanlagen. Der Buchwert der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten beläuft sich auf TEUR 14.232. Die Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverträgen beliefen sich im Jahr 2021 auf TEUR 14.381.

Für weitere Ausführungen zum Leasing verweisen wir auf [Abschnitt 3.8](#), [4.1](#) und [5](#).

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns werden wie folgt in kurz- und langfristig untergliedert und betreffen Leasingverhältnisse für verschiedene Anlagen und Maschinen, wie nachstehend beschrieben:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.133	2.800
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.099	11.581
Summe	14.232	14.381

Die folgende Übersicht zeigt die Aufgliederung der gesamten zukünftigen Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag sowie deren Barwert:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Leasingverbindlichkeiten brutto, Mindestleasingzahlungen:		
Bis zu einem Jahr	5.611	3.295
1 – 5 Jahre	9.675	10.567
Über 5 Jahre	312	2.044
Mindestleasingzahlungen	15.598	15.906

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Barwert der Leasingverbindlichkeiten, Mindestleasingzahlungen:		
Bis zu einem Jahr	5.133	2.800
1 – 5 Jahre	8.789	9.620
Über 5 Jahre	310	1.961
Barwert der Mindestleasingzahlungen	14.232	14.381

Die Differenz zwischen den Mindestleasingzahlungen und ihrem Barwert umfasst die Zinsen, die vom Konzern künftig für die Leasingverträge zu zahlen sind.

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Leasingnehmerbilanzierung:

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	606	491
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	174	122
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	34	8
Summe	814	622

4.8 Finanzverbindlichkeiten

Am 21. Dezember 2021 unterzeichnete hGears eine neue Kreditvereinbarung mit einem Bankenconsortium über einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 60 Millionen und gab diese bekannt. Die neue Kreditvereinbarung umfasst ein langfristiges Darlehen in Höhe von EUR 15 Millionen sowie eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 45 Millionen.

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren und ersetzt die alte Kreditvereinbarung über EUR 32 Millionen mit einer um mehr als 3 Jahre längeren Laufzeit.

Das Unternehmen hat keine seiner Vermögenswerte zur Besicherung der Kreditvereinbarung verpfändet.

Am 31. Januar 2022 wurden die aufschiebenden Bedingungen der Kreditvereinbarung erfüllt, so dass die Vereinbarung wirksam wurde. Die neue Vereinbarung dient der Refinanzierung der bestehenden Schulden des Konzerns in Höhe von EUR 20 Millionen, die im September 2023 fällig gewesen wären und im Januar 2022 vollständig getilgt wurden.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Kurzfristige Bankdarlehen	428	7.037
Langfristige Bankdarlehen	19.694	14.371
Summe	20.122	21.408

Nachstehend sind die Bedingungen der Finanzverbindlichkeiten dargestellt:

Kreditgeber	Nennwert (TEUR)	Datum	Zinssätze	Kündigungsbedingungen	Tilgung/Fälligkeit	Transaktionskosten (TEUR)
Bank	5.000	31.01.2022	0,95% + 6-Monats-EURIBOR	1)	Variabel (bis zu sechs Monaten)	42
Bank	15.000	31.01.2022	0,95% + 6-Monats-EURIBOR	1)	Endfälligkeit	125
Bank	40.000	31.01.2022	0,95% + 6-Monats-EURIBOR	1)	Variabel (bis zu sechs Monaten)	334

Die Unternehmen hGears AG, mG miniGears S.p.A. und Herzog GmbH haben Zugang zu den oben genannten Fazilitäten und können diese nutzen.

Für die Kündigung der in der obigen Tabelle aufgeführten Kreditvereinbarungen gilt einzig folgende Bedingung:

1. „Change of Control“ (Änderung der Beteiligungsverhältnisse), wobei „Control“ die Befugnis (sei es durch Aktienbesitz, Vollmacht, Vertrag, Vertretung oder auf andere Weise) bedeutet, das Stimmrecht für 30 % oder mehr der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft zu nutzen oder deren Stimmabgabe zu kontrollieren. Zum 31. Dezember 2022 erfüllte der hGears-Konzern alle finanziellen und nicht-finanziellen Auflagen (*financial/non-financial covenants*) der bestehenden Kreditvereinbarungen.

Weitere Informationen zu den Covenants sind in [Erläuterung 6.1](#) zu finden.

4.9 Rückstellungen

Es folgt ein Überblick über die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen.

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Kurzfristige Rückstellungen	564	496
Langfristige Rückstellungen	319	319
Summe	883	815

Die Entwicklung der verschiedenen Rückstellungen im Geschäftsjahr, ohne die Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer, ist nachstehend aufgeführt:

in TEUR	Rückstellung für Umweltschutz	Rückstellung für sonstige Risiken	Gewährleistungs- rückstellung	Summe
Stand zum 31. Dezember 2020	269	120	619	1.008
Zugänge	–	50	180	229
Auflösungen	–	(4)	(120)	(124)
Verbrauch	–	(46)	(254)	(300)
Stand zum 31. Dezember 2021	269	120	426	815
Zugänge	–	114	159	273
Auflösungen	–	–	(10)	(10)
Verbrauch	–	(50)	(144)	(194)
Sonstige	–	–	(2)	(2)
Stand zum 31. Dezember 2022	269	184	430	883

Die in der „Rückstellung für Umweltschutz“ berücksichtigten Beträge beziehen sich auf Gutachten von Rechtsberatern und anderen Sachverständigen.

Das Unternehmen erwartet nicht, den zurückgestellten Betrag in den nächsten 12 Monaten zu verbrauchen.

Die im Posten „Rückstellung für sonstige Risiken“ ausgewiesenen Beträge umfassen wahrscheinliche Verbindlichkeiten aus Gerichtsverfahren gegen Lieferanten, Steuerbehörden, Mitarbeiter und sonstige Personen auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Vorstands. Die Schätzung berücksichtigt – soweit zutreffend – Gutachten von Rechtsberatern und anderen Sachverständigen, Erfahrungswerte der Gesellschaft mit ähnlichen Situationen und die beabsichtigte Maßnahmen der Gesellschaft. Es wird erwartet, dass der zurückgestellte Betrag in Höhe von TEUR 134 in den nächsten 12 Monaten verbraucht wird.

Die „Gewährleistungsrückstellung“ enthält erwartete Aufwendungen für den Ersatz von bis zum Bilanzstichtag verkauften Produkten im Rahmen der vertraglich festgelegten Garantie. Es wird erwartet, dass der zurückgestellte Betrag in den nächsten 12 Monaten vollständig verbraucht wird.

4.10 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Dieser Posten umfasst die geschätzte Verbindlichkeit für die Abfindungszahlungen („TFR – trattamento di fine rapporto“) hinsichtlich der Mitarbeiter der Tochtergesellschaft MG Italy.

Bei dem italienischen „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) handelt es sich um ein gesetzlich begründetes Entgeltumwandlungssystem. Dies wird durch das italienische Handelsgesetzbuch (Art. 2120) geregelt. Der Wert für den „TFR“ ergibt sich aus den Bruttojahresbezügen der Mitarbeiter, dividiert durch 13,5. Der Wert wird zu einem späteren Zeit-

punkt um die Inflationsrate des Landes der Tochtergesellschaft (auf 1,5 Prozentpunkte aufaddiert) (jährliche TFR-Steigerungsrate) korrigiert. Die Leistung wird an die Beschäftigten bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Fällen wie Pensionierung, Ableben, Erwerbsunfähigkeit oder Fluktuation als Pauschalbetrag gezahlt.

Laut Fonds für Arbeitnehmer-Abfindungen gilt auf der Grundlage einer allgemein anerkannten Auslegung, nach Änderungen der nationalen italienischen Gesetzgebung durch Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006 („Finanzgesetz 2007“) und den nachfolgenden Verordnungen und Regelungen der ersten Monate 2007:

- ein beitragsorientierter Plan für die ab 1. Januar 2007 aufgelaufenen Abfindungen hinsichtlich zusätzlicher Pensionen und der Zuweisung an den Treasury Fund durch das Istituto Nazionale della Previdenza Sociale (INPS),
- für die bis zum 31. Dezember 2006 aufgelaufenen Abfindungen ein leistungsorientierter Plan, demzufolge versicherungsmathematische Berechnungen durchzuführen sind, welche die Komponente bezüglich künftiger Gehaltserhöhungen nicht berücksichtigen.

Der Fonds für Arbeitnehmer-Abfindungen italienischer Unternehmen („TFR“) hat kein Planvermögen.

Zusammensetzung dieses Postens:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2020	1.503
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	27
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, die aus Veränderungen der finanziellen Annahmen entstehen	13
Zinsaufwand	1
Inanspruchnahme des TFR	(156)
Stand zum 31. Dezember 2021	1.386
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	77
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, die aus Veränderungen der finanziellen Annahmen entstehen	(241)
Zinsaufwand	6
Inanspruchnahme des TFR	(128)
Stand zum 31. Dezember 2022	1.100

Die versicherungsmathematischen Annahmen für leistungsorientierte Pensionspläne stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

dar:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Wirtschaftliche Daten		
Inflationsrate	3,63 %	0,44 %
Abzinsungssatz	2,30 %	1,75 %
Jährliche Steigerungsrate TFR	3,23 %	2,81 %
Demografische Daten		
Sterblichkeit	Sterblichkeitstafel RG48, veröffentlicht vom Obersten Rechnungshof	
Berufsunfähigkeit	INPS-Tafeln, unterteilt nach Alter und Geschlecht	
Renteneintritte	100 % bei Erfüllung der AGO- Vorschriften	
Jährliche Fluktuationsrate und TFR-Vorauszahlung		
TFR-Vorauszahlung	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	5,00 %	5,00 %

Die jährliche Fluktuationsrate sowie die Häufigkeit von Vorauszahlungen werden aus den Erfahrungen der Gesellschaft und aus versicherungsmathematischen Erfahrungen aus einer großen Anzahl ähnlicher Unternehmen abgeleitet. Nachstehend folgt eine Sensitivitätsanalyse der beitragsorientierten Pensionspläne bei Veränderungen der wesentlichen Annahmen:

in TEUR		Pensionsplan 31. Dezember 2022	Pensionsplan 31. Dezember 2021
Fluktuationsrate	+1 %	1.120	1.383
Fluktuationsrate	-1 %	1.111	1.406
Inflationsrate	+0,25 %	1.127	1.410
Inflationsrate	-0,25 %	1.104	1.377
Abzinsungssatz	+0,25 %	1.098	1.367
Abzinsungssatz	-0,25 %	1.134	1.421

Die vorstehenden Sensitivitäten wurden auf Basis der Veränderung einzelner Annahmen bei unveränderten sonstigen Annahmen ermittelt; in der Praxis können sich Veränderungen einzelner Annahmen aufgrund potenzieller Korrelationen jedoch auch auf andere Annahmen auswirken. Die Sensitivitäten wurden unter Anwendung der gleichen Methode (Anwartschafts-barwertverfahren) ermittelt, die auch zur Bewertung der in der Konzernbilanz erfassten Verbindlichkeit verwendet wurde. Nachstehend werden der Beitrag für das nächste Jahr, die durchschnittliche Laufzeit des leistungsorientierten Plans und die künftig geschätzten Zahlungen aus dem Plan dargestellt.

Dienstzeitaufwand und Laufzeit

Dienstzeitaufwand 2022	–
Laufzeit (Jahre)	7,2

Künftig geschätzte Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne

Jahr	in TEUR
1	129
2	86
3	103
4	108
5	68

Die für die beitragsorientierten Pensionspläne erfassten Gesamtaufwendungen belaufen sich auf TEUR 2.121 im Jahr 2022 und TEUR 2.035 im Jahr 2021.

4.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Es folgt ein Überblick über die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.053	19.389
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	8.919	8.454
Summe	30.972	27.843

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und werden im Allgemeinen innerhalb von 60 Tagen nach Erfassung gezahlt. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzfristigen Art deren beizulegenden Zeitwerten. Die nachstehende Tabelle enthält eine Aufgliederung der kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Vertragsverbindlichkeiten	157	110
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.760	2.492
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	4.583	5.621
Kurzfristige abgegrenzte betriebliche Aufwendungen	1.419	231
Summe kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	8.919	8.454

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 führten im Jahr 2022 vollumfänglich zu Umsatzerlösen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Steuern und Sozialabgaben auf Löhne und Gehälter	1.904	1.905
Honorare für Abschlussprüfer	453	265
Sonstige	403	322
Summe	2.760	2.492

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und die Lohnsteuern betreffen überwiegend Gehaltsabrechnungen und Löhne für den Monat Dezember (inkl. Verbindlichkeiten Vorstand – vgl. hierzu [8.2.2](#)), noch nicht in Anspruch

genommenen Urlaub, Produktionsboni und damit verbundene Sozialversicherungsbeiträge.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag die folgenden Posten:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Jubiläumsverbindlichkeiten	65	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266	311
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	86	93
Summe	417	483

4.12 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag die folgenden Posten:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Zinsverbindlichkeiten	4	5
Derivatverbindlichkeiten	238	5
Summe	242	10

4.13 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Die Position „kurzfristige Steuerverbindlichkeiten“ umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden aus der Ermittlung der tatsächlichen auf das Periodenergebnis entfallenden Steuern. Die Position versteht sich einschließlich Steuervorauszahlungen der Konzerngesellschaften für das Folgejahr.

4.14 Eigenkapital

Am 8. April 2021 wurde das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von TEUR 63 auf TEUR 8.000 erhöht. Am 21. Mai 2021 wurde das Grundkapital im Rahmen des Börsengangs auf TEUR 10.400 erhöht. Zum 31. Dezember 2022 ist das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in 10.400.000 Stammaktien mit einem Nennwert von 1 Euro eingeteilt.

Abgesehen von dem nach deutschem Recht vorgeschriebenen Mindestbetrag des Grundkapitals bestehen keine Ausschüttungsbeschränkungen. Die Gesellschaft selbst hält keine eigenen Aktien.

Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage umfasst die Einlagen der Gesellschafter (TEUR 6.963), die Sacheinlage der miniGears-Gesellschaften durch die Gesellschaften (TEUR 13.485), vermindert um TEUR 7.938 als Ergebnis der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Der Erlös aus dem Börsengang beträgt TEUR 60.000, vermindert um bestimmte Rechts-, Beratungs- und sonstige Fremdkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Börsengang stehen (TEUR 3.278, im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7 angestiegen). Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit der entsprechenden Steuervorteile wurden keine Steuern im Eigenkapital erfasst.

Die sonstige Rücklage umfasst die bei der mG Italy verbuchte gesetzliche Rücklage und entspricht 5% des gezeichneten Kapitals.

Die Ergebnissrücklagen umfassen:

- **Rücklage für Fremdwährungsumrechnung:** umfasst die Rücklage betreffend die Tochtergesellschaft mG China, abgeleitet aus der Umrechnung ihrer Ertrags- und Finanzlage von RMB (funktionale Währung) in EUR (Darstellungswährung).
- Effektive Änderungen des **beizulegenden Zeitwerts von Derivatkontrakten** in Cashflow-Hedge-Beziehungen (Zinsswaps und Devisenterminkontrakte).
- Die Veränderungen der Rücklage für Mitarbeiterpläne betreffen Abfindungsleistungen für Arbeitnehmer aus leistungsorientierten Plänen.
- Beizulegender Zeitwert Aktienoptionsprogramm.

Die Gewinnrücklagen umfassen das Periodenergebnis der Berichtsperiode und die Ergebnisse der Vorjahre, die noch nicht an die Anteilseigner ausgezahlt wurden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist kraft Satzung ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. März 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 4.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe und der Durchführung der Kapitalerhöhungen festzulegen. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter

bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2021/I

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Mai 2026 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechte(n) (gemeinsam nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der im vorhergehenden Satz genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 3.261.600 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 3.261.600,00 gewährt werden. Die Wandlungs- und Bezugsrechte können aus einem in dieser oder künftigen Hauptversammlungen zu beschließendem bedingtem Kapital, aus bestehendem oder künftig genehmigten Kapital und/oder aus Barkapitalerhöhung und/oder aus bestehenden Aktien bedient werden und/oder einen Barausgleich anstelle der Lieferung von Aktien vorsehen. Vom bedingten Kapital 2021/I wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2021/II

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 ermächtigt worden mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 738.400,00 durch Ausgabe von bis zu 738.400 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2021/II). Das Bedingte Kapital 2021/II dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von

Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die an Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählten Führungskräfte der Gesellschaft sowie der mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen in Form von Aktienoptionen nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses Aktienoptionen gewährt werden (Aktienoptionsprogramm 2021), die Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Bedienung der Aktienoptionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung zum Zeitpunkt der Ausgabe noch keinen Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst hat, gewinnanteilsberechtig. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2021/II und nach Ablauf sämtlicher Ausübungszeiträume entsprechend anzupassen. Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, und bezüglich der Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat, werden ermächtigt, die weiteren Einzelheiten über die Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2021/II festzulegen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bedingte Kapital 2021/II der Gesellschaft um EUR 190.500 durch Einziehung von 190.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien herabzusetzen. Das Bedingte Kapital 2021/II beträgt nach der Herabsetzung EUR 547.900 und umfasst 547.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die sonstigen Bedingungen für das Bedingte Kapital 2021/II bleiben

unverändert. Vom bedingten Kapital 2021/II wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2022/I

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 190.500,00 durch Ausgabe von bis zu 190.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022/I dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie an mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundene Unternehmen in Form von Aktienoptionen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses Aktienoptionen gewährt werden (Aktienoptionsprogramm 2022), die Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Bedienung der Aktienoptionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnanteilsberechtig, für das die Hauptversammlung zum Zeitpunkt der Ausgabe noch keinen Beschluss bezüglich Gewinnverwendung gefasst hat. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Ausübungsfristen zu ändern. Der Vorstand und – soweit es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat sind ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren

Einzelheiten der Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I festzulegen. Bislang wurde das bedingte Kapital 2022/I noch nicht in Anspruch genommen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht beinhaltet die Überleitung von den Eröffnungs- auf Schlussalden der Konzernbilanz im Hinblick auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.

in TEUR	Zahlungsunwirksame Änderungen						31. Dezember 2022
	31. Dezember 2021	Cashflows	Erwerbe	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Wechselkurs-änderungen	Sonstige	
Leasingverbindlichkeiten	14.381	(3.511)	–	–	(50)	3.412	14.233
Finanzverbindlichkeiten	21.408	(1.721)	–	–	–	435	20.122
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9	(5)	–	233	–	5	242

in TEUR	Zahlungsunwirksame Änderungen						31. Dezember 2021
	31. Dezember 2020	Cashflows	Erwerbe	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Wechselkurs-änderungen	Sonstige	
Leasingverbindlichkeiten	16.212	(3.307)	–	–	346	1.130	14.381
Finanzverbindlichkeiten	39.272	(20.111)	–	–	–	2.247	21.408
Gesellschafterdarlehen	14.341	(14.599)	–	–	–	258	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	64	(51)	–	(8)	–	4	9

Die gezahlten Zinsen in der Kapitalflussrechnung beinhalten Zinsen aus Factoring in Höhe von TEUR 173 (2021: TEUR 71) und Zinsen aus Leasing in Höhe von TEUR 532 (2021: TEUR 576).

6. KAPITALMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

6.1 Kapitalmanagement

Zielsetzung des hGears-Konzerns ist es, eine starke Eigenkapitalbasis und hinreichende Finanzmittel vorzuhalten, um das Vertrauen von Anlegern und Gläubigern zu bewahren und die zukünftige Entwicklung des Geschäfts zu unterstützen. Die vorrangigen Ziele des Kapitalmanagements bestehen in der Sicherung hinreichender Liquidität, um die Anforderungen bezüglich Working Capital zu erfüllen, Investitionsausgaben zu finanzieren und die Unternehmensfortführung sicherzustellen.

Der hGears-Konzern überwacht alle Kapitalpositionen im Rahmen der Finanzberichterstattung regelmäßig (mindestens einmal monatlich) und erörtert die Kapital- und Liquiditätsausstattung in den Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Am 21. Dezember 2021 unterzeichnete hGears eine neue Kreditvereinbarung mit einem Bankenkonsortium über einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 60 Millionen und gab diese bekannt. Der Konzern hat sicherzustellen, dass er während der Laufzeit der Vereinbarung die Finanzaufgaben, Verschuldungs- und Zinsdeckungskennziffern auf Konzernebene einhält. Dies wird am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember eines jeden Jahres überprüft.

Zum 31. Dezember 2022 wurden die vertraglich festgelegten Finanzaufgaben erfüllt.

6.2 Finanzrisikomanagement

Der hGears-Konzern ist durch seine laufende Geschäftstätigkeit zahlreichen Finanzrisiken wie Markt-, Kreditausfalls- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Finanzabteilung des hGears-Konzerns hat Steuerungsinstrumente eingerichtet und Schlüsselkennzahlen aufgestellt, um diese Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten zu identifizieren und zu beurteilen.

6.2.1 Marktrisiko

6.2.1.1 Währungsrisiko

Währungsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen entstehen aus geschäftlichen Transaktionen der Konzernunternehmen in anderen Währungen als der jeweiligen funktionalen Währung, insbesondere aus auf US-Dollar und Euro lautenden, erwarteten Umsätzen (andere Währungen werden nur in unwesentlichem Umfang verwendet). Diese Umsatzerlöse in Fremdwährungen können durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse beeinträchtigt werden, die sich auf die Handelsmargen auswirken. Die Konzerngesellschaften halten außerdem – in geringem Umfang – Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie auf Fremdwährungen lautende Bankkonten.

Der hGears-Konzern ist mit seiner chinesischen Tochtergesellschaft im Wesentlichen dem Risiko von Veränderungen der Wechselkurse des Renminbi zum Euro bzw. zum U.S. Dollar ausgesetzt. Der Konzern unterliegt durch seine

italienische Tochtergesellschaft auch Änderungen des US-Dollar/Euro-Wechselkurses. Die umgesetzten Maßnahmen zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden auf Konzernebene festgelegt. Zur Minderung der Fremdwährungsrisiken und Begrenzung der Umsatzenschwankungen schließt der Konzern Devisenterminkontrakte ab, um seine geplanten Umsatzerlöse in US-Dollar auf Basis des genehmigten wirtschaftlichen Budgets teilweise abzusichern. Die Derivatkontrakte werden ausschließlich mit unabhängigen Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen.

Die wichtigsten Angaben zu den am 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestehenden derivativen Fremdwährungsinstrumenten sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

31. Dezember 2022

Währung	Nr.	Handelsdatum	Vertragspartner	Auslaufdatum	Terminkurs	Rechnerischer Wert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
RMB/EUR	2	19.01.2022	CMB	vom 30. 01.2023 bis 03.02.2023	von 7,4226 bis 7,4233	563	6
RMB/USD	2	19.01.2022	CMB	vom 30.01.2023 bis 03.02.2023	von 6,4634 bis 6,4638	3.761	(229)
EUR/USD	2	02.02.2022 und 17.05.2022	Unicredit	vom 31.01.2023 bis 28.02.2023	von 1,079 bis 1,159	220	(8)

31. Dezember 2021

Währung	Nr.	Handelsdatum	Vertragspartner	Auslaufdatum	Terminkurs	Rechnerischer Wert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
RMB/EUR	2	26.11.2020	SEB	vom 28. 01.2022 bis 25.02.2022	von 8,1420 bis 8,1636	339	42
RMB/USD	2	26.11.2020	SEB	vom 28.01.2022 bis 25.02.2022	von 6,7629 bis 6,7755	2.300	136
EUR/USD	2	31.01.2022	Intesa	vom 31.01.2022 bis 28.02.2022	von 1,2325 bis 1,2336	54	(4)

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen infolge von monetären Finanzinstrumenten, die auf andere Währungen als die funktionale Währung lauten. Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse in die Berichtswährung (Umrechnungsrisiko) bleiben unberücksichtigt. Währungsrisiken werden unter Verwendung von Sensitivitätsanalysen bemessen, wonach der Einfluss hypothetischer Änderungen der maßgeblichen Risiken auf das Ergebnis nach Steuer und das Eigenkapital beurteilt werden. Alle nicht funktionalen

Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt, gelten als relevante Risikovariablen. Die periodischen Effekte werden durch Anwendung der hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf die nicht-derivativen und derivativen Finanzinstrumente festgelegt, die zum Ende der Berichtsperiode bestehen. Der Einfluss auf den Gewinn oder Verlust ergibt sich in erster Linie aus den auf US-Dollar und Euro lautenden nicht-derivativen Finanzinstrumenten und den nicht-designierten Komponenten von Derivaten.

Die Auswirkung auf andere Eigenkapitalbestandteile ist auf die Komponenten der Devisenterminkontrakte zurückzuführen, die als Cashflow-Sicherungsgeschäfte designiert sind.

Der Effekt aus einer hypothetischen Erhöhung bzw. Verminderung des Renminbis gegenüber Fremdwährungen in Höhe von 10 % stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31. Dezember 2022			
	Eigenkapital		Jahresergebnis	
Wechselkurs	10 %	(10 %)	10 %	(10 %)
RMB/Euro	–	–	109	(109)
RMB/US-Dollar	–	–	8	(8)

in TEUR	31. Dezember 2021			
	Eigenkapital		Jahresergebnis	
Wechselkurs	10 %	(10 %)	10 %	(10 %)
RMB/Euro	–	–	126	(126)
RMB/US Dollar	–	–	365	(316)

Der Effekt aus einer Erhöhung bzw. Verminderung des US-Dollar gegenüber dem Euro in Höhe von 10 % stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31. Dezember 2022			
	Eigenkapital		Jahresergebnis	
Wechselkurs	10 %	(10 %)	10 %	(10 %)
US-Dollar/Euro	–	–	(70)	124

In TEUR	31. Dezember 2021			
	Eigenkapital		Jahresergebnis	
Wechselkurs	10 %	(10 %)	10 %	(10 %)
US-Dollar/Euro	–	–	(52)	83

Weitere Angaben zu Derivaten und der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind in den Anhangangaben 2.6.14 und 7.3. enthalten.

6.2.1.2 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows aus einem Finanzinstrument infolge von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Das wichtigste Zinsänderungsrisiko des Konzerns besteht aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen, wodurch der Konzern einem Cashflow-Risiko ausgesetzt ist. Außerdem unterliegt der Konzern infolge der Anlage verfügbarer Zahlungsmittel in Bankguthaben einem Zinsänderungsrisiko. Änderungen der Marktzinssätze beeinflussen die Kosten und die Erfüllung verschiedener Finanzierungsformen und deren Inanspruchnahme und wirken sich damit auf die Höhe der Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns aus.

Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns wurde durch eine Sensitivitätsanalyse bewertet, die die Auswirkungen auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital darstellt, welche im Falle einer hypothetischen Änderung der Marktzinsen im Laufe des Jahres zum 31. Dezember 2022 auftreten würden. Die Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus der variablen Finanzierung, die nicht abgesichert ist, die Auswirkungen auf das Eigenkapital ergeben sich aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps, die als Hedging-Instrumente bestimmt sind (zum Berichtszeitpunkt bestand kein Vertrag).

in TEUR	31. Dezember 2022	
	Eigenkapital	Jahresergebnis
+200 bps	–	(400)
–200 bps	–	400

in TEUR	31. Dezember 2021	
	Eigenkapital	Jahresergebnis
+100 bps	–	–
–100 bps	–	–

Weitere Angaben zu Derivaten und der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind in den Anhangangaben 2.6.14 und 7.3. enthalten.

6.2.1.3 Sonstige Marktrisiken

Der hGears-Konzern ist keinen Aktienkurs- oder Rohstoffpreiskursrisiken ausgesetzt, da er nicht in diese Anlagekategorien investiert.

6.2.2 Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bei finanziellen Vermögenswerten betreffen eine mögliche Nichterfüllung durch eine Vertragspartei. Die Finanzabteilung arbeitet bei der Identifizierung von Kapitalrisiken hinsichtlich der Forderungen eng mit anderen operativen Abteilungen zusammen. Der Konzern analysiert das Ausfallrisiko für jeden Neukunden, bevor die Standard-Zahlungsziele und Lieferbedingungen angeboten werden.

Ein Ausfallrisiko besteht für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie für Kreditrisiken gegenüber Kunden, u. a. aus ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert jeder Kategorie an finanziellen Vermögens-

werten. Unabhängige Kreditbewertungen von Kunden werden – soweit verfügbar – genutzt. Liegen keine unabhängigen Bewertungen vor, beurteilt die Risikokontrolle die Kreditqualität des Kunden unter Berücksichtigung seiner Finanzlage, Erfahrungen in der Vergangenheit und sonstiger Faktoren. Einzelne Kreditobergrenzen werden aufgrund der internen und externen Bewertungen in Übereinstimmung mit den vom Vorstand festgelegten Limits gesetzt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 werden die Wertminderungen von einem externen Anbieter bereitgestellt. Die Werte basieren auf dem historischen Zahlungsverhalten, woraus sich eine Ausfallwahrscheinlichkeit ergibt, sowie auf kontrahenten- und länderspezifischen Annahmen über Rückflüsse. Basierend auf diesen Annahmen wird die LGD berechnet. Die Wertminderung wird dann anhand der EAD (d. h. des Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), multipliziert mit der PD und LGD des Anbieters, berechnet. Darüber hinaus werden die gegebenen Informationen angepasst, um die makroökonomischen Schätzungen zu bewerten und zukunftsorientierte Informationen zu berücksichtigen.

Zum 31. Dezember 2022 sind aufgrund der Tatsache, dass nicht alle Kunden Blue Chips sind, keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Versicherungsgesellschaft gedeckt. Das Kreditrisiko aus (nicht-derivativen) finanziellen Vermögenswerten wird durch Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte ohne objektive Hinweise auf eine Wertminderung sowie durch Wertberichtigungen für bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte abgedeckt.

Das Ausfallrisiko aus (nicht-derivativen) finanziellen Vermögenswerten wird durch Risikovorsorge für finanzielle

Vermögenswerte ohne objektiven Nachweis auf Wertminderungen sowie durch Wertberichtigungen auf bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte abgedeckt.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Bruttobuchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisikokategorien in Abhängigkeit von überfälligen Tagen sowie die jeweiligen Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag:

in TEUR	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Nicht überfällige Beträge	10.924	(18)	10.497	(21)
0 – 30 Tage überfällig	1.070	(1)	1.471	(2)
31 – 60 Tage überfällig	286	(1)	138	–
61 – 90 Tage überfällig	53	–	24	–
Mehr als 91 Tage überfällig	89	(105)	89	(48)
Summe	12.423	(125)	12.219	(71)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	12.298		12.148	

Die nachstehende Tabelle umfasst die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisikokategorien für alle Arten von sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zum 31. Dezember 2022

und 31. Dezember 2021 zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

in TEUR 31. Dezember 2022	Sonstige langfristige Forderungen (Kautionen)	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben)
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 1	122	134	1.006	36.268
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 2	–	–	–	–
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 3	–	–	–	–
Summe	122	134	1.006	36.268

in TEUR 31. Dezember 2021	Sonstige langfristige Forderungen (Kautionen)	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben)
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 1	127	–	178	47.246
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 2	–	–	–	–
Ausfallrisikoeinstufung, Kategorie 3	–	–	–	–
Summe	127	–	178	47.246

Bei diesen finanziellen Vermögenswerten sind die identifizierten erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022 unwesentlich.

6.2.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen in Zusammenhang mit den finanziellen Verbindlichkeiten hat. Der Konzern überwacht seine kurzfristige Liquidität auf der Basis wöchentlicher rollierender Prognosen und die langfristige Liquidität durch rollierende Quartalsprognosen und Finanzberichte. Er stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit durch ausreichende Liquiditätsreserven und bestätigte Kreditlinien sicher.

Die nachstehenden Übersichten enthalten eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten auf der Grundlage ihrer vertraglichen Laufzeiten im Hinblick auf alle nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von 12 Monaten fällige Beträge entsprechen den Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung unwesentlich ist. Bei Zinsswaps wurden die Cashflows unter Verwendung der zum Ende des Geschäftsjahres 2022 und 2021 gültigen Zinssätze geschätzt.

Für Devisentermingeschäfte wurden die Cashflows anhand des am Ende des Berichtszeitraums 2022 bzw. 2021 geltenden Kassakurses geschätzt.

in TEUR

Finanzielle Verbindlichkeiten – Beschreibung	Buchwert	31. Dezember 2022	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.053	22.053	22.053	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	9.335	9.335	8.919	417	–
Derivate – mit Bruttoausgleich	238	(196)	–	–	–
Auszahlungen	–	–	(3.980)	–	–
Einzahlungen	–	–	3.784	–	–
Finanzverbindlichkeiten	20.122	22.065	1.148	20.918	–
Finanzverbindlichkeiten – Tilgungsanteil	–	–	237	20.000	–
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	–	–	911	918	–
Leasingverbindlichkeiten	14.232	15.236	5.478	9.446	312
Summe	65.980	68.493	37.402	30.781	312

in TEUR

Finanzielle Verbindlichkeiten – Beschreibung	Buchwert	31. Dezember 2021	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.389	19.389	19.389	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	8.937	8.937	8.454	483	–
Derivate – mit Bruttoausgleich	4	(4)	–	–	–
Auszahlungen	–	–	(54)	–	–
Einzahlungen	–	–	49	–	–
Finanzverbindlichkeiten	21.408	21.521	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten – Tilgungsanteil	–	–	21.450	–	–
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	–	–	71	–	–
Leasingverbindlichkeiten	14.381	15.906	3.295	10.567	2.044
Summe	64.119	65.749	52.655	11.050	2.044

Für weitere Ausführungen zum Leasing verweisen wir auf [Abschnitt 3.8](#), [4.1](#), [4.5](#) und [5](#).

7. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

7.1 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird gemäß einer Fair-Value-Hierarchie aufgrund von Inputfaktoren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten kann in Übereinstimmung mit den folgenden Hierarchiestufen kategorisiert werden:

- Stufe 1: für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten veröffentlichte (nicht angepasste) Preisnotierungen.
- Stufe 2: Inputfaktoren (ohne die in Stufe 1 erfassten Preisnotierungen), die für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (als Preise) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet). Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtet werden können, die zur Bewertung eines Finanzinstruments zum beizulegenden Zeitwert erforderlich sind, wird das Instrument der Stufe 2 zugeordnet.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beruhen (d.h. nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund ihres kurzfristigen Charakters deren beizulegenden Zeitwerten.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert wird nach folgenden Bewertungstechniken vorgenommen:

- Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows basierend auf beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt.
- Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Terminkurse berechnet.
- Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente wird anhand einer Discounted-Cashflow-Analyse auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Der hGears-Konzern erfasst Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen zum Ende einer Berichtsperiode. Für die wiederkehrende Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 und den Stufen 2 und 3 vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL für englisch *fair value through profit or loss*) sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fallen in Stufe 2.

7.2 Buchwerte, angesetzte Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Art und Bewertungskategorie

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Art und Bewertungskategorien.

in TEUR			
	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert 31. Dezember 2022	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2022
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC	122	122
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.480	n/a*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	210	210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die dem Factoring unterliegen	FVPL	682	682
Sonstige Forderungen	AC	872	n/a*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.000	1.000
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Sicherungsbilanzierung	n/a	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbilanzierung	FVPL	6	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	36.276	n/a*

n/a* Nach IFRS 7.29 (a) sind Angaben zum beizulegenden Zeitwert nicht erforderlich, wenn der Buchwert eine sachgerechte Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt (z. B. bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Trifft dies aus Sicht des Konzerns auf kurzfristige Finanzinstrumente zu, muss der beizulegende Zeitwert nicht angegeben werden.

Buchwerte nach Kategorie (TEUR)	31. Dezember 2022	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	49.677
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	42.179
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	FVPL	660

in TEUR			
	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert 31. Dezember 2022	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2022
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	n/a	9.099	n/a**
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	19.694	19.402
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	n/a	5.133	n/a**
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	428	677
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Sicherungsbilanzierung	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Sicherungsbilanzierung	FVPL	238	238
Aufgelaufene Zinsen	FLAC	4	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.053	n/a*
Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten	n/a		
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	8.919	n/a*

n/a* Nach IFRS 7.29 (a) sind Angaben zum beizulegenden Zeitwert nicht erforderlich, wenn der Buchwert eine sachgerechte Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt (z. B. bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Trifft dies aus Sicht des Konzerns auf kurzfristige Finanzinstrumente zu, muss der beizulegende Zeitwert nicht angegeben werden.

n/a** Gemäß IFRS 7.29 (d) ist die Offenlegung des beizulegenden Zeitwerts für Leasingverbindlichkeiten nicht erforderlich.

in TEUR			
	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert 31. Dezember 2021	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2021
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC	127	127
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.519	n/a*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die dem Factoring unterliegen	FVPL	630	630
Sonstige Forderungen	AC	453	n/a*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Sicherungsbilanzierung	n/a	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbilanzierung	FVPL	178	178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	47.246	n/a*
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	n/a	11.581	n/a
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	14.371	–
Gesellschafterdarlehen	FLAC	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	n/a	2.800	n/a
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	7.037	21.501
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbilanzierung	FVPL	4	4
Aufgelaufene Zinsen	FLAC	5	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	19.389	n/a*
Sonstige Verbindlichkeiten			
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	8.454	n/a*

Buchwerte nach Kategorie (TEUR)	31. Dezember 2021	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	59.344
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	40.802
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	FVPL	812

n/a* Nach IFRS 7.29 (a) sind Angaben zum beizulegenden Zeitwert nicht erforderlich, wenn der Buchwert eine sachgerechte Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt (z. B. bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Trifft dies aus Sicht des Konzerns auf kurzfristige Finanzinstrumente zu, muss der beizulegende Zeitwert nicht angegeben werden.

7.3 Derivate und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken ein, die sich aus dem normalen Handelsgeschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten ergeben. Dabei handelt es sich in erster Linie um Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Zur Absicherung des Währungsrisikos schloss der Konzern unter Bezug auf die geplanten Verkäufe der nächsten 12 Monate Devisenterminkontrakte ab. Der Konzern steuert das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen unter Verwendung von variabel-in-festverzinsliche Zinsswaps.

Die nachstehende Übersicht enthält die Nennwerte und beizulegenden Zeitwerte aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Instrumente:

in TEUR	Nennwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Absicherung von Währungsrisiken				
Devisenterminkontrakte	4.543	2.692	(232)	174
davon mit positivem beizulegendem Zeitwert	563	2.639	6	178
davon mit negativem beizulegendem Zeitwert	3.980	54	(238)	(4)

Der hGears-Konzern wendet die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen an, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument dokumentiert und dessen Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Bei Absicherungen von Fremdwährungsrisiken für hochwahrscheinliche zukünftige Verkäufe schließt der Konzern Sicherungsbeziehungen ab, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments exakt mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Der Konzern führt daher eine qualitative Beurteilung der voraussichtlichen Wirksamkeit von Sicherungsinstrumenten durch. Etwaige Sicherungsunwirksamkeiten entstehen möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der prognostizierten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Einschätzung ändert oder wenn Änderungen des Kreditrisikos des hGears-Konzerns oder einer Derivat-Vertragspartei eintreten.

Der Konzern schließt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos seiner Kredite ab. Die Derivate weisen ähnliche Modalitäten wie das gesicherte Grundgeschäft auf, wie etwa Referenzsatz, Terminneufestsetzung, Zahlungszeitpunkte, Laufzeiten und rechnerischer Betrag. Wenn alle maßgeblichen Bedingungen übereinstimmen, wird eine wirtschaftliche Beziehung begründet. Sicherungsunwirksamkeit kann infolge der Anpassung des Habenwert/Sollwert der Zinsswaps eintreten, die mit dem abgesicherten Kredit nicht übereinstimmen.

Infolge der identischen Nennwerte und der gleichen Risiken von gesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten wird die Sicherungsquote sowohl für Fremdwährungs- als auch für Zinssicherungsgeschäfte mit 1:1 festgelegt. Außerdem gilt der Einfluss des Kreditrisikos auf Wertänderungen, die aus der begründeten wirtschaftlichen Beziehung resultieren, nicht als dominierend.

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 bestehen keine offenen Absicherungsgeschäfte.

Der Konzern designiert nur das Kassaelement eines Termingeschäfts als Sicherungsbeziehung. Das Kassaelement wird anhand der relevanten Wechselkurse des Kassamarkts bestimmt. Der Unterschied zwischen dem vertraglichen Terminkurs und dem Wechselkurs des Kassamarkts wird als Terminelement definiert. Änderungen des Terminelements von Devisentermingeschäften, die gesicherte Grundgeschäfte betreffen, werden im Gewinn oder Verlust bilanziert. Zinsswaps werden bei der Bilanzierung als Zinssicherungsbeziehung in ihrer Gesamtheit designiert.

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 bestehen keine offenen Sicherungsgeschäfte.

Darstellung der quantitativen Angaben zu Sicherungsgewinnen und -verlusten infolge von Cashflow-Sicherungsgeschäften nach Risikokategorie:

in TEUR	Im sonstigen Ergebnis (Ertrag)/(Aufwand) erfasste Sicherungsgewinne oder -verluste	Umgliederungen aus der Cashflow-Sicherungsrücklage in den Gewinn oder Verlust	
		Aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts (Ertrag)/Aufwand	Posten der Gesamtergebnisrechnung
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2022	31. Dezember 2022
Absicherung von Fremdwährungsrisiken	–	–	Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen
Absicherung der Zinsänderungsrisiken	–	–	Finanzerträge/-aufwendungen

in TEUR	Im sonstigen Ergebnis (Ertrag)/(Aufwand) erfasste Sicherungsgewinne oder -verluste	Umgliederungen aus der Cashflow-Sicherungsrücklage in den Gewinn oder Verlust	
		Aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts (Ertrag)/Aufwand	Posten der Gesamtergebnisrechnung
	31. Dezember 2021	31. Dezember 2021	31. Dezember 2021
Absicherung von Fremdwährungsrisiken	–	(15)	Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen
Absicherung der Zinsänderungsrisiken	–	–	Finanzerträge/-aufwendungen

Im Jahresverlauf war keine Sicherungsunwirksamkeit zu erfassen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Cashflow-Sicherungsrücklage, je nach Risikokategorien:

Cashflow-Sicherungsrücklage (in TEUR)	Fremdwährungs-Sicherungsgeschäfte	Zinsswap-Sicherungsgeschäfte
Schlussaldo 31. Dezember 2020	15	(4)
Änderungen des im sonstigen Ergebnis erfassten beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten (wirksamer Teil)	–	(2)
Vom sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliederter Betrag, bei Auswirkung des gesicherten Grundgeschäfts auf Gewinn oder Verlust	(15)	6
Schlussaldo 31. Dezember 2021	–	–
Änderungen des im sonstigen Ergebnis erfassten beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten (wirksamer Teil)	–	–
Vom sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliederter Betrag, bei Auswirkung des gesicherten Grundgeschäfts auf Gewinn oder Verlust	–	–
Schlussaldo 31. Dezember 2022	–	–

Aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliederte Verluste beliefen sich auf TEUR – (2021: TEUR 9).

7.4 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert, und der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und die Absicht vorliegt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Konzern kann außerdem Vereinbarungen abschließen, die die Saldierungskriterien nicht erfüllen, die Verrechnung der relevanten Beträge unter bestimmten Umständen aber dennoch gestatten, wie beispielsweise bei Insolvenz oder Kündigung eines Vertrags.

Der Konzern hat verschiedene Saldierungsvereinbarungen mit Banken über sogenannte Master Netting Agreements für den Abschluss von Derivaten geschlossen. Diese Vereinbarungen erlauben es dem Konzern, positive beizulegende Zeitwerte von Derivaten mit negativen beizulegenden Zeitwerten von Derivaten mit der gleichen Gegenpartei im Falle der Insolvenz zu verrechnen (sog. Close-Out Netting). Der Konzern saldierte keine Beträge aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz. Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 gab es keine wesentlichen Saldierungspotenziale für Derivatkontrakte und sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7.5 Erträge, Aufwendungen, Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten

Die nachstehende Übersicht zeigt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten (ohne die in der Sicherungsbilanzierung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente):

in TEUR	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(496)	443
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(691)	(3.057)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(77)	(63)

Nettogewinne/-verluste bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten Änderungen bei den Wertberichtigungen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Nettogewinne/-verluste bei finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten Gewinne und Verluste aus Zinsaufwendungen für Darlehen und Gesellschafterdarlehen, Barwertsprünge aus Schätzungsänderungen der Zahlungsströme und aus der nicht wesentlichen Modifikation der Verträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Die Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten umfassen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Zusammensetzung der Gesamtzinserträge und -aufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten:

31. Dezember 2022		
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte AC	Finanzielle Verbindlichkeiten AC
Zinserträge	3	–
Zinsaufwendungen	–	(666)
Summe	3	(666)

31. Dezember 2021		
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte AC	Finanzielle Verbindlichkeiten AC
Zinserträge	2	–
Zinsaufwendungen	–	(3.050)
Summe	2	(3.050)

8. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

8.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

8.1.1 Künftige Verpflichtungen aus kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen

Der hGears-Konzern mietet verschiedene Sachanlagen und sonstige geringwertige Wirtschaftsgüter im Rahmen von unkündbaren und kurzfristigen Leasingverträgen mit geringem Vertragswert. Die Leasingdauer liegt unter fünf Jahren, und die Verträge können am Ende der Leasinglaufzeit nicht verlängert werden. Die künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren und kurzfristigen Leasingverträgen mit geringem Vertragswert und die bestehenden Abnahmeverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Bis zu einem Jahr	115	189
Ein Jahr bis zu fünf Jahren	368	67
Über fünf Jahre	136	–
Summe	619	256

8.1.2 Sonstige Verpflichtungen

Es besteht kein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

8.1.3 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen.

8.2 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen/ Personen

Finatem III GmbH & Co., Frankfurt am Main, ist mit einem Kapitalanteil der Gesellschaft vom 34,62 % der größte Anteilseigner.

Der hGears-Konzern schließt für unternehmerische Zwecke in normalen Geschäftsverlauf Vereinbarungen und Geschäfte mit Anteilseignern und anderen Unternehmen des Finatem III-Konzerns (definiert als Finatem III GmbH & Co. KG und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen) ab, u. a. über die Erbringung von Dienstleistungen. Diese Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen werden nachstehend erläutert.

Geschäftsvorfälle innerhalb des hGears-Konzerns werden in den Erläuterungen nicht berücksichtigt, da diese im Konzernabschluss eliminiert werden.

Mit nahestehenden Unternehmen wurden folgende Geschäftsvorfälle abgewickelt:

8.2.1 Transaktionen mit Anteilseignern

Die Geschäftsbeziehungen mit der Finatem III GmbH & Co. KG ergeben sich wie folgt:

- Abgegrenzte Zinsaufwendungen: Der Gesamtbetrag für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 0 (2021: TEUR 237).
- Umsatzerlöse: Der Gesamtwert für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 10 (2021: TEUR 1.179) und betrifft die Kostenübernahmevereinbarung aus dem Börsengang. Die Erträge wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zusammenfassung der Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilseignern:

- Abgegrenzte Zinsaufwendungen: der Betrag für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf insgesamt TEUR 0 (2021: TEUR 20).
- Umsatzerlöse: Der Gesamtwert für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 1 (2021: TEUR 131) und betrifft die Kostenübernahmevereinbarung aus dem Börsengang. Die Erträge wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.
- Gehälter: TEUR 0 (2021: TEUR 35);
- Gebäudemiete: TEUR 442 (2021: TEUR 442).

Der Konzern ist der Ansicht, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen im Wesentlichen zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

8.2.2 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als Management in Schlüsselpositionen des Konzerns gelten diejenigen Personen, die zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit des Konzerns befugt und für diese verantwortlich sind. Beim hGears-Konzern setzt sich das Management in Schlüsselpositionen aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen.

Im Zuge der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft wurde am 27. April 2021 der Aufsichtsrat der hGears AG neu gewählt. Mit Ausnahme von Matthias Seidler und Dr. Gabriele Fontane sind alle Mitglieder des Aufsichtsrates der hGears AG ebenfalls Mitglieder des Aufsichtsrats der mG Italy und diese somit Management in Schlüsselpositionen des Konzerns:

Vorstand

- Pierluca Sartorello (Vorsitzender des Vorstands bis zum 31. Januar 2023)
- Sven Arend (Vorsitzender des Vorstands ab 1. Februar 2023)
- Daniel Basok (Finanzvorstand)

Aufsichtsrat

Name	Mitglied seit	Ernennung bis	Hauptberufliche Tätigkeit	Weitere Mandate
Prof. Volker Michael Stauch	27. April 2021 (Vorsitzender)	2026	Freiberuflicher Berater	Storopack Hans Reichenecker GmbH, Metzingen, Deutschland: Mitglied des Aufsichtsrats
Christophe Hemmerle	27. April 2021 (stellvertretender Vorsitzender)	2026	Geschäftsführender Gesellschafter der Finatem Fonds Management Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	
Daniel Michael Kartje	27. April 2021	2026	Investment Director und Partner der Finatem Fonds Management Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	
Christoph Mathias Seidler	27. April 2021	2026	Unternehmer	Enviolo Inc. in Austin, USA/ Amsterdam, Niederlande: Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 31. März 2022)
Dr. Gabriele Fontane	27. April 2021	2026	Rechtsanwältin und Partnerin der Anwaltskanzlei Oppenhoff	

Die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nachstehend aufgeführt:

in TEUR	2022	2021
hGears AG	197	137
mG Italy	75	70
Summe	272	207

Darüber hinaus sind im Jahr 2022 sonstige betriebliche Aufwendungen (Anwaltskosten) in Höhe von TEUR 21 (2021: TEUR 101) für Mitglieder des Aufsichtsrats angefallen.

Die Vergütung des Vorstands für Tätigkeit ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Gehälter und sonstige kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	981	1.804
Aktienbasierte Vergütung	349	565
Summe	1.330	2.369

Die Gehälter und kurzfristigen Leistungen enthalten in 2021 einen gewährten IPO-Bonus an einen Vorstand.

Die noch nicht gezahlten Vergütungen für die Vorstände stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Lohn-/Gehaltsverbindlichkeiten	304	645
Summe	304	645

Für die Jahre 2022 und 2021 gibt es keine langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer in Schlüsselpositionen zu melden.

Die Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat befinden, ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Aktien		
Pierluca Sartorello	125.898	125.898
Daniel Basok	10.079	8.077
Vorstand	135.977	133.975
Volker Stauch	45.967	45.967
Christophe Hemmerle	5.769	5.769
Daniel Kartje	2.900	2.900
Mathias Seidler	11.538	11.538
Dr. Gabriele Fontane	3.846	3.846
Aufsichtsrat	69.427	69.427
Summe	205.404	203.402

2018 erhielt ein Mitglied des Vorstands unbesicherte und zinslose Kredite in Höhe von TEUR 216 zur Zahlung von Lohnsteuern in Deutschland für die Steuerjahre 2015–2018, die bei einer Wiedervorlage der italienischen Steuerbescheide für denselben Zeitraum als ausländische Steuergutschrift (FTC) zurückerstattet werden sollten. Für das Steuerjahr 2019 wurde ebenfalls ein Kredit für einen vergleichbaren Zweck in Höhe von TEUR 30 gewährt. Im Jahr 2020 tilgte das Mitglied des Vorstands – basierend auf der in Italien erlangten FTC-Erstattung sowie durch die Verrechnung der Auszahlung von Tantiemen – TEUR 164. Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Kredite an das Mitglied des Vorstands gewährt.

Zusätzliche Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands am 31. Dezember 2022 sind nachstehend aufgeführt:

Pierluca Sartorello:

- Vorsitzender des Vorstands
- Wohnsitz: Treviso (Italien)
- Studienabschluss in International Business

Daniel Basok:

- Finanzvorstand
- Wohnsitz: Friesenheim (Deutschland)
- Diplom in Ökonomie und Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (Israel)

8.3 Aktienbasierte Vergütung

Das „Aktienoptionsprogramm 2021“ der hGears AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 5. Mai 2021 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und – soweit Mitglieder des Vorstands zu den bezugsberechtigten Personen gehören – durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Der Mitarbeiteroptionsplan soll langfristige Anreize für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte schaffen, um langfristige Renditen für die Anteilseigner zu erzielen. Im Rahmen des Plans werden den Teilnehmern Optionen gewährt, die nur bei Erfüllung bestimmter Leistungsbedingungen unverfallbar werden. Die Teilnahme an dem Plan liegt im Ermessen des Vorstands. Kein Mitarbeiter ist vertraglich zur Teilnahme am Plan oder zum garantierten Erhalt von Leistungen aus dem Plan berechtigt.

Die Anzahl der unverfallbar werdenden Optionen ist abhängig vom Aktienkurs der hGears AG an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 20 Handelstagen vor dem 31. Dezember 2021, 2022 und 2023. Nach Erreichen der

Unverfallbarkeit können die Optionen nach einer Wartezeit von 48 Monaten für einen Zeitraum von zwei Jahren ausgeübt werden.

Die Optionen werden im Rahmen des Plans unentgeltlich gewährt und umfassen keine Dividenden- oder Stimmrechte.

Bei Ausübung der Option ist der Ausübungspreis pro Aktie vom ausübenden Bezugsberechtigten für jede zu beziehende Aktie zu zahlen. Der Ausübungspreis für alle ausgeübten Optionen ist innerhalb von zehn Bankarbeitstagen nach dem Ausübungszeitpunkt auf das im Zuteilungsangebot der Gesellschaft angegebene Bankkonto zu überweisen.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt EUR 26,16.

Mit Beschluss vom 22. Juni 2022 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und – soweit Mitglieder des Vorstands zum Kreis der Bezugsberechtigten gehören – den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zu 190.500 Bezugsrechte zu gewähren.

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die im Rahmen des Plans gewährten Optionen:

	2022		2021	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption	Anzahl der Optionen
Zum 1. Januar				
Im Geschäftsjahr gewährt	26,16	406.500	26,16	190.500
Im Geschäftsjahr ausgeübt	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verwirkt	–	–	–	–
Zum 31. Dezember	26,16	406.500	26,16	190.500
Zum 31. Dezember unverfallbar und ausübbar	–	–	–	–

Das Erfolgsziel für die im Jahr 2022 gewährten Aktienoptionen wurde nicht erreicht. Daher sind diese Optionen am 31. Dezember 2022 verfallen.

Zum Jahresende ausstehende Aktienoptionen weisen die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise auf:

Gewährungszeitpunkt	Verfallsdatum	Ausübungspreis	Aktienoptionen zum 31. Dezember 2022	Aktienoptionen zum 31. Dezember 2021
4. Juni 2021	31. Dezember 2021	26,16	–	190.500
13. April 2022	31. Dezember 2022	26,16	216.000	–
3. August 2022	31. Dezember 2022	26,16	190.500	–

Der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2022 gewährten Optionen belief sich zum Gewährungszeitpunkt am 13. April 2022 auf 2,04 EUR pro Option und zum Gewährungszeitpunkt am 3. August 2022 auf 0,03 EUR (31. Dezember 2021: 3,34 EUR). Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig anhand einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt. Dieses umfasst ein Monte-Carlo-Simulationsmodell, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkungen der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, den erwarteten Dividendenertrag, den risikolosen Zinssatz für die Laufzeit der Option, den Abschlag für mangelnde Marktfähigkeit und die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Die Daten, die in das Modell für die über den Berichtszeitraum zum 31. Dezember 2022 gewährten Optionen einfließen, umfassen Folgendes.

	SOP 2021 – 2. Tranche	SOP 2022
Die Optionen werden unentgeltlich gewährt und sind auf der Grundlage des Aktienkurses der hGears AG unverfallbar. Unverfallbare Optionen können für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Erreichen der Unverfallbarkeit ausgeübt werden.		
Ausübungspreis	26,16	26,16
Gewährungszeitpunkt	13. April 2022	3. August 2022
Verfallsdatum	12. April 2028	2. August 2023
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	17,90	13,00
Erwartete Kursvolatilität der Aktien des Unternehmens:	40 %	40 %
Erwarteter Dividendenertrag:	0 %	0 %
Risikoloser Zinssatz:	0 %	0 %

Die erwartete Preisvolatilität beruht auf der historischen Volatilität (basierend auf der Restlaufzeit der Optionen), korrigiert um etwaige erwartete Änderungen der zukünftigen Volatilität infolge öffentlich verfügbarer Informationen.

Der Gesamtaufwand aus den im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans ausgegebenen Optionen in Höhe von TEUR 446 (2021: TEUR 637) wurde im Personalaufwand erfasst.

8.4 WpHG-Meldungen

Die Stimmrechtsmitteilungen finden sich im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 der hGears AG wieder. Dieser wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

8.5 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der hGears AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Diese ist auf der hGears-Homepage unter „<https://ir.hgears.com/de/corporate-governance/declaration-of-complianceentsprechenserklärung/>“ dauerhaft zugänglich.

8.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der hGears AG hat am 28. Dezember 2022 Herrn Sven Arend mit Wirkung zum 1. Februar 2023 zum Mitglied des Vorstandes und zum Vorsitzenden des Vorstandes (CEO) der hGears AG bestellt.

8.7 Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust der hGears AG auf neue Rechnung vorzutragen.

8.8 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand der hGears AG hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss vorgelegt, der am 29. März 2023 darüber entscheiden wird.

Schramberg, den 28. März 2023



Sven Arend

Vorsitzender des Vorstands



Daniel Basok

Vorstand



Pierluca Sartorello

Vorstand

ANHANG 1 – ANLAGENSPIEGEL SACHANLAGEN

Veränderung im laufenden Geschäftsjahr

	31. Dezember 2021	Zugang	Abgang	Abschreibung	Umgliederung	Abwertung	Währungs- differenzen	31. Dezember 2022
Bruttowert	18.487	2.093	–	–	208	–	(95)	20.693
Abschreibungen	(6.538)	–	–	(1.840)	–	–	54	(8.324)
Grundstücke und Gebäude	11.949	2.093	–	(1.840)	208	–	(41)	12.369
Bruttowert	126.347	6.051	(913)	–	4.612	–	(225)	135.872
Abschreibungen	(84.020)	–	385	(6.389)	–	–	132	(89.892)
Anlagen und Maschinen	42.329	6.051	(528)	(6.389)	4.612	–	(93)	45.982
Bruttowert	18.005	511	(248)	–	167	–	(17)	18.418
Abschreibungen	(13.140)	–	135	(1.057)	–	–	15	(14.047)
Werkzeuge und Pressformen	4.865	511	(113)	(1.057)	167	–	(2)	4.371
Bruttowert	18.066	754	(237)	–	55	–	(88)	18.550
Abschreibungen	(12.123)	–	212	(1.419)	–	–	54	(13.276)
Sonstige Vermögenswerte	5.945	754	(25)	(1.419)	55	–	(34)	5.276
Anlagen im Bau und Anzahlungen	5.975	6.881	–	–	(5.042)	–	(13)	7.803
Sachanlagen	71.063	16.290	(666)	(10.705)	–	–	(183)	75.798

	31. Dezember 2020	Zugang	Abgang	Abschreibung	Umgliederung	Abwertung	Währungs- differenzen	31. Dezember 2021
Bruttowert	17.676	542	–	–	(169)	–	438	18.487
Abschreibungen	(4.647)	14	–	(1.763)	(7)	–	(135)	(6.538)
Grundstücke und Gebäude	13.029	556	–	(1.763)	(176)	–	303	11.949
Bruttowert	119.300	6.171	(1.535)	–	1.603	–	808	126.347
Abschreibungen	(80.511)	–	1.531	(5.545)	1.230	(209)	(514)	(84.020)
Anlagen und Maschinen	38.789	6.171	(4)	(5.545)	2.833	(209)	294	42.329
Bruttowert	17.248	832	(394)	–	248	–	71	18.005
Abschreibungen	(12.060)	–	177	(1.202)	8	–	(63)	(13.140)
Werkzeuge und Pressformen	5.188	832	(217)	(1.202)	256	–	8	4.865
Bruttowert	16.601	1.119	(267)	–	220	–	393	18.066
Abschreibungen	(10.875)	–	243	(1.363)	15	–	(141)	(12.123)
Sonstige Vermögenswerte	5.726	1.119	(24)	(1.363)	235	–	252	5.945
Anlagen im Bau und Anzahlungen	3.466	5.510	–	–	(3.148)	–	147	5.975
Sachanlagen	66.198	14.188	(245)	(9.873)	–	(209)	1.004	71.063

ANHANG 2 – ANLAGENSPIEGEL IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Veränderung im laufenden Geschäftsjahr

	31. Dezember 2021	Zugang	Abgang	Abschreibung	Umgliederung	Abwertung	Währungs- differenzen	31. Dezember 2022
Bruttowert	5.321	287	–	–	121	–	(10)	5.719
Abschreibungen	(4.072)	–	–	(556)	–	–	10	(4.619)
Software und Lizenzen	1.249	287	–	(556)	121	–	–	1.100
Bruttowert	1.562	–	–	–	–	–	–	1.562
Abschreibungen	(1.560)	–	–	–	–	–	–	(1.560)
Marken und Warenzeichen	2	–	–	–	–	–	–	2
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Anzahlungen	213	71	–	–	(121)	–	(6)	157
Bruttowert	383	1	–	–	–	–	(1)	383
Abschreibungen	(322)	–	–	(13)	–	–	–	(335)
Sonstige	61	1	–	(13)	–	–	(1)	48
Immaterielle Vermögenswerte	1.525	359	–	(569)	–	–	(7)	1.307

	31. Dezember 2020	Zugang	Abgang	Abschreibung	Umgliederung	Abwertung	Währungs- differenzen	31. Dezember 2021
Bruttowert	4.869	477	–	–	(68)	–	43	5.321
Abschreibungen	(3.507)	–	–	(527)	–	–	(40)	(4.072)
Software und Lizenzen	1.363	477	–	(527)	(68)	–	3	1.249
Bruttowert	1.560	2	–	–	–	–	–	1.562
Abschreibungen	(1.560)	–	–	(0)	–	–	–	(1.560)
Marken und Warenzeichen	–	2	–	(0)	–	–	–	2
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Anzahlungen	104	30	–	–	68	–	11	213
Bruttowert	378	5	–	–	–	–	–	383
Abschreibungen	(303)	–	–	(18)	–	–	–	(322)
Sonstige	73	5	–	(18)	–	–	–	61
Immaterielle Vermögenswerte	1.541	514	–	(545)	–	–	14	1.525

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Schramberg, den 28. März 2023
hGears AG
Der Vorstand



Sven Arend
Vorsitzender des Vorstands



Daniel Basok
Vorstand



Pierluca Sartorello
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die hGears AG, Schramberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der hGears AG, Schramberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der hGears AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unab-

hängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Bilanzierung latenter Steuern

1. Im Konzernabschluss der hGears AG werden nach Saldierung aktive latente Steuern in Höhe von T€ 2.848 bilanziert. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Insgesamt wurden auf nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von T€ 20.093 keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annah-

men der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind unter der Textziffer 3.9 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

- alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der

Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei hGears_AG_JA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthal-

tenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der hGears AG, Schramberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung

der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Nickel.

Stuttgart, den 29. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

Dieter Joachim Böhm
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2023

30. März 2023	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2022
10. Mai 2023	Veröffentlichung Quartalszahlen Q1 2023
13. Juni 2023	Hauptversammlung (HV)
9. August 2023	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2023
8. November 2023	Veröffentlichung Quartalszahlen Q3 2023



IMPRESSUM

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresfinanzberichts vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Garantie für zukünftige Leistungen und Ergebnisse dar und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von hGears liegen, wie z. B. zukünftige Marktbedingungen, regulatorische Änderungen oder das Verhalten anderer Marktteilnehmer. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und die Finanzlage wesentlich von den hier gemachten Angaben abweichen. hGears übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Bestimmte Zahlenangaben, Finanzinformationen und Marktdaten, einschließlich Prozentsätze, in diesem Dokument wurden nach den gängigen kaufmännischen Standards gerundet. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass sich diese gerundeten Zahlen in Tabellen und Diagrammen nicht genau zu den in den jeweiligen Tabellen und Diagrammen enthaltenen Gesamtsummen addieren. Der Geschäftsbericht der hGears AG erscheint in deutscher und englischer Sprache. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Bei Nennung von Personen in dieser Veröffentlichung sind immer jeweils weibliche, männliche und diverse (zum Beispiel trans- und intersexuelle) Personen gemeint. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und/oder aus formalen oder technischen Gründen, wie begrenztem Platz oder der besseren Auffindbarkeit von Webtexten, werden nicht immer alle Varianten genannt.

Herausgeber

hGears AG

Brambach 38
78713 Schramberg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 7422 566 222

Fax: +49 (0) 7422 566 805

E-Mail: ir@hgears.com

Web: hgears.com

Design und Satz

Hirschfeld Design
Grafik.Design & Werbung

Ridlerstr. 30
80339 München
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 505045

E-Mail: petra@hirschfeld-design.de

Web: hirschfeld-design.de

Veröffentlichungsdatum 30. März 2023

